



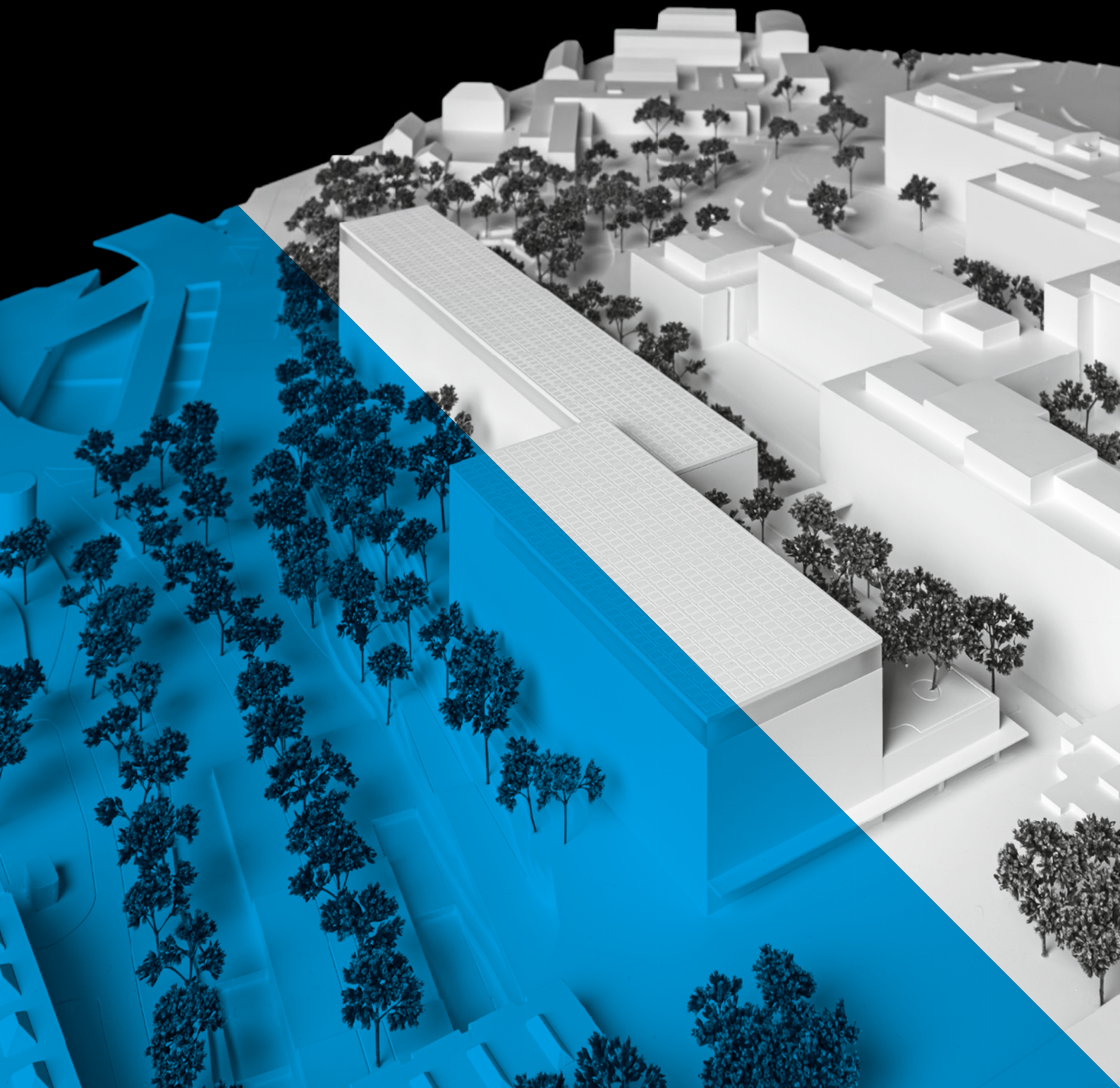
Kanton Zürich
Baudirektion
Hochbauamt



Universität
Zürich^{UZH}

«PORTAL UZH» Neubau Forschungs- und Lehrgebäude der Universität Zürich auf dem Campus Irchel

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren
Bericht des Preisgerichts



**«PORTAL UZH»
Neubau Forschungs- und
Lehrgebäude der
Universität Zürich auf dem
Campus Irchel
Projektwettbewerb im selektiven Verfahren
Bericht des Preisgerichts**

3

Einleitung

Gegenstand des Verfahrens
Ausgangslage
Zielsetzungen
Wettbewerbsverfahren und Teilnahmeberechtigung
Preisgericht und Vorprüfung

7

Präqualifikation

Ausschreibung
Bewerbungen
Vorprüfung der Präqualifikation
Beurteilung der Bewerbungen

11

Projektwettbewerb

Teilnahmeberechtigung und Termine
Vorprüfung Projektwettbewerb
Beurteilung der Wettbewerbseingaben
Rangfolge, Preisfestsetzung und Entschädigungen
Empfehlung und Würdigung
Genehmigung

24

Die prämierten Projekte

56

Die weiteren Projekte

Gegenstand des Verfahrens

Die Baudirektion des Kantons Zürich, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltete im Auftrag der Bildungsdirektion des Kantons Zürich und der Universität Zürich (UZH) einen einstufigen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für die Vergabe der Generalplanerleistungen (Projektierung, Ausschreibung und Realisierung) für das Forschungs- und Lehrgebäude «PORTAL UZH» auf dem Campus Irchel an der Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich.

Im Rahmen der Präqualifikation wurden 14 Generalplanerteams für die Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Das zu benennende und zu dokumentierende Kernteam bestand aus Generalplanung, Architektur/Städtebau, Baumanagement, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und HLKKSE-Ingenieurwesen, Gebäudeautomation MSRL, Laborplanung und Logistikplanung. Zusätzlich war ein erweitertes Team zu benennen. Mehrfachbewerbungen waren – mit Ausnahme Generalplanung, Architektur/Städtebau, Baumanagement, Bauingenieurwesen und Landschaftsarchitektur – zugelassen.

Ausgangslage

Der Campus Irchel ist in eine attraktive Parkanlage, welche 1986 als naturnaher Landschaftspark und Erholungsoase eingeweiht wurde, eingebettet. Er bildet einen der beiden Hauptstandorte der UZH mit dem Schwerpunkt auf exzellente, labororientierte Forschung und Lehre. Der Campus beheimatet naturwissenschaftliche, human- und veterinärmedizinische Fächer mit ihren spezialisierten Infrastrukturen für die experimentelle Forschung und Lehre. Zur Bewältigung des zunehmenden Instandsetzungsbedarfs der ersten Bauetappen auf dem Campus Irchel sowie zur Bewältigung des hohen Modernisierungsbedarfs müssen Rochadeflächen zur Verfügung gestellt werden. Zudem werden neue Kapazitäten für die wachsende Anzahl an Studierenden und die sich wandelnden Forschungsschwerpunkte notwendig.

Der Neubau «PORTAL UZH» übernimmt für den Campus vitale, logistische und technische Funktionen aus der ersten Ausbaustufe des Campus Irchel (UZI 1) und stellt den Lehrenden und Studierenden zukunftsfähige Infrastrukturen für eine hochstehende Forschung und Lehre zur Verfügung. Durch die zentrale Lage ist das «PORTAL UZH» nicht nur die neue Anlaufstelle auf dem Campus Irchel, sondern verbindet auch die Campusareale «Irchel-Mitte» mit «Irchel-Nord» (Tierspital).

Durch das «PORTAL UZH» mit seinen Nutzungsbereichen Welcome, Science und Base werden unter anderem Rochadeflächen für die Instandsetzung der älteren Bauetappen erstellt und die Funktionsfähigkeit des Campusareals Irchel-Mitte sichergestellt.

In der «Baulichen Entwicklungsstrategie Campus Irchel» wurde vom Universitätsrat (UR) die Weiterentwicklung des Standortes festgelegt. Sie beschreibt die Herausforderungen und Ziele der Campuserwicklung. Für das Teilgebiet Irchel-Mitte ist die Erneuerung der Laborbauten mit Konsolidierung der Fachcluster das oberste Entwicklungsziel. Für die Erneuerung UZI 1 haben die Universitätsleitung (UL) und der UR im Jahr 2018 und 2019 die beiden strategischen Bestellungen zu Baubereich 1 und Baubereich 2 beschlossen. Seit Oktober 2019 sind für UZI 1 im Baubereich 1 Zwischennutzungen durch Kantonsschulen beschlossen. Zudem wurde eine Rochadestrategie mit grosszyklischen Instandsetzungen für den Standort Irchel von UL und UR gutgeheissen.



Abbildung: Luftaufnahme Campus Irchel, Teilgebiete
Ohne Massstab, genordet (Quelle: GIS-Kanton Zürich/UZH, 2023)

Zielsetzungen

Mit dem einstufigen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren wurde ein funktional und wirtschaftlich optimiertes Projekt gesucht, das architektonisch, städtebaulich, ökologisch und freiräumlich innerhalb des vorgegebenen kantonalen Gestaltungsplans «Campus Irchel» sowie der verschiedenen Konzepte und Vorgaben zu überzeugen vermochte. Das «PORTAL UZH» wird heutigen und zukünftigen Generationen ein nachhaltiges Bauwerk mit hohen Umweltstandards und Kosteneffizienz über den kompletten Lebenszyklus sein.

Städtebau

Das Projekt «PORTAL UZH» bildet in architektonischer Hinsicht eine eigenständige Silhouette. Die Teilgebietsidentität soll in Bezug zu den Bauten der ersten Baustufe aus der Planung von Max Ziegler, den sogenannten Ziegler-Bauten, weiterentwickelt und gestärkt werden.

Das «PORTAL UZH» verstärkt als Auftaktgebäude die Sichtbarkeit, die Orientierung und die Identität des Campus. Zusätzlich wird eine einladende Verbindungsachse zwischen Irchel-Mitte und Irchel-Nord geschaffen.

Es überzeugt durch eine hochwertige ortsbauliche Einbettung in die bestehende, teils inventarisierte Gesamtanlage sowie durch eine gelungene Aufwertung des Frei- und Grünraums mit Förderung des Fuss- und Veloverkehrs.

Architektur

Das Projekt stärkt das Angebot von ansprechenden, multifunktionalen Räumlichkeiten durch den Gebäudekomplex mit flexiblen Strukturen. Eine anregende und förderliche Atmosphäre lädt zum Verweilen ein und animiert Studierende, Forschende und Mitarbeitende zu einem interdisziplinären Wissensaustausch. Dazu ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Einzel- und Gruppenarbeit sowie Pausen- und Begegnungsmöglichkeiten anzustreben. Insgesamt symbolisiert die Architektur Nachhaltigkeit und Innovationskraft für die kommenden Generationen an Studierenden und Lehrenden.

Denkmalpflege, Inventare

Die im ISOS (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) als Umgebungszone mit Erhaltungsziel a (unerlässlicher Teil des Ortbildes, Erhalten der Beschaffenheit) aufgeführte Parkanlage beidseits der Winterthurerstrasse sowie die inventarisierten Bauten der 1. Bauetappe (UZI 1) verlangen besondere Aufmerksamkeit für das städtebauliche Einfügen des Neubaus «PORTAL UZH». Im Wettbewerb wurde besonderes Augenmerk auf den Umgang mit der Einbettung in die hochwertige Campusanlage gelegt.

Freiraum

Der Irchelpark soll behutsam und respektvoll in seiner hohen freiräumlichen Qualität weiterentwickelt werden. Hierzu wurde ein Freiraumkonzept als ergänzendes Dokument zu Gestaltungsplan und Schutzvertrag ausgearbeitet, welches zu beachten ist. Den Anforderungen zum Lokalklima ist ebenso zu entsprechen wie den Ansprüchen an eine hohe Aufenthaltsqualität.

Organisation/Betrieb

Das «PORTAL UZH» gliedert sich in einen öffentlichen Welcome-Bereich mit Lehrflächen, Gastronomie, Beratung, Showroom für die Wissenschaft sowie Läden und einen nicht öffentlichen Science-Bereich mit innovativen Labor- und Praktikaf lächen und einen nicht öffentlichen Base-Bereich (Infrastruktur) mit technischen und logistischen Flächen zur Versorgung des gesamten Campus.

Das «PORTAL UZH» ersetzt durch die Unterbringung von Produktionsküche und Restaurant die sanierungsbedürftige heutige Gastronomie und versorgt mit der Produktionsküche den Gesamtcampus. Der Neubau dient mit seinen Logistik- und Gebäudetechnikfunktionen im 24-Stunden-Betrieb dem gesamten Campus. Der Campusbetrieb muss zu jeder Zeit, das heisst während des Baus, bei Inbetriebnahme und Instandsetzung der vorherigen Etappen, unterbruchfrei möglich sein.

Mensch im Mittelpunkt

Das «PORTAL UZH» bietet Studierenden und Forschenden eine zukunftsfähige Bildungs- und Forschungsumgebung mit Services an einem Ort: Anstatt zu pendeln, können sie einen zeitgemässen Arbeits- und Lernort mit vielseitigen Angeboten nutzen.

Studierenden und Lehrenden bieten sich im Kontaktstudium unterschiedliche didaktische Settings und für das Selbststudium optimale Bedingungen für Einzel- und Gruppenarbeit. Digitales, hybrides und traditionelles Arbeiten ergänzen sich optimal.

Forschende können gleichermaßen die Möglichkeiten zum Rückzug, zur Einzelarbeit sowie zum intensiven Austausch nutzen, da kurze Kommunikationswege möglich sind. So werden die Synergien der direkten Nähe (Austausch und Interaktion als Schlüssel zu exzellenter Wissenschaft) gefördert.

Quartierbewohnende und Besuchende haben Zugang zu universitären Angeboten und können insbesondere von den Erdgeschossnutzungen profitieren. Ihnen bietet sich ein lebendiger Begegnungsort mit attraktivem Angebot im Bereich Weiterbildung, Nahversorgung und Gastronomie. Durch den unmittelbaren Kontakt mit dem Lehrbetrieb wird das Verständnis und die Unterstützung für die universitäre Bildungslandschaft gefördert.

Das Projekt ist ein Publikumsmagnet für die Stadtbewohnenden in der Wissensgesellschaft mit Raum für Veranstaltungen und Weiterbildung sowie als Ort für Wissensarbeit und lebenslanges Lernen.

Wettbewerbsverfahren und Teilnahmeberechtigung

Das Wettbewerbsverfahren unterstand dem GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen und dem Binnenmarktgesetz. Es wurde gemäss Art. 12 Abs. 1 lit. b und Art. 12 Abs. 3 der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) als Planungswettbewerb im selektiven Verfahren durchgeführt. Subsidiär galt die Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe, Ausgabe 2009.

Im öffentlich ausgeschriebenen, nicht anonymen Präqualifikationsverfahren wählte das Preisgericht aufgrund der in den Bewerbungsunterlagen festgelegten Eignungskriterien 14 Generalplanerteams aus, die zur Teilnahme am Projektwettbewerb zugelassen wurden. Um die Teilnahme am Wettbewerb bewerben konnten sich Anbietende von Generalplanerleistungen mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt. Ausgeschlossen von der Teilnahme waren Fachleute, die mit einem Mitglied des Preisgerichts, einer Expertin oder einem Experten oder einem bei der Vorprüfung Mitwirkenden in einem beruflichen Abhängigkeits- bzw. Zusammengehörigkeitsverhältnis stehen oder mit einem solchen nahe verwandt sind (siehe Ordnung SIA 142; Art. 12). Nicht teilnahmeberechtigt waren die Verfassenden der Machbarkeitsstudie.

- Dr. Acél & Partner AG, Zürich
- IBV Hüsler AG, Zürich
- Miebach Consulting AG, Zug
- PBK AG, Zürich
- pool Architekten, Zürich
- Schmid Landschaftsarchitekten, Zürich
- Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Zürich
- Waldhauser + Hermann AG, Münchenstein

Diese Firmen waren in der Machbarkeitsstudie involviert, aber teilnahmeberechtigt.

- Conti Swiss AG, Solothurn
- EBP Schweiz AG, Zürich
- GODE AG, Zürich
- Laborplaner Tonelli AG, Gelterkinden

Die Einreichung einer Bewerbung für die Präqualifikation war nicht anonym und wurde nicht entschädigt. Das anschliessende Wettbewerbsverfahren war anonym und wurde in deutscher Sprache geführt.

Die Ermittlung der Namen der Verfassenden, die Veröffentlichung des Berichtes sowie die Ausstellung sämtlicher Wettbewerbsarbeiten erfolgte nach der Beurteilung durch das Preisgericht. Eine anonyme, separat entschädigte Bereinigung mehrerer Projekte in Konkurrenz im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren gemäss SIA 142, Art. 5.4 blieb vorbehalten.

Preisgericht und Vorprüfung

Fachpreisrichter/Fachpreisrichter

David Vogt, Stv. Kantonsbaumeister, Hochbauamt, Baudirektion (Vorsitz)

Alex Jaeggi, Amt für Städtebau, Stadt Zürich

Roger Boltshauser, Architekt, Boltshauser Architekten AG, Zürich

Regula Lüscher, Architektin, stadtmacherin.ch, Winterthur

André Schmid, Landschaftsarchitekt, Schmid Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich

Claus Frei, Abteilungsleiter Baubereich D, Hochbauamt, Baudirektion

Ersatzfachpreisrichter

Dieter Bachmann, Architekt, pool Architekten, Zürich

Sacha Wiesner, Teamleiter Baubereich D, Hochbauamt, Baudirektion

Sachpreisrichter

Michael Schaeppman, Rektor Universität Zürich
François Chapuis, Direktor Immobilien und Betrieb, Universität Zürich
Roland Sigel, Dekan Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät,
Universität Zürich
Wolfgang Annighöfer, Teamleiter Hochschulen, Generalsekretariat Bildungsdirektion
Christian Hardmeier, Stv. Amtschef, Leiter Portfoliomanagement, Immobilienamt

Ersatzsachpreisrichterin / Ersatzsachpreisrichter

Nadine Müller, Leiterin Bauprojektmanagement, Universität Zürich
Johannes Müller-Lotze, Leiter Portfolio- und Assetmanagement, Universität Zürich

Expertinnen/Experten

Peter Acél, Experte Logistik, Dr. Acél & Partner AG, Zürich
Stefan Bänziger, Experte Statik, Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Zürich
Thomas Bär, Experte Brandschutz, Gebäudeversicherung Kanton Zürich
Philippe Béguelin, Staatssekretariat für Bildung, Forschung, Innovation SBFI
David Biedermann, Experte Nutzung und Betrieb, Betriebsdienste Irchel,
Universität Zürich
Carli Cathomen, Baurecht und Verfahrensbegleitung, Planwerkstadt AG, Zürich
Samuel Eberli, Projektleiter Baubereich D, Hochbauamt, Baudirektion
Barbara Evangelisti, Projektleiterin Fachstelle Wettbewerbe, Verfahrensbegleitung,
Hochbauamt, Baudirektion
Peter Frischknecht, Experte Bauökonomie, PBK AG, Zürich
Philipp Glatt, Leiter Energie, Engineering und Ausstattung, Universität Zürich
Martin Kern, Experte Laborplanung, Teamplan GmbH, Tübingen
Andreas Kopp, Gesamtprojektleiter Baubereich D, Hochbauamt, Baudirektion
Roman Hermann, Experte HLKS, Waldhauser + Hermann AG, Münchenstein
Sven Lindner, Projektleiter Bauprojekte 1, Immobilien und Betrieb, Universität Zürich
Katrin Pfäffli, Expertin Nachhaltigkeit/Ökologie, Bürogem. preisig:pfäffli, Zürich
Andreas Pfeiffer, Experte Nachhaltigkeit/SGNI, brain4sustain GmbH, Fällanden
Christian Saller, Leiter Nutzungsplanung, Universität Zürich
Alain Siegenthaler, Projektleiter Immobilien, Bildungsdirektion Kanton Zürich
Martin Spielmann, Leiter Fachstelle Gebäudetechnik, Universität Zürich
Martin Ulliana, Eigentümervertreter, Portfoliomanagement, Universität Zürich
Luca Urbani, Verkehrsplanung, IBV Hüsler AG, Zürich
Martin Volkart, Experte Gastroplanung, Volkart und Richard AG, Solothurn
Patrick Weber, Projektleiter Gebäudetechnik Baubereich D,
Hochbauamt, Baudirektion
Daniela Weiland, Expertin Freiraumgestaltung, Grün Stadt Zürich, Stadt Zürich
Selina Zehnder, Expertin Wasserbau und Gewässerschutz, Porta AG, Zürich

Gäste

Beat Pahud, Kantonsbaumeister, Hochbauamt, Baudirektion
Andreas Aeschlimann, Quartierverein Unterstrass
Friederike Arck, Projektleiterin Bauprojekte 1, Immobilien und Betrieb,
Universität Zürich
Nadine Hayd, Projektleiterin Bauprojekte 1, Immobilien und Betrieb,
Universität Zürich
Andreas Frei, Projektleiter Portfoliomanagement, Immobilienamt
Helena Gäumann, Studentische Assistenz Nutzungsplanung, Universität Zürich
Belma Ahmetovic, Studentische Assistenz Nutzungsplanung, Universität Zürich

Ausschreibung

Die öffentliche Ausschreibung des Präqualifikationsverfahrens erfolgte am 30. September 2022 auf der Ausschreibungsplattform simap, der Webseite des Hochbauamtes sowie in der Fachpresse. Bis zum Eingabetermin am 4. November 2022 reichten die nachstehenden 33 Generalplanerteams ihre Bewerbung zur Teilnahme am Wettbewerb ein.

Bewerbungen

- 01 ARGE Perita AG/Knorr Pürckhauer Architekten AG
c/o Perita AG
Sihlfeldstrasse 10, 8003 Zürich
- 02 Armon Semadeni Architekten GmbH
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich
- 03 ARGE Fischer Architekten AG/David Chipperfield Architects
c/o Fischer Architekten AG
Binzstrasse 23, 8045 Zürich
- 04 ARGE MAK architecture/Akeret Baumanagement
c/o Mak architecture
Hardturmstrasse 169, 8005 Zürich
- 05 wulf architekten gmbh, Stuttgart
Zweigniederlassung Basel
Breisacherstrasse 66, 4057 Basel
- 06 ARGE Bollhalder + Eberle AG/Burkard Meyer Architekten BSA AG
c/o Bollhalder + Eberle AG
Wengistrasse 7, 8004 Zürich
- 07 ARGE Ruprecht Architekten GmbH & b+p baurealisation ag
c/o Ruprecht Architekten
Wasserwerkstrasse 129, 8037 Zürich
- 08 ARCANUS AG
Sonnenhof 3, 8808 Pfäffikon SZ
- 09 Henn GmbH
Augustenstrasse 54, 80333 München, Deutschland
- 10 CSTJ WTP GmbH
c/o WT Partner AG
Stauffacherstrasse 101, 8004 Zürich
- 11 ARGE GP Portal UZH Buchner Bründler Planer AG/Proplaning AG
c/o Proplaning AG
Türkheimerstrasse 6, 4055 Basel
- 12 ARGE GP PORTAL UZH
c/o Archobau AG
Eichstrasse 27, 8045 Zürich
- 13 ARGE DÜRIG AG/Dominique Perrault Architecture SASU
c/o DÜRIG AG
Feldstrasse 133, 8004 Zürich
- 14 ARGE Baumschlager Eberle Architekten AG/Takt Baumanagement AG
c/o Baumschlager Eberle Architekten AG
Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich
- 15 ARGE EM2N Architekten AG/Jaeger Baumanagement AG
c/o EM2N Architekten AG
Josefstrasse 92, 8005 Zürich
- 16 Generalplanerteam Itten+Brechtbühl AG
Schiffbaustrasse 2, 8005 Zürich
- 17 ARGE Enzmann Fischer Partner AG/hssp AG
c/o Enzmann Fischer Partner AG
Seebahnstrasse 109, 8003 Zürich
- 18 GP Portal UZH
Annette Gigon/Mike Guyer, Dipl. Arch. ETH/BSA/SIA AG
und Archipel Generalplanung AG
c/o Archipel Generalplanung AG
Badenerstrasse 415, 8003 Zürich
- 19 ARGE Penzel Valier AG/Drees & Sommer Schweiz AG
c/o Penzel Valier AG
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich
Hemmi Fayet Architekten AG ETH SIA
Badenerstrasse 434, Postfach, 8004 Zürich

- 20 ARGE Planergemeinschaft PORTAL UZH
Rapp AG/Giuliani Hönger Architekten AG
c/o Rapp AG
Freilager-Platz 4, 4142 Münchenstein
- 21 Generalplanerteam Nissen Wentzlaff Architekten BSA SIA AG
St. Alban-Vorstadt 80, 4052 Basel
- 22 ARGE Generalplaner PORTAL UZH
Christ & Gantenbein AG – S+B Baumanagement AG
c/o Christ & Gantenbein AG
Spitalstrasse 12, 4056 Basel
- 23 ARGE Bob Gysin + Partner AG/Büro für Bauökonomie AG
c/o Bob Gysin + Partner AG,
Ausstellungsstrasse 24, 8021 Zürich
- 24 ARGE E2A/Piet Eckert und Wim Eckert Partner Architekten ETH/BSA/SIA AG /
Nickl Partner Architekten Schweiz AG
c/o Nickl Partner Architekten Schweiz AG
Hardturmstrasse 76, 8005 Zürich
- 25 GP PORTAL AG (Gesellschaft in Gründung)
Steiger Concept AG
Rüdigerstrasse 15, 8045 Zürich
- 26 ARGE Darlington Meier Architekten AG/Gruner AG
c/o Gruner AG
Thurgauerstrasse 80, 8050 Zürich
- 27 ARGE Fiechter & Salzmann Architekten GmbH/Coneco Business AG
c/o Fiechter & Salzmann Architekten GmbH
Kernstrasse 37, 8004 Zürich
- 28 Gross Baumanagement AG
Industriestrasse 37A, 8304 Wallisellen
- 29 ARGE Gunz & Künzle Architekten GmbH/Ghisleni Partner AG
c/o Gunz & Künzle Architekten GmbH
Manessestrasse 170, 8045 Zürich
- 30 ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101, 8005 Zürich
- 31 Seifert Architekten
Zweierstrasse 106, 8003 Zürich
- 32 ARGE UZH Bruther GmbH/Jan Kinsbergen Architekten AG
c/o Jan Kinsbergen Architekten AG
Feldstrasse 133, 8004 Zürich
- 33 ARGE SAM ARCHITEKTEN AG/Bearth & Deplazes Architekten AG
c/o SAM ARCHITEKTEN AG
Hardturmstrasse 175, 8005 Zürich

Vorprüfung der Präqualifikation

Die eingereichten Bewerbungen wurden durch das Büro Planwerkstadt AG unter der Leitung des Hochbauamts Kanton Zürich, Fachstelle Wettbewerb, registriert und unter Berücksichtigung der Ausschreibungsbestimmungen mit folgendem Ergebnis vorgeprüft.

- 33 Bewerbungen trafen termingerecht beim Hochbauamt ein.
- Die Bewerbungsunterlagen waren im Wesentlichen vollständig, überprüfbar und vergleichbar. Die formelle Vorprüfung ergab bei einigen Bewerbungen geringfügige Abweichungen von den Bedingungen gemäss Präqualifikationsprogramm. Wesentliche Verstösse gegen die Ausschreibungsbestimmungen wurden keine festgestellt.
- Der Vorprüfungsbericht über die eingegangenen Bewerbungen wurde den Mitgliedern des Preisgerichts am 1. Dezember 2022 anlässlich der Präqualifikationssitzung übergeben und von diesen genehmigt.

Beurteilung der Bewerbungen

Vorbemerkung

Das Preisgericht trat am 1. und 5. Dezember 2022 in den Räumlichkeiten an der Waltersbachstrasse 5 in Zürich zu zwei ganztägigen Präqualifikationssitzungen zusammen.

Nach der Begrüssung und einer Vorstellungsrunde erläuterte David Vogt als Vorsitzender des Preisgerichts den geplanten Ablauf des Verfahrens sowie die Verhaltensregeln. Nachdem die Ergebnisse der Vorprüfung präsentiert wurden, beschloss das Preisgericht einstimmig, sämtliche 33 rechtzeitig eingegangenen Bewerbungen zur Beurteilung zuzulassen.

Informationsrundgang

Die erste Besichtigung der Bewerbungsunterlagen in Kleingruppen bot dem Preisgericht den Einstieg in die Lektüre der eingegangenen Dossiers. Diese wurden gemeinsam studiert und mit einer ersten Empfehlung an das Preisgericht versehen.

Rundgänge

Auf den Informationsrundgang folgten die Bewertungsrundgänge, bei denen das gesamte Gremium die Bewerbungen detailliert und intensiv diskutierte und nach den vorgegebenen Eignungskriterien beurteilte. In der Folge wurden diejenigen Bewerbungen ausgeschieden, bei denen die eingereichten Unterlagen das Beurteilungsgremium im Quervergleich weniger überzeugen konnten: Erfahrung in der Projektierung und Realisierung von Bauvorhaben mit ähnlicher Charakteristik und Komplexität, Organisation und Leistungsfähigkeit des Wettbewerbsteams.

Kontrollrundgang und Auswahl der Wettbewerbsteilnehmenden

Im abschliessenden Kontrollrundgang prüfte das Preisgericht seine Entscheidungen bei sämtlichen Bewerbungseingaben und bestätigte diese vollumfänglich. Das Preisgericht wählte einstimmig die 14 nachstehend aufgeführten Generalplanerteams, deren Bewerbungen die Eignungskriterien am besten erfüllten, zur Teilnahme am Projektwettbewerb aus.

- 03 ARGE Fischer Architekten AG/David Chipperfield Architects
c/o Fischer Architekten AG
Binzstrasse 23, 8045 Zürich
- 06 ARGE Bollhalder + Eberle AG/Burkard Meyer Architekten BSA AG
c/o Bollhalder + Eberle AG
Wengistrasse 7, 8004 Zürich
- 11 ARGE GP Portal UZH Buchner Bründler Planer AG/Proplaning AG
c/o Proplaning AG
Türkheimerstrasse 6, 4055 Basel
- 13 ARGE DÜRIG AG/Dominique Perrault Architecture SASU
c/o DÜRIG AG
Feldstrasse 133, 8004 Zürich
- 14 ARGE Baumschlager Eberle Architekten AG/Takt Baumanagement AG
c/o Baumschlager Eberle Architekten AG
Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich
- 15 ARGE EM2N Architekten AG/Jaeger Baumanagement AG
c/o EM2N Architekten AG
Josefstrasse 92, 8005 Zürich
- 16 Generalplanerteam Itten+Brechtbühl AG
Schiffbaustrasse 2, 8005 Zürich
- 18 GP Portal UZH
Annette Gigon/Mike Guyer, Dipl. Arch. ETH/BSA/SIA AG
und Archipel Generalplanung AG
c/o Archipel Generalplanung AG
Badenerstrasse 415, 8003 Zürich
- 19 ARGE Penzel Valier AG/Drees & Sommer Schweiz AG
c/o Penzel Valier AG
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich
Hemmi Fayet Architekten AG ETH SIA
Badenerstrasse 434, Postfach, 8004 Zürich

- 20 ARGE Planergemeinschaft PORTAL UZH
Rapp AG/Giuliani Hönger Architekten AG
c/o Rapp AG
Freilager-Platz 4, 4142 Münchenstein
- 21 Generalplanerteam Nissen Wentzlaff Architekten BSA SIA AG
St. Alban-Vorstadt 80, 4052 Basel
- 22 ARGE Generalplaner PORTAL UZH
Christ & Gantenbein AG – S+B Baumanagement AG
c/o Christ & Gantenbein AG
Spitalstrasse 12, 4056 Basel
- 24 ARGE E2A/Piet Eckert und Wim Eckert Partner Architekten ETH/BSA/SIA AG /
Nickl Partner Architekten Schweiz AG
c/o Nickl Partner Architekten Schweiz AG
Hardturmstrasse 76, 8005 Zürich
- 25 GP PORTAL AG (Gesellschaft in Gründung)
Steiger Concept AG
Rüdigerstrasse 15, 8045 Zürich

Teilnahmeberechtigung und Termine

Teilnahmeberechtigt am Projektwettbewerb waren die vorangehend aufgeführten 14 Generalplanungsteams. Mit der Bereitstellung der Projektwettbewerbsunterlagen am 16. Januar 2023 und einer in Kleingruppen geführten Begehung des Wettbewerbsareals am 23. Januar 2023 begann die eigentliche Wettbewerbsphase. Die Teams konnten bis zum 6. Februar 2023 allfällige Fragen schriftlich einreichen. Die Fragenbeantwortung mit ergänzenden Unterlagen standen den Teilnehmenden am 17. Februar 2023 zur Verfügung. Der Termin für die Wettbewerbseingabe wurde für die Planunterlagen auf den 29. Juni 2023 und für die Arbeitsmodelle auf den 21. August 2023 festgelegt.

Bis zum Eingabetermin trafen 14 anonyme, mit einem Kennwort versehene Eingaben beim Hochbauamt Kanton Zürich ein und wurden wie folgt registriert.

- 01 WELCOME
- 02 ENGAWA
- 03 Yzehnpfünfeinundfünfzig
- 04 Pars pro toto
- 05 GATTACA
- 06 SHIFT
- 07 KIVOS
- 08 Impuls
- 09 RAUMWANDLER
- 10 SOLARIS
- 11 GAIA
- 12 YOUKOSO
- 13 SCALAE
- 14 JEAN-PAUL

Vorprüfung Projektwettbewerb

Die Vorprüfung der Wettbewerbsprojekte erfolgte unter der Leitung des Hochbauamtes durch das Büro Planwerkstadt AG in Zürich unter Mitwirkung weiterer Expertinnen und Experten.

Alle eingereichten Projekte wurden unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Wettbewerbsprogramms umfassend vorgeprüft. Die formelle Vorprüfung umfasste folgende Kriterien.

- Termingerechter Eingang der Arbeiten
- Vollständigkeit und Überprüfbarkeit der eingereichten Unterlagen

Die materielle Vorprüfung beinhaltete Aussagen zur Erfüllung des Raumprogramms, zur Einhaltung des Baurechts, zu den Kosten und Terminen und zu den gestellten Anforderungen an Nutzung und Betrieb.

Die Vorprüfung ergab folgende Resultate.

- Alle eingereichten Projekte trafen termingerecht und im Wesentlichen vollständig beim Hochbauamt ein. Sie waren alle überprüf-, vergleich- und beurteilbar.
- Bei einigen wenigen Entwürfen war die Anzahl der Visualisierungen überschritten, daher wurden die überzähligen auf den Plänen an der Jurierung abgedeckt, um eine Gleichbehandlung aller Teilnehmenden zu gewährleisten.
- Bei einigen Entwürfen zeigten sich Abweichungen vom vorgegebenen Raumprogramm, Verstösse beim Baurecht sowie Abweichungen bei der Einhaltung der Vorgaben bezüglich Nutzung und Betrieb. Sie wurden im Vorprüfungsbericht vom 30. August 2023 detailliert aufgeführt.

Beurteilung der Wettbewerbseingaben

Vorbemerkungen

Am 30. und 31. August sowie am 27. September 2023 trat das Preisgericht in den Räumlichkeiten der Hardturmstrasse 3 in Zürich zur Beurteilung der eingereichten Wettbewerbsarbeiten zusammen. Einleitend gab David Vogt als Vorsitzender des Preisgerichts den Ablauf und die Spielregeln der Jurierung bekannt. Dabei wies er im Speziellen darauf hin, dass eine Gesamtlösung unter Berücksichtigung aller Beurteilungskriterien gesucht wird und die im Programm formulierten Kriterien keiner Gewichtung folgen.

Nach der Präsentation des Vorprüfungsberichts, der dem Preisgericht anlässlich der Sitzung übergeben wurde, beriet das Preisgericht grundsätzlich über die Zulassung der Projekte zur Beurteilung. Trotz der vorliegenden, marginalen Abweichungen gegenüber den Programmbestimmungen beschloss das Preisgericht einstimmig, alle Projekte zur Beurteilung zuzulassen.

Informationsrundgang

Nach einem einleitenden Studium der Projekte, aufgeteilt auf Kleingruppen, erfolgte ein gemeinsamer Informationsrundgang. Die einzelnen Abweichungen und Verstösse gegen die Programmbestimmungen wurden im Rahmen des Rundgangs vor den jeweiligen Projekten nochmals diskutiert. Nach Abschluss des Informationsrundgangs bestätigte das Preisgericht seine Entscheidung, sämtliche 14 Projekte zur Beurteilung definitiv zuzulassen.

Erster Wertungsrundgang

Im Rahmen des ersten Wertungsrundgangs erläuterten die Fachpreisrichter die einzelnen Arbeiten und im Anschluss wurden sämtliche Projekte im Plenum eingehend zu den Themen Städtebau, Architektur, Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit besprochen und anhand der Beurteilungskriterien im Programm aus einer gesamtheitlichen Sicht beurteilt. Dabei beschloss das Preisgericht einstimmig, die folgenden drei Projekte auszuschliessen, die trotz interessanter Ansätze und diskussionswürdiger Lösungsvorschläge im Quervergleich, insbesondere in der Logistik, nicht zu überzeugen vermochten.

03 Yzehnpluseinundfünfzig

10 SOLARIS

11 GAIA

Kontrollrundgang

Nach nochmaliger Durchsicht aller Projekte bestätigte das Preisgericht in einem Kontrollrundgang die Wertungen aus dem ersten Rundgang.

Zweiter Wertungsrundgang

Im zweiten Wertungsrundgang wurden die verbleibenden Projekte einer vertieften Beurteilung unterzogen und gegeneinander abgewogen. Intensiv diskutiert wurden das architektonische Konzept, die Adressbildung, die Einbettung in den Campus Irchel und der Umgang mit der Umgebung.

Weiter folgte eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Nutzungskonzeption und der Erfüllung der nutzerspezifischen Anforderungen. Im zweiten Rundgang schloss das Preisgericht einstimmig jene Projekte aus, die zwar gute Lösungsansätze aufzeigten und der Aufgabenstellung in einigen Punkten gerecht wurden, jedoch in

einer gesamtheitlichen Betrachtung nicht überzeugten. Dies betraf folgende fünf Projekte.

- 01 WELCOME
- 02 ENGAWA
- 05 GATTACA
- 07 KIVOS
- 13 SCALAE

Dritter Wertungsrundgang

Im dritten Wertungsrundgang wurden die verbleibenden Projekte einer nochmaligen vertieften Beurteilung unterzogen. Folgende zwei Projekte konnten trotz ihrer Vorteile nicht überzeugen.

- 06 SHIFT
- 08 Impuls

Das Preisgericht hielt fest, dass der Entwurf Nummer 08 «Impuls» einen sehr interessanten Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft in Architekturprojekten beitrug. Die zukunftsweisende Richtung des Beitrags wird anerkannt. An dieser Stelle wird den Verfassenden von «Impuls» für ihren Diskussionsinput gedankt.

Kontrollrundgang und engere Wahl

In einem Kontrollrundgang wurden die Resultate der bisherigen Beurteilung und die vier nachfolgend genannten Projekte der engeren Wahl bestätigt und somit auch das Ziel für die Prämierung von mindestens drei Projekten gemäss dem Wettbewerbsprogramm erreicht.

- 04 Pars pro toto
- 09 RAUMWANDLER
- 12 YOUKOSO
- 14 JEAN-PAUL

Mit dem Kontrollrundgang sowie der Formulierung einer Vertiefung der Vorprüfung der Projekte der engeren Wahl in einzelnen Fachbereichen (Baurecht: Abgrabungen, Terrainveränderungen, Tragwerkkonstruktion, Betriebskonzept, Gastroplanung, Logistik, Laborplanung, Gebäudetechnik, Lärmschutz, Bauökonomie, Freiraum, Verkehrskonzept, Barrierefreiheit, Wasserbau, Nachhaltigkeit und Brandschutz) wurde der zweite Beurteilungstag abgeschlossen.

Vierter Wertungsrundgang und Kontrollrundgang

Das Preisgericht trat am 27. September 2023 zum dritten Jurytag zusammen. Das Gremium ernannte Dieter Bachmann während der ganztägigen Abwesenheit von Alex Jaeggi als stimmberechtigtes Jurymitglied.

Einleitend wurden die Erkenntnisse der detaillierten Vorprüfung vorgestellt. Qualitative Unterschiede in den Projekten wurde vor allem betreffend den Themen Laborplanung, Logistik, Gebäudetechnik, Nachhaltigkeit und Lebenszykluskosten festgestellt. Anschliessend wurden die Projektbeschriebe des Fachpreisgerichts im Rahmen des vierten Wertungsrundgangs vor den Plänen vorgetragen. Das Preisgericht diskutierte anhand dieser nochmals intensiv die Themen Städtebau, architektonisches Konzept, Funktionalität und Nachhaltigkeit und verglich die Stärken sowie Schwächen der Projekte der engeren Wahl. Schwergewichtig wurden der städtebauliche Ausdruck und Charakter, deren Beitrag zur Entwicklung auf dem Campus Irchel und im Quartier sowie das Nutzungsprofil der Universität Zürich vertieft besprochen und beurteilt.

Mit einer Umfrage unter allen Mitgliedern des Preisgerichtes stellte David Vogt als Vorsitzender des Preisgerichtes sicher, dass die im Programm formulierten Ziele und die Erwartungen an das Projekt weiterhin allseitig mitgetragen werden. Ebenso konnte gemeinsam festgestellt werden, dass der bisherige Ablauf des Verfahrens klar und transparent nachvollziehbar durchgeführt wurde.

Das Gremium beschloss, keines der Projekte auszuschneiden. Bei einem letzten Kontrollrundgang wurden die Entscheide aus den erfolgten Wertungsrundgängen durch das Preisgericht ohne Gegenstimme bestätigt.

Rangfolge, Preisfestsetzung und Entschädigungen

Zur Prämierung von mindestens vier Entwürfen (Preise und Ankäufe) standen dem Preisgericht insgesamt CHF 490'000 (exkl. MWST) zur Verfügung. Das Preisgericht beschloss, sämtlichen Projektwettbewerbsteilnehmenden eine fixe Entschädigung von CHF 20'000 auszurichten.

Eine Gegenüberstellung der Projekte der engeren Wahl und eine intensive Auseinandersetzung mit den einzelnen Vorschlägen führte zur definitiven Rangierung und Preiszuteilung.

Vor diesem Hintergrund beschloss das Preisgericht ohne Gegenstimme die folgende Rangierung sowie Aufteilung der verfügbaren Summe für Preise und Ankäufe.

1. Rang	1. Preis	14 JEAN-PAUL	CHF 75'000
2. Rang	2. Preis	12 YOUKOSO	CHF 60'000
3. Rang	3. Preis	04 Pars pro toto	CHF 45'000
4. Rang	4. Preis	09 RAUMWANDLER	CHF 30'000

Nach abschliessender Rangierung, Preiszuteilung und der Formulierung der Empfehlungen für die Weiterbearbeitung wurde die Anonymität mit folgendem Resultat aufgehoben.

1. Rang/1. Preis
CHF 75'000

Projekt Nr. 14
JEAN-PAUL

Verfassende Generalplanung
ARGE EM2N Architekten AG und
Jaeger Baumanagement AG
Josefstrasse 92, 8005 Zürich

Mitarbeit
EM2N Architekten AG:
Mathias Müller, Daniel Niggli
JBM AG:
Maurus Jaeger, Massimo Della Corte

Architektur/Städtebau

EM2N Architekten AG
Josefstrasse 92, 8005 Zürich

Mitarbeit
Tom Bauer, Mathias Kampmann, Judith Kimmeyer,
Raphael Klucker, Emmanuel Laux, Sebastian Reitemeyer

Baumanagement

Jaeger Baumanagement AG
Schindlerstrasse 26, 8006 Zürich

Mitarbeit
Massimo Della Corte, Manuel Donada

Landschaftsarchitektur

Balliana Schubert Landschaftsarchitekten AG
Binzstrasse 39, 8045 Zürich

Mitarbeit
Christoph Schubert

Bauingenieurwesen

EBP Schweiz AG
Mühlebachstrasse 11, 8008 Zürich

Mitarbeit
Thomas Epinosa

**ELT-Ingenieurwesen / MSRL / HLKKS-Ingenieurwesen /
Verkehrsplanung / Wasserbauingenieurwesen**

EBP Schweiz AG
Mühlebachstrasse 11, 8008 Zürich

Laborplanung

Laborplaner Tonelli AG
Eiweg 2, 4460 Gelterkinden

Logistikplanung

soltic AG
Birsstrasse 320, 4052 Basel

Brandschutz

Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG
Ausstellungsstrasse 36, 8005 Zürich

Bauphysik

Transsolar Energietechnik GmbH
Curiestrasse 7, 70563 Stuttgart, Deutschland

Nachhaltigkeit / Ökologie

Transsolar Energietechnik GmbH
Curiestrasse 7, 70563 Stuttgart, Deutschland

Fassadenplanung

Mebatech AG
Martinsbergstrasse 40, 5400 Baden

Gastroplanung

ODERBOLZPARTNER AG
Messenriet 2, 8500 Frauenfeld

Sicherheitsplanung

HKG Consulting AG
Mühlemattstrasse 16, 5001 Aarau

Holzbauingenieurwesen

Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG
Ausstellungsstrasse 36, 8005 Zürich

2. Rang/2. Preis CHF 60'000

**Projekt Nr. 12
YOUKOSO**

Verfassende Generalplanung

ARGE Bollhalder + Eberle AG/
Burkard Meyer Architekten BSA
Wengistrasse 7, 8004 Zürich

Mitarbeit

Bollhalder + Eberle AG:

Raphael Bollhalder, Christian Walser, Markus Bollhalder,
Matthias Gorla, Andreas Fankhauser, Barbara Waltert,
Bianca Schifani, Mirco Gepp, Alex Domin

Burkard Meyer Architekten BSA:

Oliver Dufner, Daniel Krieg, Eleni Giakoumaki, Kevin Benz

Architektur/Städtebau

ARGE Bollhalder + Eberle AG /
Burkard Meyer Architekten BSA
Wengistrasse 7, 8004 Zürich

Mitarbeit

Bollhalder + Eberle AG:

Raphael Bollhalder, Christian Walser, Markus Bollhalder,
Matthias Gorla, Andreas Fankhauser, Barbara Waltert,
Bianca Schifani, Mirco Gepp, Alex Domin

Burkard Meyer Architekten BSA:

Oliver Dufner, Daniel Krieg, Eleni Giakoumaki, Kevin Benz

Baumanagement

Confirm AG
Rüdigerstrasse 15, 8045 Zürich

Mitarbeit

Thomas von Pufendorf

Landschaftsarchitektur

MOFA urban landscape studio
Landenbergstrasse 19, 8037 Zürich

Mitarbeit

Fujan Fahmi, Michael Mosch, Janic Fotsch

Bauingenieurwesen

Borgogno Eggenberger + Partner AG
Güterbahnhofstrasse 6, 9000 St. Gallen

Mitarbeit

Walter Borgogno

ELT-Ingenieurwesen

GODE AG
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich

Gebäudeautomation MSRL

Boxler Engineering AG
Kreuzstrasse 100, 8645 Rapperswil-Jona

HLKKS-Ingenieurwesen

Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 5, 8050 Zürich

Laborplanung

MedPlan Engineering AG
Grubenstrasse 1, 8200 Schaffhausen

Logistikplanung

RALOG Engineering AG
Aarburgerstrasse 21, 4800 Zofingen

Brandschutz

Gruner AG
Thurgauerstrasse 80, 8050 Zürich

Bauphysik

BAKUS Bauphysik & Akustik AG
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich

Gastroplanung

axet gmbh
Tannenstrasse 97, 8424 Embrach

Sicherheitsplanung

Amstein + Walthert Sicherheit AG
Bresteneggstrasse 5, 5033 Buchs

Wasserbauingenieurwesen

Staubli, Kurath & Partner AG
Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich

Visualisierungen

Filippo Bolognese Images
Via A. Pacinotti 9, 20155 Milano, Italien

Graphik

Ollie Schaich Studio
Burgstrasse 45, 9000 St. Gallen

**3. Rang / 3. Preis
CHF 45'000**

**Projekt Nr. 04
Pars pro toto**

Verfassende Generalplanung

ARGE E2A Piet Eckert und
Wim Eckert Architekten ETH BSA BDA SIA AG/
Nickl & Partner Architekten Schweiz AG
Hardturmstrasse 76, 8005 Zürich

Mitarbeit

Magnus Nickl, Christine Nickl-Weller, Hans Nickl,
David Emmer, Norbert Schachtner, León Lesoine,
Victoria Dall, Xing Huang, Roswitha Goy

Architektur/Städtebau

E2A/Piet Eckert und Wim Eckert Architekten
ETH BSA BDA SIA AG
Buckhauserstrasse 34, 8048 Zürich

Mitarbeit

Piet Eckert, Wim Eckert, André Passos, Simon Jeckelmann,
Anna Lagercrantz, Lang Lin, Cristiano Bertan

Baumanagement

Caretta Weidmann AG
Langgrütstrasse 112, 8047 Zürich

Mitarbeit

Frank Kabilka, Theonas Manolakis

Landschaftsarchitektur

Stauffer Rösch AG
Dornacherstrasse 192, 4053 Basel

Mitarbeit

Beat Rösch, Kerstin Marx

Bauingenieurwesen

Leonhardt, Andrä und Partner VBI AG
Färberstrasse 6, 8008 Zürich

Mitarbeit

Oliver Kusch, Andreas Naeff

**ELT-Ingenieurwesen / MSRL / HLKKS-Ingenieurwesen /
Brandschutz / Bauphysik / Nachhaltigkeit /
Ökologie / Sicherheitsplanung**

Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 5, 8050 Zürich

Laborplanung

Laborplaner Tonelli AG
Eiweg 2, 4460, Gelterkinden

Logistikplanung

soltic AG
Birsstrasse 320, 4052 Basel

Fassadenplanung

Reba Fassadentechnik AG
Ringstrasse 18, 7000 Chur

Verkehrsplanung

Schneiter Verkehrsplanung AG
Stapferstrasse 11, 8006 Zürich

Gastroplanung

SODA Group GmbH
Kaiserstrasse 168/170, 90763 Fürth, Deutschland

Wasserbauingenieurwesen

Staubli, Kurath & Partner AG
Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich

4. Rang / 4. Preis
CHF 30'000

Projekt Nr. 09
RAUMWANDLER

Verfassende Generalplanung

ARGE GP PORTAL UZH
Christ & Gantenbein – S+B
Spitalstrasse 12, 4056 Basel

Mitarbeit

Christ & Gantenbein AG:
Emanuel Christ, Daniel Monheim
S+B Baumanagement AG:
Davide Buzzi, Philip Albrecht

Architektur / Städtebau

Christ & Gantenbein AG
Spitalstrasse 12, 4056 Basel

Mitarbeit

Emanuel Christ, Christoph Gantenbein, Anna Flückiger,
Moritz Heinzerling, Jeffrey Deng, Andrea Adami,
Urša Gantar, Elizaveta Bokeria

Baumanagement

S+B Baumanagement AG
Louis Giroudstrasse 26, 4601 Olten

Mitarbeit

Davide Buzzi, Philip Albrecht,
Michael Bruttel, Diana Virga

Landschaftsarchitektur

Neuland ArchitekturLandschaft GmbH
Buckhauserstrasse 34, 8048 Zürich

Mitarbeit

Maria Viñé, Isabella Pagliuca, Ioulia Goula

Projektwettbewerb

Bauingenieurwesen

Conzett Bronzini Partner AG
Bahnhofstrasse 3, 7000 Chur

Mitarbeit
Josef Dora

ELT-Ingenieurwesen / MSRL

Proengineering AG
Innere Margarethenstrasse 2, 4051 Basel

HLKKS-Ingenieurwesen

eicher+pauli AG
Eichenweg 6, 4410 Liestal

Laborplanung

Laborplaner Tonelli AG
Eiweg 2, 4460 Gelterkinden

Logistikplanung

soltic AG
Birsstrasse 320, 4052 Basel

Brandschutz

Aegerter & Bosshardt AG
Lautengartenstrasse 6, 4052 Basel

Bauphysik

BAKUS Bauphysik & Akustik AG
Oetlingerstrasse 171, 4057 Basel

Nachhaltigkeit / Ökologie

CSD Ingenieure AG
Giesshübelstrasse 62, 8021 Zürich

Fassadenplanung

PPEngineering GmbH
St. Jakobs-Strasse 7, 4052 Basel

Verkehrsplanung

B+S AG
Hagenholzstrasse 56, 8050 Oerlikon

Gastroplanung

axet gmbh
Tannenstrasse 97, 8424 Embrach

Sicherheitsplanung

Künzler & Partners AG
Bahnstrasse 21, 8610 Uster

Wasserbauingenieurwesen

Staubli, Kurath & Partner AG
Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich

Empfehlung und Würdigung

Das Preisgericht empfiehlt der Veranstalterin ohne Gegenstimme, das Projekt Nummer 14 mit dem Kennwort «JEAN-PAUL» zur Weiterbearbeitung und das Verfassersteam mit der Umsetzung und Realisierung zu beauftragen.

Das Preisgericht ist überzeugt, mit diesem Projektvorschlag sowohl für die Universität Zürich, für den Neubau «PORTAL UZH» Forschungs- und Lehrgebäude der Universität Zürich auf dem Campus Irchel als auch für die Stadt und das Quartier eine adäquate Lösung mit identitätsstiftender Wirkung gefunden zu haben.

Im Rahmen der anstehenden Projektierung sollen insbesondere nachfolgende Punkte optimiert werden.

- Die städtebauliche Eingangssituation in Bezug zur Magistrale ist zu überarbeiten (Adressbildung, Ausdruck Flachbau, Dachterrasse und Bündigkeit Flachbau zu Kopfbau).
- Die landschaftsplanerische Einbettung im westlichen Teil des Bearbeitungsperimeters ist zu präzisieren (Landschaftskorridor und ökologische Vernetzung). Ebenso ist die landschaftsplanerische Ausarbeitung des Dachgartens zu überdenken.
- Der Tiefhof im Osten ist zu optimieren.
- Der Tiefhof an der Westfassade ist baurechtlich nicht zulässig und muss mit der Lichtsituation in den Räumen des Untergeschosses überarbeitet werden.
- Die Behindertengerechtigkeit in der Verbindung zum Tierspital ist zu korrigieren.
- Die Verkehrsflächen vor den Hörsälen sind in ihrer Dimension zu optimieren.
- Die Brüstungskonvektoren sind zu betriebsintensiv und somit zu überdenken. Alternativen sind aufzuzeigen.
- Die Positionierung der vertikalen Kerne im Umschlagsbereich Logistik ist zu überarbeiten.

Das Preisgericht ist sich bewusst, dass die Aufgabenstellung mit den vorgegebenen Rahmenbedingungen sehr anspruchsvoll war. Es galt das umfangreiche und komplexe Nutzungsprogramm schlüssig anzuordnen und dabei eine städtebaulich klare Lösung mit qualitätsvollen Freiräumen zu finden. Die Jury würdigt die Vielzahl an Lösungsansätzen und die hohe Qualität der Eingaben.

Bei der Komplexität der vorliegenden Aufgabenstellung hat sich der selektive Projektwettbewerb als geeignetes Instrument für die sorgfältige Ermittlung des bestmöglichen Projektentwurfs erwiesen.

Die Veranstalterin bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich bei sämtlichen Teams für ihre engagierten, qualitativ wertvollen und innovativen Beiträge für eine nicht alltägliche Aufgabe. Sie bedankt sich beim Preisgericht, den Expertinnen und den Experten für den durchwegs fachkompetenten Beitrag sowie die intensive Auseinandersetzung mit dem Neubau «PORTAL UZH» Forschungs- und Lehrgebäude der Universität Zürich auf dem Campus Irchel.

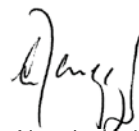
Genehmigung

Der vorliegende Bericht wurde von der Baudirektion Kanton Zürich als Veranstalterin, vertreten durch das Hochbauamt, in Absprache mit allen Mitgliedern des Preisgerichtes genehmigt.

Fachpreisrichter/Fachpreisrichterin



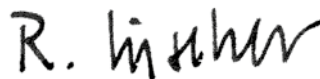
David Vogt (Vorsitz)
Stv. Kantonsbaumeister,
Hochbauamt, Baudirektion



Alex Jaeggi
Amt für Städtebau,
Stadt Zürich



Roger Boltshauser
Architekt,
Boltshauser Architekten AG, Zürich



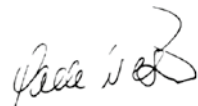
Regula Lüscher
Architektin,
stadtmacherin.ch, Winterthur



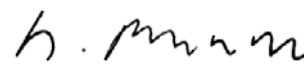
André Schmid
Landschaftsarchitekt,
Schmid Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich



Claus Frei
Abteilungsleiter Baubereich D,
Hochbauamt, Baudirektion



Sacha Wiesner (Ersatz)
Teamleiter Baubereich D,
Hochbauamt, Baudirektion



Dieter Bachmann (Ersatz)
Architekt,
pool Architekten, Zürich

Sachpreisrichterin/Sachpreisrichter



Michael Schaepman
Rektor Universität Zürich



François Chapuis
Direktor Immobilien und Betrieb,
Universität Zürich



Roland Sigel
Dekan Mathematisch-naturwissenschaftliche
Fakultät, Universität Zürich



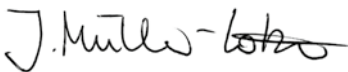
Wolfgang Annighöfer
Teamleiter Hochschulen,
Generalsekretariat
Bildungsdirektion



Christian Hardmeier
Stv. Amtschef, Leiter Portfoliomanagement,
Immobilienamt



Nadine Müller (Ersatz)
Leiterin Bauprojektmanagement,
Universität Zürich



Johannes Müller-Lotze (Ersatz)
Leiter Portfolio- und Assetmanagement,
Universität Zürich

1. Rang

Projekt Nr. 14

JEAN-PAUL

Verfassende Generalplanung
ARGE EM2N Architekten AG und
Jaeger Baumanagement AG
Josefstrasse 92, 8005 Zürich

Mitarbeit
EM2N Architekten AG:
Mathias Müller, Daniel Niggli
JBM AG:
Maurus Jaeger, Massimo Della Corte

Architektur/Städtebau
EM2N Architekten AG
Josefstrasse 92, 8005 Zürich

Mitarbeit
Tom Bauer, Mathias Kampmann,
Judith Kimmeyer, Raphael Klucker,
Emmanuel Laux, Sebastian Reitemeyer

Baumanagement
Jaeger Baumanagement AG
Schindlerstrasse 26, 8006 Zürich

Mitarbeit
Massimo Della Corte, Manuel Donada

Landschaftsarchitektur
Balliana Schubert Landschaftsarchitekten AG
Binzstrasse 39, 8045 Zürich

Mitarbeit
Christoph Schubert

Bauingenieurwesen
EBP Schweiz AG
Mühlebachstrasse 11, 8008 Zürich

Mitarbeit
Thomas Epinosa

**ELT-Ingenieurwesen/MSRL/HLKKS-
Ingenieurwesen/Verkehrplanung/
Wasserbauingenieurwesen**
EBP Schweiz AG
Mühlebachstrasse 11, 8008 Zürich

Laborplanung
Laborplaner Tonelli AG
Eiweg 2, 4460 Gelterkinden

Logistikplanung
soltic AG
Birsstrasse 320, 4052 Basel

Brandschutz
Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG
Ausstellungsstrasse 36, 8005 Zürich

Bauphysik
Transsolar Energietechnik GmbH
Curierstrasse 7, 70563 Stuttgart, Deutschland

Nachhaltigkeit/Ökologie
Transsolar Energietechnik GmbH
Curierstrasse 7, 70563 Stuttgart, Deutschland

Fassadenplanung
Mebatech AG
Martinsbergstrasse 40, 5400 Baden

Gastroplanung
ODERBOLZPARTNER AG
Messenriet 2, 8500 Frauenfeld

Sicherheitsplanung
HKG Consulting AG
Mühlemattstrasse 16, 5001 Aarau

Holzbauingenieurwesen
Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG
Ausstellungsstrasse 36, 8005 Zürich

Die Projektverfassenden schlagen ein zusammenhängendes Haus vor, um Lehre und Forschung eng zusammenzubinden, wobei die Integration ins System Ziegler Programm ist. Diese Grundhaltung zieht sich beeindruckend und überzeugend durch alle weiteren wichtigen Entwurfsentscheidungen durch. Der Kopfbau bezieht sich in seiner Längenausdehnung auf das denkmalgeschützte UZ1, übernimmt die Fluchten des Staatsarchivs und der Labortrakt endet ebenfalls auf der Flucht der bestehenden Nordtrakte. Der zweigeschossige Eingangsbereich mit Terrasse bindet die Trakte zusammen, was die Absicht, ein Haus zu schaffen, unterstreicht und die Frontwirkung verstärkt. Stadträumlich drängt sich der Kopfbau in die Magistrale, allerdings zum Preis, dass die Treppenanlage durch den Eingangstrakt bedrängt wird. Der bis ins 2. Untergeschoss reichende Bestandshof verschärft diese Situation. Die volumetrische wie architektonische Ausbildung des Eingangsbereiches vermag als Adressierung an die Magistrale nicht ganz zu überzeugen. Schön ist die Öffnung und Belebung der dazu querliegenden Zuwegung zum Park.

Die innenräumliche Kontextualisierung in das System des Campus Irchel ist die logische Folge der Gesamtkonzeption. Im collagierten Plan des inneren Urbanismus ist die Anbindung an die Fakultätsachse und die daran regelmässig angelagerten grosszügigen Aufenthaltshöfe eindrücklich und überzeugend lesbar.

Die Schaffung einer Hochterrasse als Interpretation der häufig vorzufindenden begrünten Höfe kann in ihrer landschaftsarchitektonischen Gestaltung als Analogie nicht gänzlich überzeugen, ist jedoch in ihrem Gebrauchswert sowohl für die Bereiche Forschung als auch Lehre hochwillkommen und attraktiv.

Generell ist die landschaftliche Einbindung geprägt vom Gedanken, dass ein Gebäude vom Park umspült wird. Die östliche Einbettung ist gut gelungen, die Wegbeziehungen sind gegeben. Topografisch unharmonischer zeigt sich die Westseite mit zum Teil zu steilen Böschungen. Der Freiraum zwischen der bewaldeten Kante zur Winterthurerstrasse und dem Gebäude bildet eine Adresse aus und bleibt Abstandsgrün.

Die Fassaden binden den Neubau in den Kontext ein, indem architektonische Themen der Bestandsbauten aufgenommen werden und überzeugend in eine neue Materialität überführt werden. Die grosse Stärke des Projektes entfaltet sich in seinem Inneren. Was aussen architektonisch zurückhaltend in Erscheinung tritt, eröffnet im Inneren eine kraftvolle Raumwirkung, die das Repertoire der Architektur von Ziegler auskostet und weiterentwickelt. Es sind der Hof mit Blick auf die Hörsäle, die vielfältigen Terrassen, die im Gegenlicht erscheinende Wendeltreppe, aber auch die kräftigen Dimensionen der Hybridkonstruktion, die überzeugende und sehr vielfältige Orte der Begegnung und Kommunikation anbieten.

Der Labortrakt wird über den querstehenden Verbindungstrakt an das Lehr- und Begegnungszentrum räumlich schön angebunden. Die Laborplanung und die Ausarbeitung der unterschiedlichen Nutzungskonzepte sind stark. Die Anordnung sämtlicher Hörsäle ist programmatisch nachvollziehbar, die angelagerten Erschliessungsräume scheinen angesichts der grossen Studierendenströme knapp. Ausserdem ist die Belichtung über den Innenhof schwer realisierbar. Die Logistikvorgaben wurden weitgehend eingehalten. Die Abfolge der einzelnen Logistikbereiche ist gut aufeinander abgestimmt. Ein struktureller Mangel liegt in der Anordnung der Vertikalkerne beim Entladebereich der LKW-Rampen, die einen effizienten Logistikbetrieb beim Warenablad einschränken. Zudem sind die Hebeanlagen in Anzahl und Grösse betrieblich nicht ausreichend.

Bezogen auf Geschossfläche und Gebäudevolumen handelt es sich im Vergleich um ein kleineres Projekt, wodurch die Gesamtkosten tiefer sind bei mittlerem Formfaktor und Gesamtkennwerten.

Ein besonderer Fokus wird auf Anpassbarkeit und Nutzungsoffenheit gelegt. Die Tragstruktur, als Raumregale mit Abfangebene konzipiert, bietet je nach Anforderung unterschiedliche technische Talente, was zu ökonomischen Tragsystemen führt. Die Hybridkonstruktion überzeugt durch pragmatische Angemessenheit je nach statischer, räumlicher und technischer Situation. Nachhaltigkeit und Materialökonomie sind in eine sehr direkte und charaktervolle Architektursprache übersetzt, worin sich der Geist der Universität gut wiederfindet.

Überdurchschnittlich grosse Geschossflächen besetzen eine grosse Grundfläche – allerdings wird dies durch die teils begrünten Terrassen kompensiert. Der Neubau ist kompakt, der Fensteranteil und der Dämmstandard sind gut gewählt und lassen zusammen mit den Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen einen energieeffizienten Betrieb erwarten. Auch die thermische Behaglichkeit dürfte sommers wie winters gut gewährleistet sein. Vergleichsweise geringe Raumtiefen verhelfen zu einer sehr guten Tageslichtnutzung. Die umlaufenden Servicegänge erlauben eine gute Zugänglichkeit für die Reinigung und den Unterhalt der Fassaden. Die Schächte sind plausibel angeordnet jedoch eher knapp dimensioniert. Brüstungsklimakonvektoren sind sehr aufwändig im Betrieb und bezüglich Flexibilität einschränkend. Die Idee zur Abwasserwärmenutzung in der Grossküche ist interessant.

Das Projekt bietet innenräumlichen Reichtum, verbindet überzeugend und emblematisch Forschung und Lehre durch das architektonische Scharnier mit verbindenden Funktionen. Es bietet einen Ort der Identifikation und Eigenständigkeit, gerade weil es die DNA des Campus Irchel so explizit und eigenständig weiterstrickt. Seine Stärke entwickelt es in der detaillierten Lektüre der Konzeption Zieglers und deren Weiterentwicklung in die Zukunft, indem in der Aussenhülle eine Einbindung in den Bestand gelingt und im Innern das Thema der Höfe und räumlichen Transparenz über verschiedene Ebenen neu interpretiert, aber aufgenommen wird.



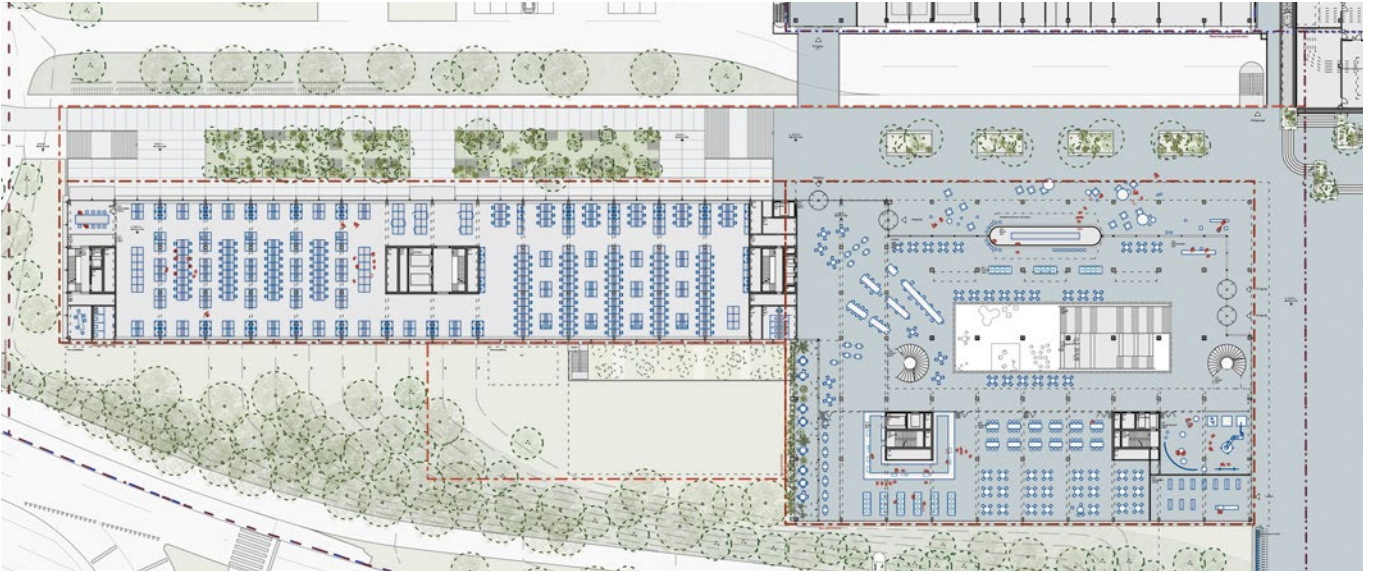
Modellfoto



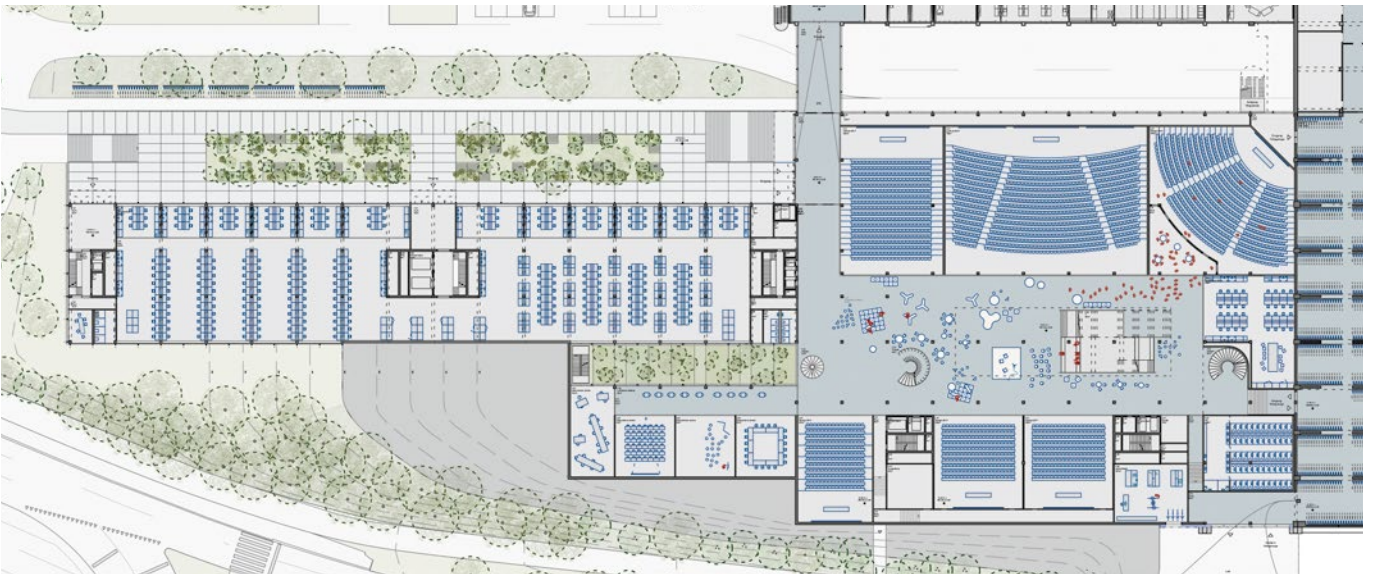
Situation 1:2000



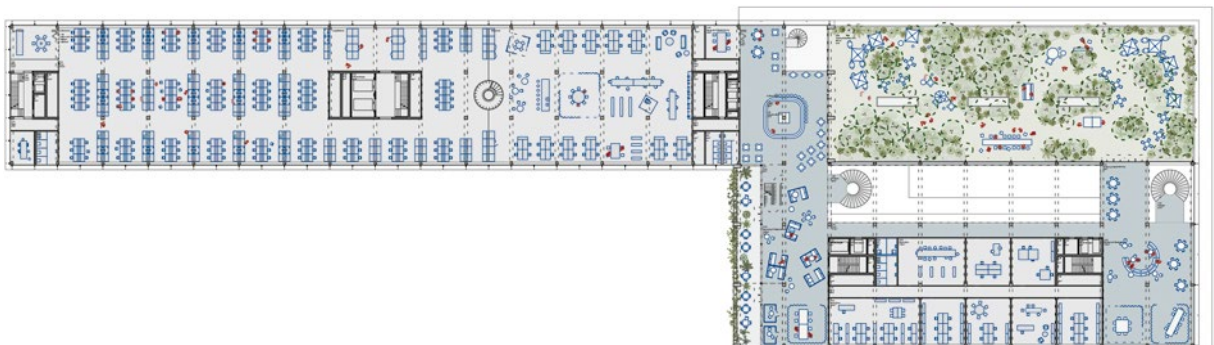
Visualisierung Blick von der Magistrale



Erdgeschoss, Ebene F 1: 1200

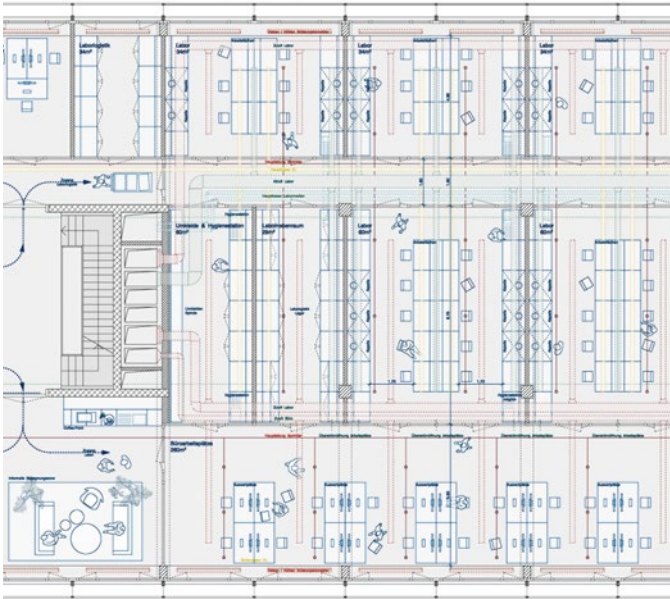


1. Untergeschoss, Ebene E 1: 1200

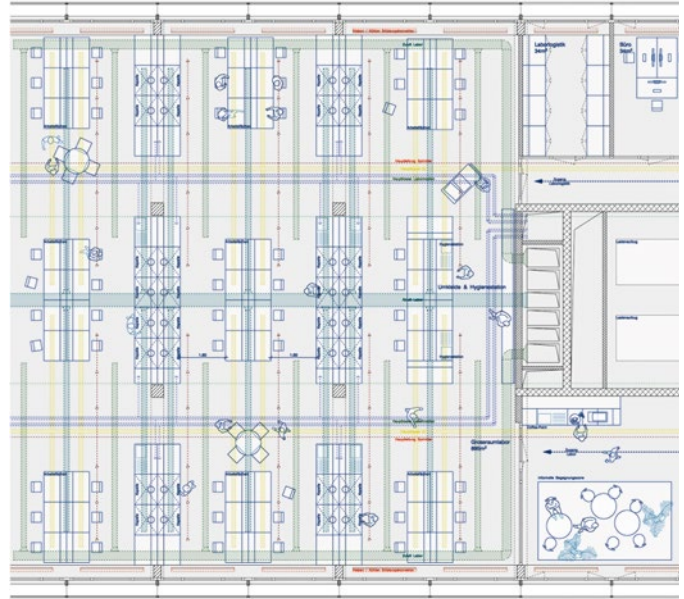


2. Obergeschoss, Ebene H 1: 1200

Die prämierten Projekte



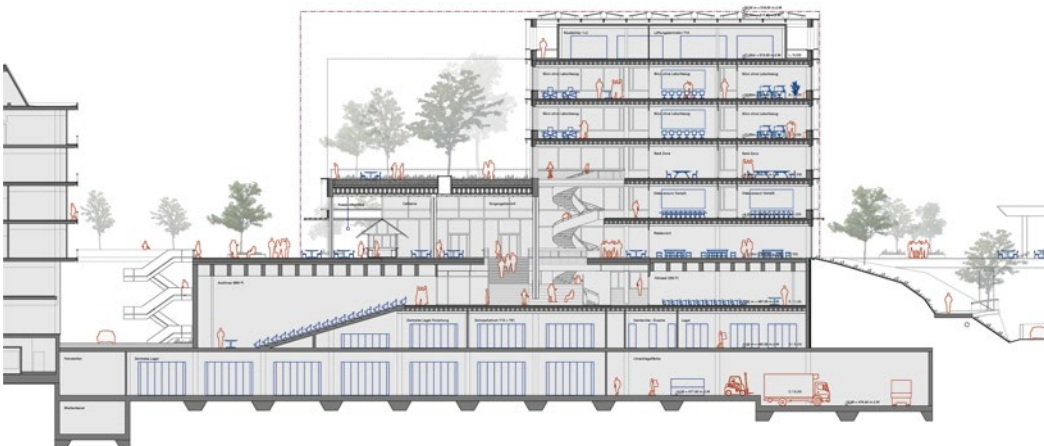
Labor klassische Anordnung 1:300



Labor innovative Anordnung 1:300

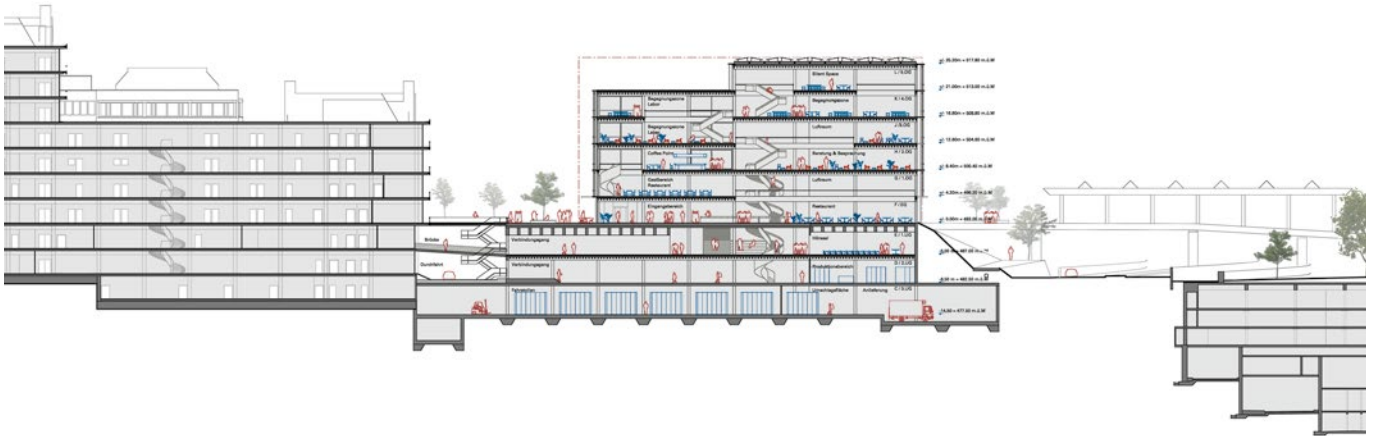


Längsschnitt Kopfbau 1:1200



Querschnitt Kopfbau 1:800

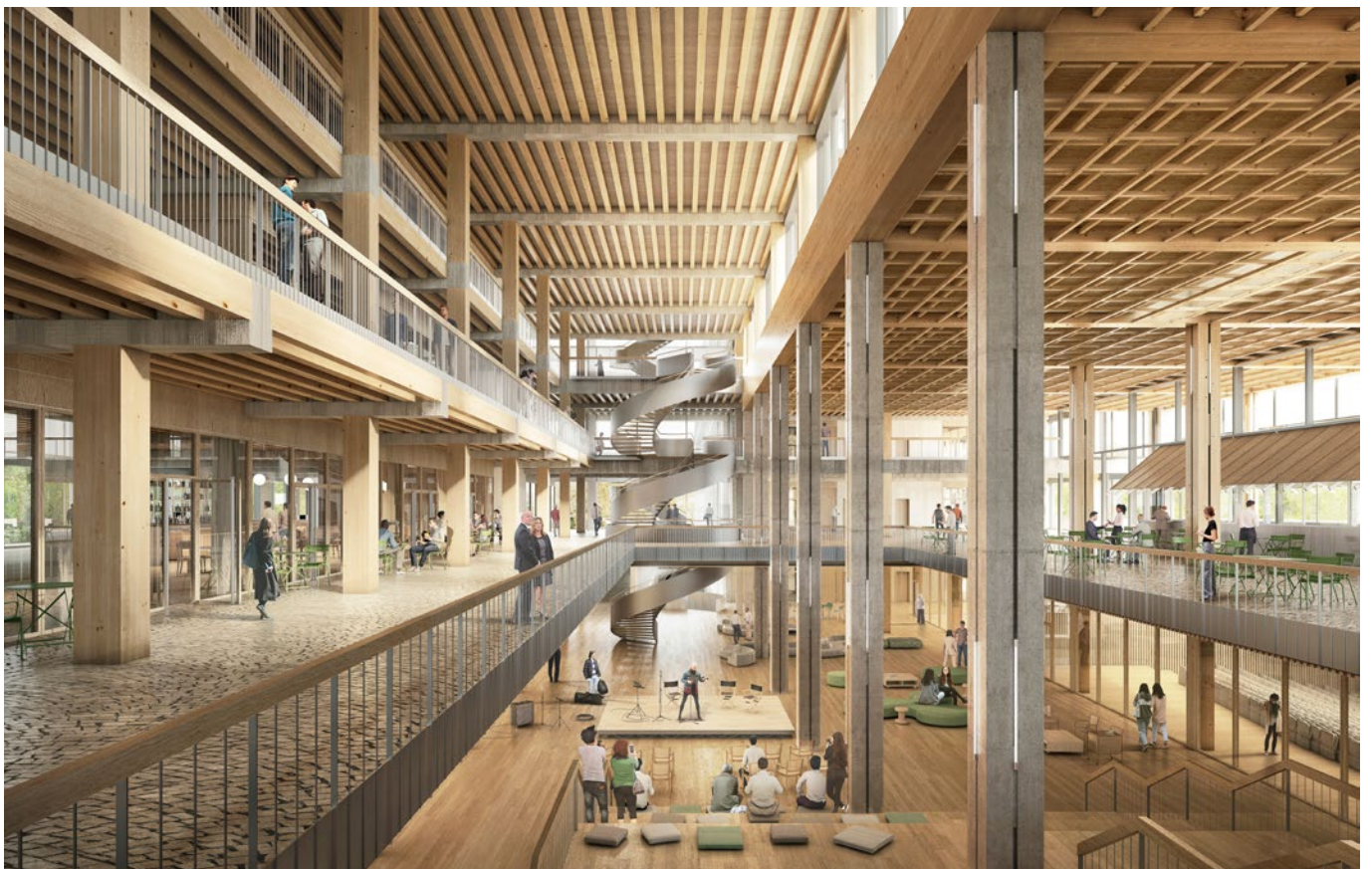
Die prämierten Projekte



Querschnitt Laborbau 1:1200

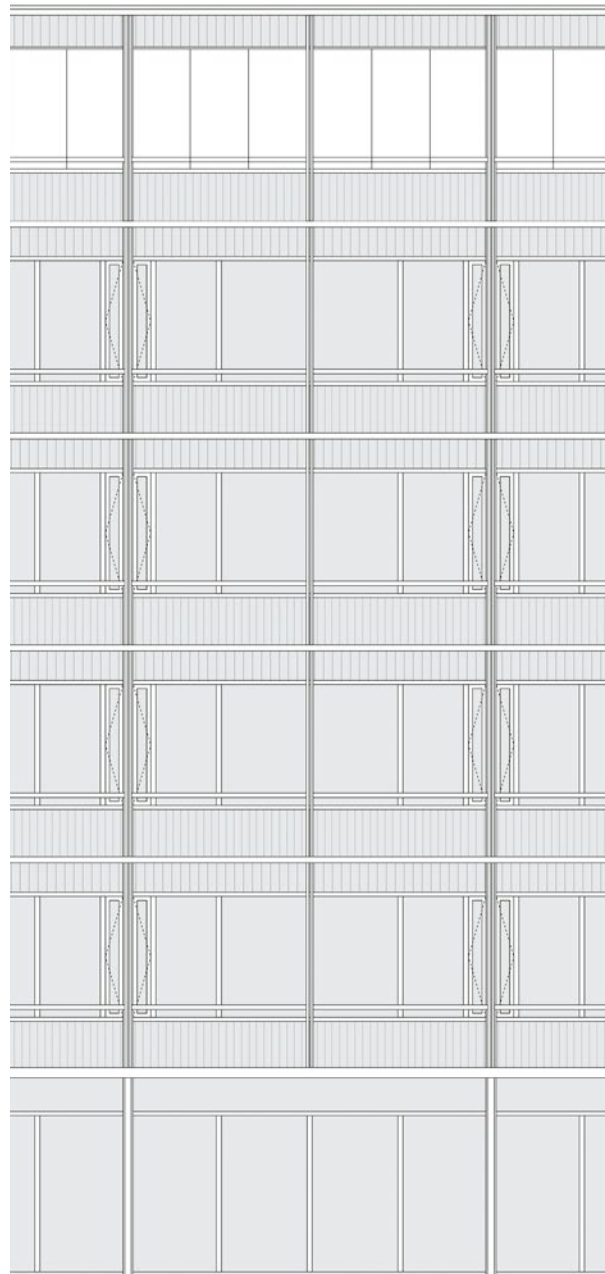
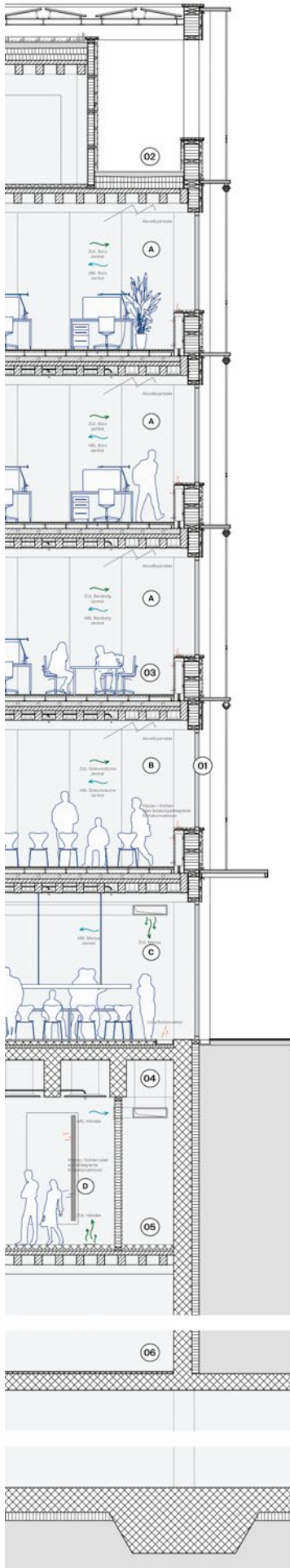


Ansicht Ost 1:1200



Visualisierung Atriumhalle

Die prämierten Projekte



01

Aufbau Fassade

Holz-Metallfenster, Dreifach-Isolierverglasung, seitliche Öffnungsflügel mit Öffnungsbegrenzer
Textiler Sonnenschutz, aussenliegend, Zip-geführt

Servicegang:

Flachstahlrost, mit Rundstahl gekoppelt, h = 60 mm
Stirnkontur aus U-Stahlprofil, h = 80 mm
Winkelkonsole aus T-Stahl, rückverankert im Hinterlüftungsbereich, h = 80 mm

Fassadenverkleidung:

Im Brüstungsbereich, Holzlamellen auf UK, hinterlüftet, 75 mm
Im Deckenstimbereich, Profilblech auf UK, hinterlüftet, 75 mm

Brüstungspaneel:

Holzrahmenkonstruktion, vorgefertigt, inkl. UK für Verkleidung, 380 mm
Werkstoffplatte, winddicht, RfI, 15 mm
Dämmung, Zellulose, 350 mm
Holzwerkstoffplatte, 15 mm

02

Aufbau Dach

Substrat, min. 130 mm
Wurzelschutz
Abdichtung
Dämmung im Gefälle (min. 1.5 %), 300 mm

Holzrippendecke 340 mm:
Brettschichtholz, 100 mm
Holzrippen, 240 x 180 mm
Stahlbetonunterzug, vorgespannt, Spannweite 9.60 m, 700 mm

03

Aufbau Decke Kopfbau (Ebene F-L)

Hohlboden, Bodenbelag Parkett, 150 mm
Holzwerkstoffplatte als Druckverteiler
Kalkspillschüttung, ungebunden, >1400 kg/m³, 140 mm
Holzrippendecke 340 mm:
Brettschichtholz, 100 mm
Holzrippen, 240 x 180 mm
Stahlbetonunterzug, vorgespannt, Spannweite 9.60 m, 700 mm

04

Aufbau Kassettendecke West (Ebene E)

Stirnholzparkett, 50 mm
Unterlagsboden, 100 mm
Trittschalldämmung, 50 mm
Überbeton, 300 mm
Betonrippen, vorgespannt, 900 mm

05

Aufbau Decke 2. Untergeschoss (Ebene D)

Bodenbelag, variierend
Unterlagsboden, 100 mm
Trittschalldämmung, 50 mm
Holzrippendecke, 340 mm
Brettschichtholz, 100 mm
Holzrippen, 240 x 180 mm

06

Aufbau Decke 3. Untergeschoss (Ebene C)

Hartbeton, 50 mm
Stahlbetonflachdecke, 400 mm

A

Büros

Heizen/Kühlen: Klimakonvektoren, in Brüstung integriert
Leitungszuführung über Hohlboden

Lüftung:

Zuluft zentral, Installationsebene im Korridorbereich
Abluft zentral am Kern, Überströmöffnungen in Innenwänden
Fenster mit Öffnungsflügeln

Medien:

Zuführung ELT/IT über Hohlboden

Decken:

Akustikdeckenpaneel
Sprinkleranlage

B

Lehrräume

Heizen/Kühlen: Klimakonvektoren, in Brüstung integriert
Leitungszuführung über Hohlboden

Decken:

Zuluft pro Raum, offene Installationsebene an der Decke
Abluft zentral am Kern, Überströmöffnungen in Innenwänden
Fenster mit Öffnungsflügeln

Medien:

Zuführung ELT/IT über Hohlboden

Decken:

Akustikdeckenpaneel
Sprinkleranlage

C

Mensa

Heizen/Kühlen:

Klimakonvektoren, wandintegriert

Lüftung:

Zuluftkanal, offene Installationsebene an der Decke

Abluft zentral am Kern, separate Abluft Gastro

Decken:

Akustikdeckenpaneel
Sprinkleranlage

D

Auditorien

Heizen/Kühlen:

Klimakonvektoren, wandintegriert

Lüftung:

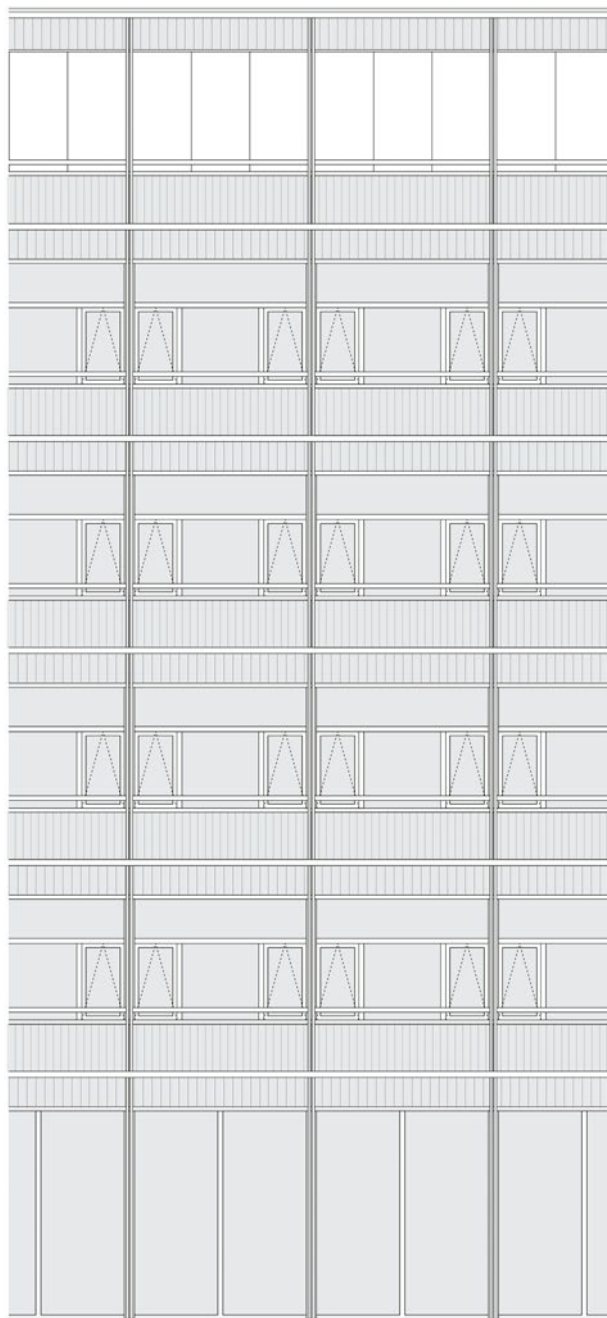
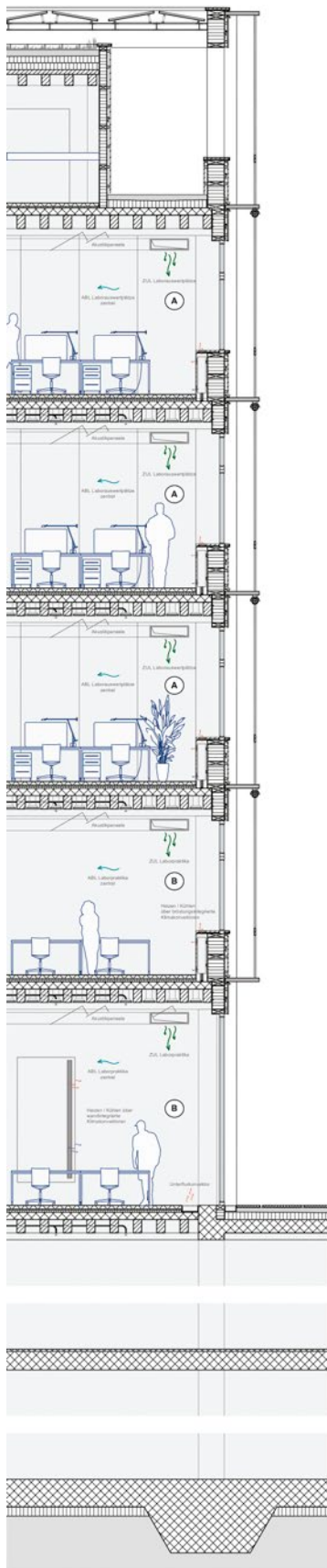
Zuluft, Quellauslässe im Boden

Abluftkanal, dezentral im Deckenbereich

Decken:

Akustikdeckenpaneel
Sprinkleranlage

Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Kopfbau 1:150



01
Aufbau Dach
 Substrat, min. 130 mm
 Wurzelschutz
 Abdichtung
 Dämmung im Gefälle (min. 1.5 %), 300 mm
 Holz-Beton-Verbunddecke 450 mm:
 Überbeton 160 mm
 Holzrippen, 290 x 180 mm
 Stahlbetonunterzug, vorgespannt, Spannweite 7.20 m, 550 mm

02
Aufbau Decke Labortrakt
 Kautschukboden, 5 mm
 Unterlagsboden, 75 mm
 Trittschalldämmung, 30 mm
 Ausgleichsdämmung, 40 mm
 Holz-Beton-Verbunddecke 450 mm:
 Überbeton 160 mm
 Holzrippen, 290 x 180 mm
 Stahlbetonunterzug, vorgespannt, Spannweite 7.20 m, 550 mm

A
Labore
Heizen/Kühlen:
 Klimakonvektoren, in Brüstung integriert
 Leitungszuführung im Brüstungsbereich
Lüftung:
 Zuluft dezentral, Installationsebene im Deckenbereich
 Abluft zentral am Kern, Überströmöffnungen in Innenwänden
Medien:
 Zuführung ELT/IT über Decken
 Versorgung Labormedien über Decken
Decken:
 Akustikdeckenpaneel
 Sprinkleranlage

B
Laborkonzepte
Heizen/Kühlen:
 Klimakonvektoren, wandintegriert
Lüftung:
 Zuluft dezentral, Installationsebene im Deckenbereich
 Abluft zentral am Kern, Überströmöffnungen in Innenwänden
Medien:
 Zuführung ELT/IT über Decken
 Versorgung Labormedien über Decken
Decken:
 Akustikdeckenpaneel
 Sprinkleranlage

Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Laborbau 1:150

2. Rang

Projekt Nr. 12

YOUKOSO

Verfassende Generalplanung

ARGE Bollhalder + Eberle AG/
Burkard Meyer Architekten BSA
Wengistrasse 7, 8004 Zürich

Mitarbeit

Bollhalder + Eberle AG:

Raphael Bollhalder, Christian Walsler,
Markus Bollhalder, Matthias Gorla,
Andreas Fankhauser, Barbara Waltert,
Bianca Schifani, Mirco Gepp, Alex Domin

Burkard Meyer Architekten BSA:

Oliver Dufner, Daniel Krieg,
Eleni Giakoumaki, Kevin Benz

Architektur/Städtebau

ARGE Bollhalder + Eberle AG /
Burkard Meyer Architekten BSA
Wengistrasse 7, 8004 Zürich

Mitarbeit

Bollhalder + Eberle AG:

Raphael Bollhalder, Christian Walsler,
Markus Bollhalder, Matthias Gorla,
Andreas Fankhauser, Barbara Waltert,
Bianca Schifani, Mirco Gepp, Alex Domin

Burkard Meyer Architekten BSA:

Oliver Dufner, Daniel Krieg,
Eleni Giakoumaki, Kevin Benz

Baumanagement

Confirm AG
Rüdigerstrasse 15, 8045 Zürich

Mitarbeit

Thomas von Pufendorf

Landschaftsarchitektur

MOFA urban landscape studio
Landenbergstrasse 19, 8037 Zürich

Mitarbeit

Fujan Fahmi, Michael Mosch, Janic Fotsch

Bauingenieurwesen

Borgogno Eggenberger + Partner AG
Güterbahnhofstrasse 6, 9000 St. Gallen

Mitarbeit

Walter Borgogno

ELT-Ingenieurwesen

GODE AG
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich

Gebäudeautomation MSRL

Boxler Engineering AG
Kreuzstrasse 100, 8645 Rapperswil-Jona

HLKKS-Ingenieurwesen

Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 5, 8050 Zürich

Laborplanung

MedPlan Engineering AG
Grubenstrasse 1, 8200 Schaffhausen

Logistikplanung

RALOG Engineering AG
Aarburgerstrasse 21, 4800 Zofingen

Brandschutz

Gruner AG
Thurgauerstrasse 80, 8050 Zürich

Bauphysik

BAKUS Bauphysik & Akustik AG
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich

Ein quadratischer, dreigeschossiger, wohlproportionierter Solitär mit umgehender Arkadenschicht formuliert leicht zurückgesetzt einen Auftakt und Ankunftsort der Magistrale und lässt den Blick frei auf die vorhandene städtebauliche Komposition. Trotz geringer Gebäudehöhe entwickelt der Solitär durch den raumgreifenden Fussabdruck eine gute Präsenz am Eingang zur Magistrale.

Die darunterliegenden Untergeschosse bilden ein künstliches Tableau, was die Wirkung des Solitärs stärkt, jedoch im Westen eine unharmonische Geländemodellierung zur Folge hat. Das Sockelgebäude schiebt sich unter das wohlproportionierte Laborgebäude. Eine besondere Qualität versucht das Projekt zur Winterthurerstrasse hin zu entwickeln, wo sich die Cafeteria zum Park öffnet und einen zweiten fussläufigen Zugang anbietet. Leider ist jedoch die Nützlichkeit dieses schattigen und lärmigen Ortes entlang der Kantonsstrasse in Frage gestellt und die Abgrabung entlang der Hörsäle schmälert die harmonische Einbettung und unterbricht die ökologische Vernetzung.

Das Laborgebäude schliesst mit einem angemessenen Abstand an den Solitär an, sodass sich die Nord-Süd-Achse wohl proportioniert öffnet. Die landschaftliche Einbettung ist subtil und sehr gelungen. Harmonische Geländemodellierungen und das Heranrücken der Bäume ans Gebäude unterstützen die Idee des umfliessenden Parks. Die Beschäftigung mit Bodenbelägen und Bepflanzungen ist sorgfältig und unterstützt die landschaftliche Einbettung in den Bestand. Der Hofgarten zum denkmalgeschützten Bestand nimmt das Thema der begrüneten Höfe auf und überzeugt in den Dimensionen.

Die zurückhaltende städtebauliche Setzung erfährt in der architektonischen Ausgestaltung ihre Fortsetzung. Die raumhaltigen Brüstungen des Laborgebäudes betonen die Horizontale, aber auch die Tiefenprofilierung unterstreicht die architektonische Einbindung in den Campus Irchel. Die Begrünung der Fassade widerspiegelt die Parklandschaft als prägendes Element. Die feingliedrige, durch viele Stützen geprägte Kolonadenfassade des Portals drückt menschliches Mass und Bescheidenheit aus. Dies vermag Schwellen abzubauen, allerdings zulasten einer architektonischen Präsenz insbesondere bei der Ausformulierung des Einganges.

Die Eingangshalle und Kantine mit grosszügiger Öffnung ins Untergeschoss schafft räumlich und visuell attraktive Bezüge zum Hörsaalzentrum und verbindet die beiden Hauptebenen überzeugend. Die Öffnungen der Cafeteria und die Lichtführung vom östlichen Tiefhof in die Hörsäle lässt jede Untergeschosswahrnehmung schwinden. Was in den Obergeschossen strikt getrennt ist, Labor- vom Portalgebäude, verbindet sich im Untergeschoss, womit die Verbindung von Lehre und Forschung ihre räumliche und funktionale Umsetzung findet.

Die ausreichend dimensionierten Bewegungsräume bei den grossen Hörsälen finden sich auch in den beiden Obergeschossen rund um die kleineren Hörsäle wieder. Die Co-Working- und Aufenthaltsräume wurden gut platziert, denn sie sind in unmittelbarer Nachbarschaft. Die gute räumliche Organisation findet sich auch im Laborgebäude wieder, insbesondere in den vielfältig nachgewiesenen räumlichen Anordnungen, die auch funktional überzeugen. Die Einzelschachtlösung führt zwar zur Beeinträchtigung des Tageslichtes, ist aber ansonsten zu begrüssen.

Die gewollte Unterschiedlichkeit von Lehr- und Laborgebäude wird in der Konstruktion und Materialität konsequent weiterverfolgt. Die Materialität des Lehrgebäudes als Ort der Begegnung strahlt mit Vollholzstützen, Verbunddecken und Lehmwänden Behaglichkeit aus. Der Beton des Sockelbaus setzt dazu einen guten Kontrapunkt. Die Laborbauten strahlen im Innern eine angemessene Nüchternheit aus.

Die Logistikvorgaben wurden grundsätzlich übernommen, jedoch fehlen Lagerflächen und der Entsorgungsraum. Die Fahrwege sind zu eng und Waren- und Personenströme sind zulasten der Arbeitssicherheit und -effizienz vermischt. Der Abtausch von Technik- und Lagerbereich ist betrieblich nicht optimal, die Anzahl der Warenlifte ist unzureichend. Die Vertikalkerne im Gebäude Y10 liegen falsch, was strukturelle Folgen hat.

Die prämierten Projekte

Bezogen auf Geschossfläche und Gebäudevolumen handelt es sich um ein eher kleines Projekt, wodurch die Gesamtkosten tiefer sind bei mittlerem Formfaktor und Gesamtkennwerten.

Der kompakte Neubau setzt das Raumprogramm mit einer durchschnittlichen Geschossfläche um. Die Deckenkonstruktion ist vergleichsweise ressourcenaufwändig. Das Tragkonzept überzeugt mit durchgehendem Raster und einer wenig komplexen Auslegung. Im Bereich der Hörsäle sind jedoch aufwändige Abfangungen nötig. Der Fensteranteil und der Dämmstandard sind sehr gut gewählt, wobei beim hohen Glasanteil im Kopfbau der unangenehme Kaltluftabfall zu beachten ist. Zusammen mit den grossen Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen ist ein energieeffizienter Betrieb zu erwarten. Zu einem tiefen Kühlbedarf dürfte beim Laborgebäude auch die Fassadenbegrünung beitragen, welche nicht ohne aktive Bewässerung auskommen wird, die den Unterhaltsaufwand erhöht.

Die lichte Raumhöhe von 2,7m in der Lüftungszentrale auf dem Dach ist deutlich zu niedrig. Die Erschliessung der Laborgeschosse ist flexibel, vermeidet durch die dezentrale Lüftungsversorgung Kreuzungen und erlaubt eine schlanke Installationsschicht.

Die städtebaulich und landschaftlich sensibel gesetzten Bauten ergänzen den Campus Irchel auf eigenständige Weise, lassen aber auch eine gewisse Kraft vermissen. Die meist harmonische Einbettung der Bauten in die Topografie und die herausragende Adressierung zur Winterthurerstrasse stechen positiv heraus. Die feinmassstäbliche Portalarchitektur signalisiert auf sympathische Weise Offenheit und Nahbarkeit, wird aber dem architektonischen Auftritt einer universitären Institution nicht ganz gerecht.

Gastroplanung

axet gmbh
Tannenstrasse 97, 8424 Embrach

Sicherheitsplanung

Amstein + Walthert Sicherheit AG
Bresteneggstrasse 5, 5033 Buchs

Wasserbauingenieurwesen

Staubli, Kurath & Partner AG
Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich

Visualisierungen

Filippo Bolognese Images
Via A. Pacinotti 9, 20155 Milano, Italien

Graphik

Ollie Schaich Studio
Burgstrasse 45, 9000 St. Gallen



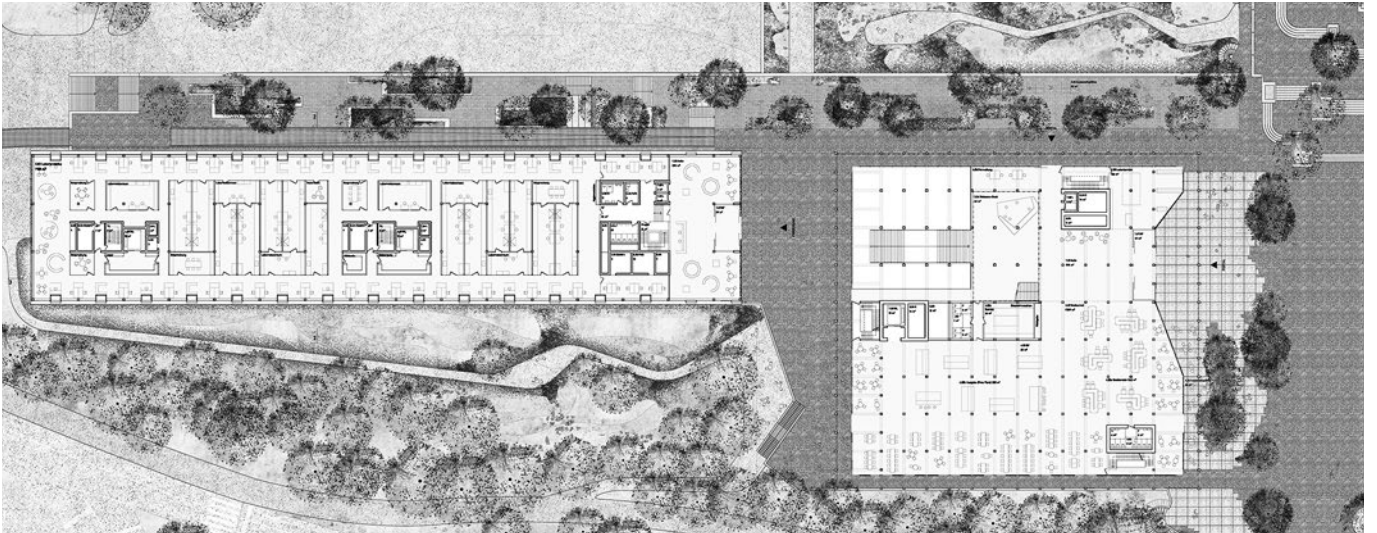
Modellfoto



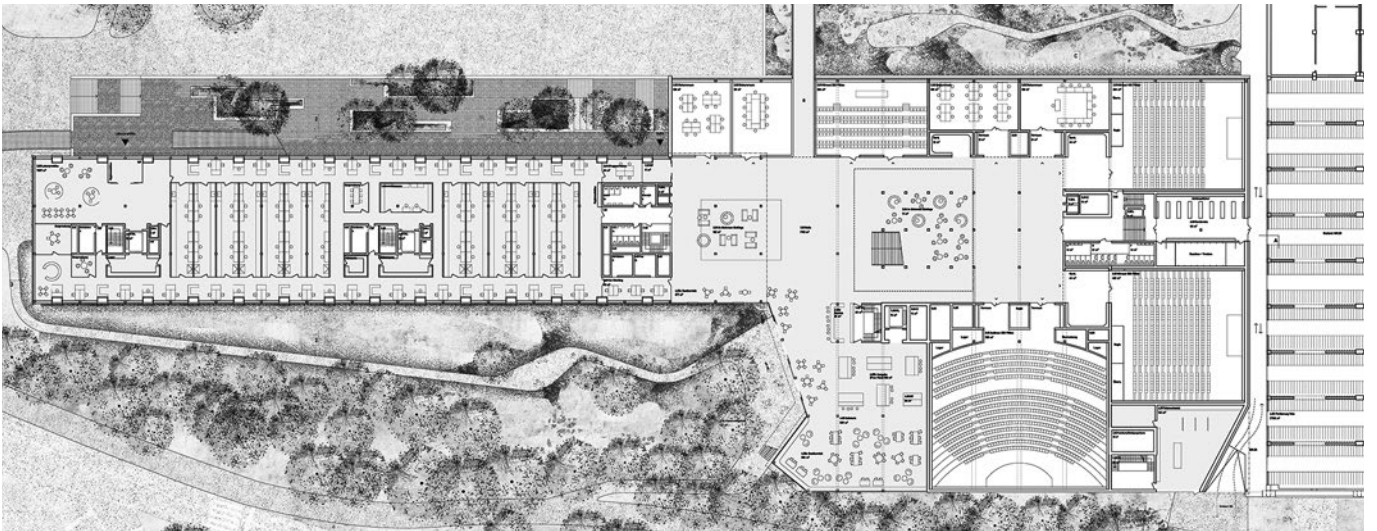
Situation 1:2000



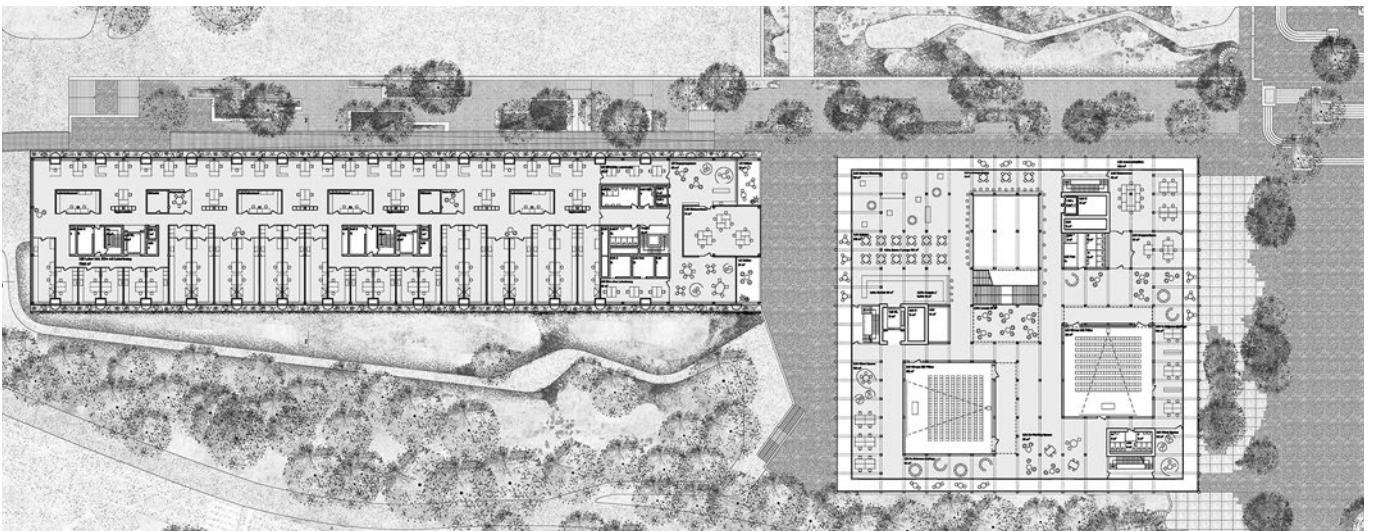
Visualisierung Blick von der Magistrale



Erdgeschoss, Ebene F 1: 1200

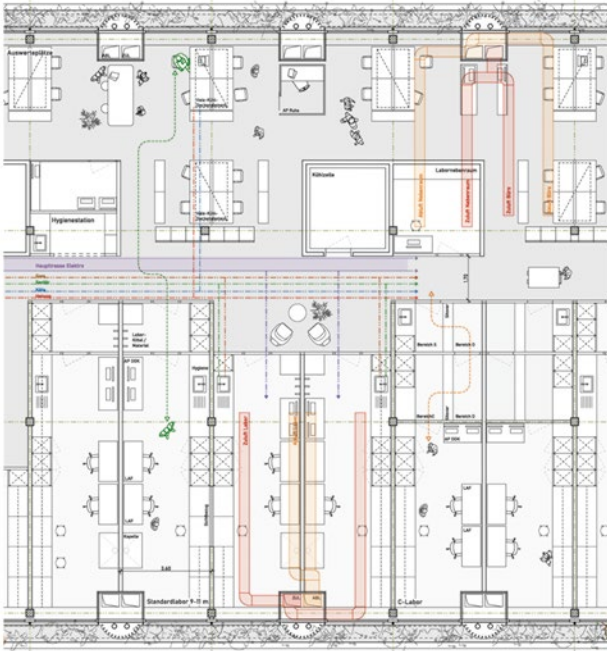


1. Untergeschoss, Ebene E 1: 1200



1. Obergeschoss, Ebene G 1: 1200

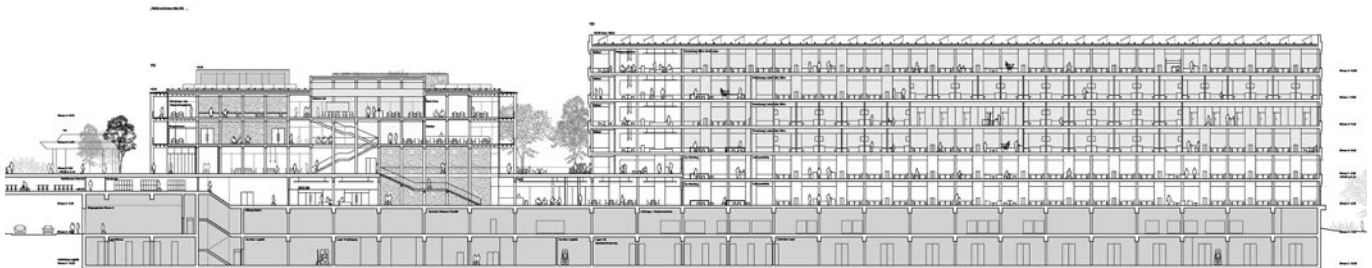
Die prämierten Projekte



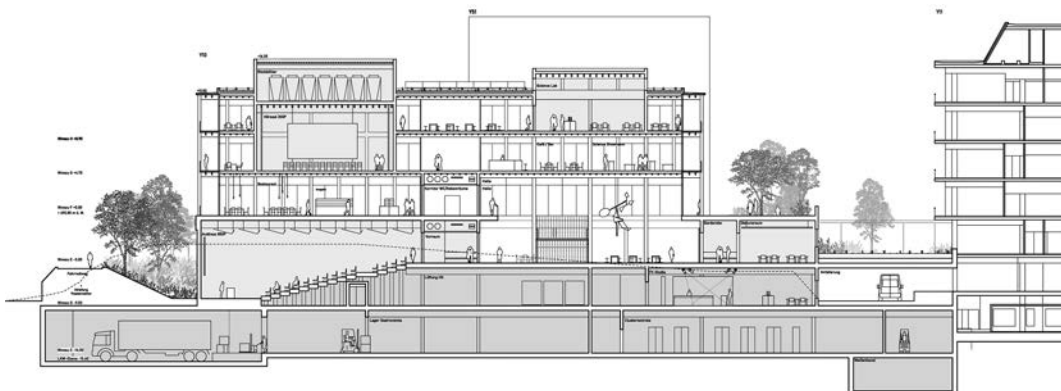
Labor klassische Anordnung 1:300



Labor innovative Anordnung 1:300

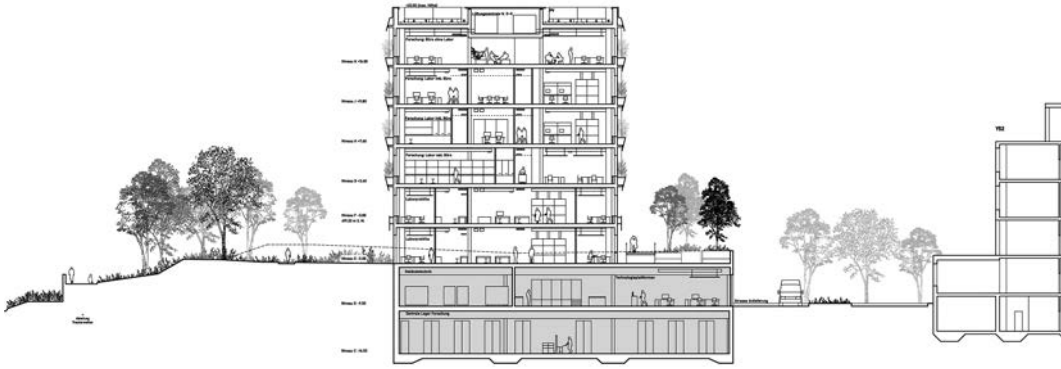


Längsschnitt 1:1200

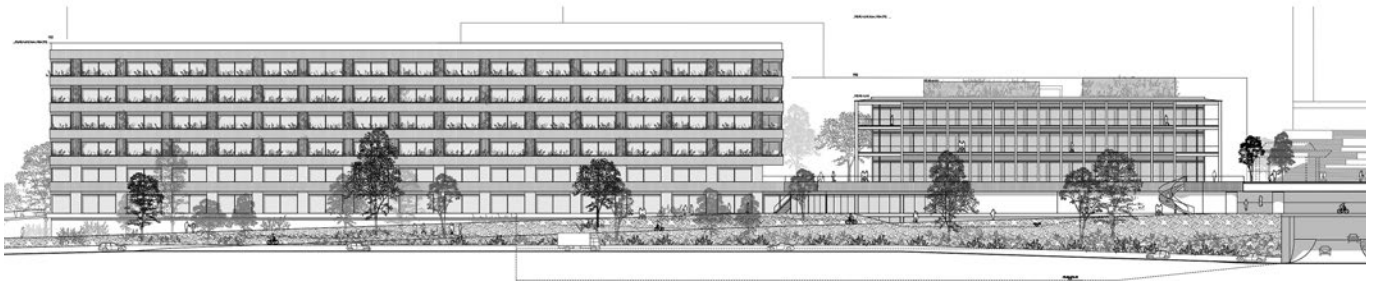


Querschnitt Kopfbau 1:800

Die prämierten Projekte



Querschnitt Laborbau 1:800



Ansicht West 1:1200

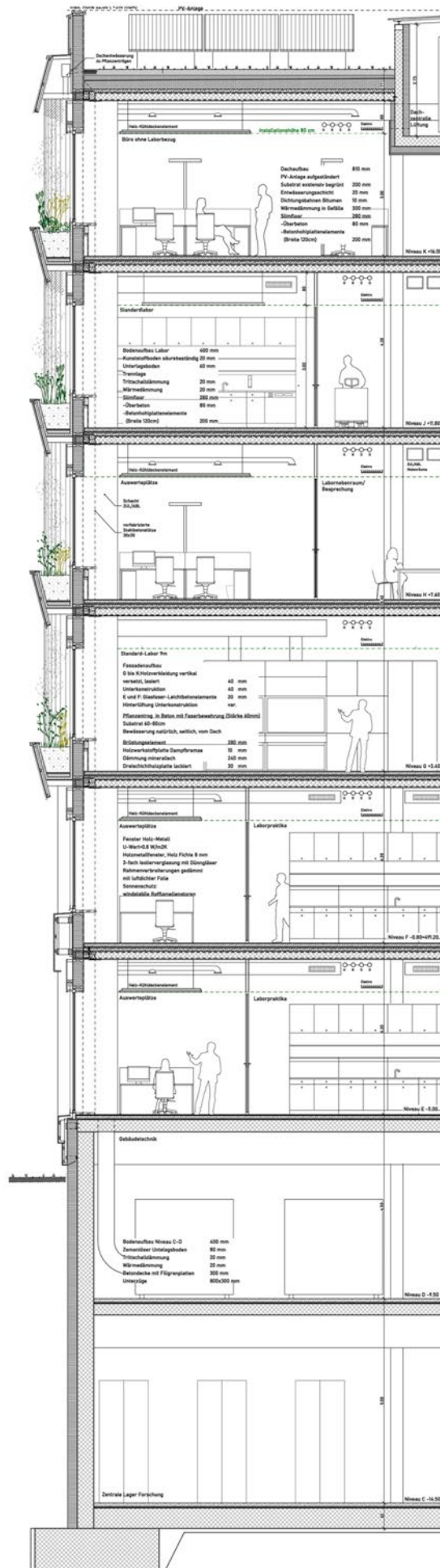


Visualisierung Grosse Halle

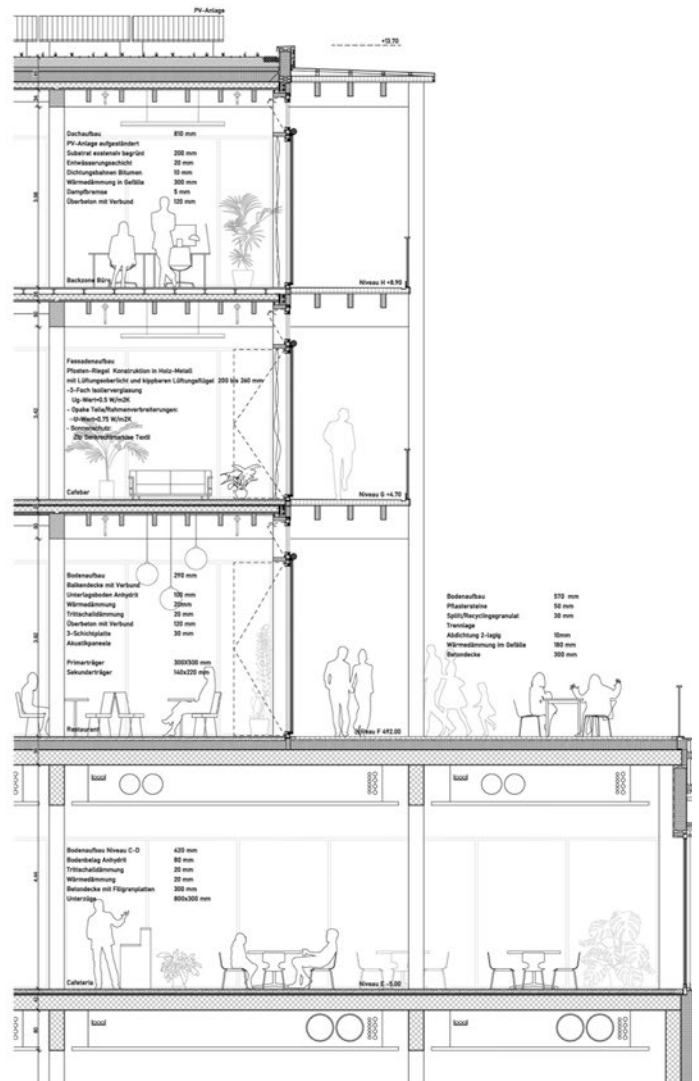
Die prämierten Projekte



Dachaufbau	810mm
PV-Anlage aufgeständert	200mm
Substrat extensiv begrünt	200mm
Entwässerungsschicht	20mm
Dichtungsbahnen Bitumen	10mm
Wärmedämmung in Gefälle	300mm
Slimfloor	280mm
- Überbeton	80mm
- Betonhohlplattenelemente (Breite 120cm)	200mm
Bodenaufbau Labor	400mm
Kunststoffboden säurebeständig	20mm
Unterlagsboden	60mm
Trennlage	
Trittschalldämmung	20mm
Wärmedämmung	20mm
Slimfloor	280mm
- Überbeton	80mm
- Betonhohlplattenelemente (Breite 120cm)	200mm
Fassadenaufbau	
G bis K: Holzverkleidung vertikal versetzt, lasiert	40mm
Unterkonstruktion	40mm
E und F: Glasfaser-Leichtbetonelemente	20mm
Hinterlüftung Unterkonstruktion	var.
Pflanzenzug in Beton mit Faserbewehrung (Stärke 60mm)	
Substrat 60-80cm	
Bewässerung natürlich, seitlich, vom Dach	
Brüstungselement	280mm
Holzwerkstoffplatte Dampfbremse	10mm
Dämmung mineralisch	240mm
Dreischichtholzplatte lackiert	30mm
Fenster Holz-Metall	
U-Wert=0.8 W/m²K	
Holzmetallfenster, Holz Fichte 8mm	
Dreifachisolierverglasung mit Dünngläsern	
Rahmenverbreiterungen gedämmt mit luftdichter Folie	
Sonnenschutz: windstabile Rafflamellenstoren	
Bodenaufbau Niveau C-D	400mm
Zementöser Unterlagsboden	80mm
Trittschalldämmung	20mm
Wärmedämmung	20mm
Betondecke mit Filigranplatten	300mm
Unterzüge	800x300mm



Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Laborbau 1:150



Dachaufbau	810 mm
PV-Anlage aufgeständert	
Substrat extensiv begrünt	200 mm
Entwässerungsschicht	20 mm
Dichtungsbahnen Bitumen	10 mm
Wärmedämmung in Gefälle	300 mm
Dampfbremse	5 mm
Überbeton mit Verbund	120 mm

Fassadenaufbau
 Pfosten-Riegel-Konstruktion in Holz-Metall mit Lüftungsoberricht und kippbaren Lüftungsfügel 200 bis 260 mm
 - Dreifachisolierverglasung
 - Ug-Wert=0.5 W/m²K
 - Opake Teile/Rahmverbreiterungen:
 - U-Wert=0.75 W/m²K
 - Sonnenschutz:
 - Zip Senkrechtmarkise Textil

Bodenaufbau	290 mm
Balkendecke mit Verbund	
Unterlagsboden Anhydrit	100 mm
Wärmedämmung	20 mm

Trittschalldämmung	20 mm
Überbeton mit Verbund	120 mm
3-Schichtplatte	30 mm
Akustikpaneele	
Primärträger	300 x 500 mm
Sekundärträger	140 x 220 mm
Bodenaufbau aussen	570 mm
Pflastersteine	50 mm
Splitt/Recyclinggranulat	30 mm
Trennlage	
Abdichtung 2-lagig	10 mm
Wärmedämmung im Gefälle	180 mm
Betondecke	300 mm
Bodenaufbau Niveau C-D	420 mm
Bodenbelag Anhydrit	80 mm
Trittschalldämmung	20 mm
Wärmedämmung	20 mm
Betondecke mit Füllgranplatten	300 mm
Unterzüge	800 x 300 mm

Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Kopfbau 1:150

3. Rang Projekt Nr. 04 Pars pro toto

Verfassende Generalplanung

ARGE E2A Piet Eckert und
Wim Eckert Architekten ETH BSA BDA SIA AG
/Nickl & Partner Architekten Schweiz AG
Hardturmstrasse 76, 8005 Zürich

Mitarbeit

Magnus Nickl, Christine Nickl-Weller,
Hans Nickl, David Emmer,
Norbert Schachtner, León Lesoine,
Victoria Dall, Xing Huang, Roswitha Goy

Architektur/Städtebau

E2A/Piet Eckert und
Wim Eckert Architekten
ETH BSA BDA SIA AG
Buckhauserstrasse 34, 8048 Zürich

Mitarbeit

Piet Eckert, Wim Eckert, André Passos,
Simon Jeckelmann, Anna Lagercrantz,
Lang Lin, Cristiano Bertan

Baumanagement

Caretta Weidmann AG
Langgrütstrasse 112, 8047 Zürich

Mitarbeit

Frank Kabilka, Theonas Manolakis

Landschaftsarchitektur

Stauffer Rösch AG
Dornacherstrasse 192, 4053 Basel

Mitarbeit

Beat Rösch, Kerstin Marx

Bauingenieurwesen

Leonhardt, Andrä und Partner VBI AG
Färberstrasse 6, 8008 Zürich

Mitarbeit

Oliver Kusch, Andreas Naeff

ELT-Ingenieurwesen/MSRL/HLKKS- Ingenieurwesen/Brandschutz/ Bauphysik/Nachhaltigkeit/Ökologie/ Sicherheitsplanung

Amstein + Walther AG
Andreasstrasse 5, 8050 Zürich

Laborplanung

Laborplaner Tonelli AG
Eiweg 2, 4460, Gelterkinden

Logistikplanung

soltic AG
Birsstrasse 320, 4052 Basel

Fassadenplanung

Reba Fassadentechnik AG
Ringstrasse 18, 7000 Chur

Verkehrsplanung

Schneiter Verkehrsplanung AG
Stapferstrasse 11, 8006 Zürich

Gastroplanung

SODA Group GmbH
Kaiserstrasse 168/170,
90763 Fürth, Deutschland

Wasserbauingenieurwesen

Staubli, Kurath & Partner AG
Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich

Die Projektverfassenden transformieren die Idee des Zieglerplanes, indem sie anstelle des 1965 vorgeschlagenen, markanten Hochhauses ein sechsgeschossiges, quadratisches und kompaktes Portalgebäude mit publikumsorientierten Nutzungen als eigentlichen Auftakt des Campus Irchel vorschlagen. Im Kontext der seriellen und modularen Bebauungsstruktur wird ein Kontrapunkt gesetzt, der der städtebaulichen Bedeutung dieses Ortes gerecht wird.

Das subtil gesetzte und wohlproportionierte Portalgebäude orientiert sich in der Höhe an den abgestuften Volumen entlang der Magistralen und gliedert sich vorbildlich in die Abwicklung der Kopfbauten entlang der übergeordneten Treppenanlage ein. Mit seiner strategisch geschickten Positionierung und der quadratischen Grundfläche tritt es gekonnt mit der Mensa und dem Staatsarchiv in Dialog. Insgesamt wird das neue Portalgebäude seinen Aufgaben in städtebaulicher Hinsicht gerecht: Es ist Haupthaus am Platz, Anfangspunkt der Magistralen und Empfangsgebäude in einem. Der Portalplatz ist gut proportioniert, beeinträchtigt jedoch in seiner Ausformulierung den Personenstrom auf der Magistralen. Richtung Nordosten entwickelt sich der zeilenartige, vom Kopfbau abgesetzte, vorwiegend mit Labornutzung belegte und ebenfalls schön proportionierte Baukörper. In der Längsausdehnung entspricht er den südöstlich gelegenen und zusammengebauten Zeilen und schafft so einen klaren Abschluss zur Winterthurerstrasse. Am südlichen Kopf dieses Baus wird eine zweite, attraktive Eingangssituation kreiert. Diese Zäsur bewirkt eine gute Durchsicht und Vernetzung. Es entsteht an dieser Schnittstelle eine interessante Verbindung zum nördlichen Freiraum und ein zusätzliches Aussenraumangebot. Der wichtige, durchgehende Bio-Korridor zum Brückenbauwerk wird sichergestellt.

In typologischer Anlehnung an die grünen Höfe des Zieglerplanes besitzen das baumbestandene Forum sowie der vertiefte Gartenhof hohe Aufenthaltsqualität. Die Wegverbindung Richtung Tierspital führt auf dem Gebäudesockel des Laborbaus durch den grünen Landschaftshof, der geschickt mit der Gebäudestruktur verzahnt ist. Das Erdgeschoss des Labors wird dadurch aufgewertet. Allerdings fehlt es diesem promenenähnlichen Weg an Kraft und Aussenraumqualitäten. Bei den Wegverbindungen wird der Barrierefreiheit zu wenig Beachtung geschenkt.

Die Hauptnutzungen werden pragmatisch und plausibel in die zwei Gebäude und den gemeinsamen Sockel verteilt. Im Portalgebäude führt eine prominente, grosszügige und gut belichtete Treppenanlage vom Haupteingang direkt zu den einzelnen Geschossen. Die Treppe ermöglicht Blickbezüge in alle Richtungen und stärkt das Portalgebäude als Einheit. Die Zirkulationszonen im Erdgeschoss mit den grossen Personenströmen sind zu eng ausgebildet. Die grossen Hörsäle befinden sich gut erreichbar im Untergeschoss, die Anordnung scheint etwas zufällig und die dazugehörigen Vorzonen sind sehr knapp bemessen. Die Anbindung des Untergeschosses an die Fakultätsachse komplementiert den Vernetzungsgedanken des Campus Irchel und wird sehr geschätzt. In den oberen Geschossen befinden sich die Mensa mit grosser Terrasse, weitere kleinere Hörsäle sowie Lern- und Besprechungszonen.

Im Laborbau werden unterschiedliche, interessante Laborzonierungen aufgezeigt. Der Organisation der Gebäude liegt eine weitere Idee zugrunde: Vertikale und horizontale Raumvernetzungen ermöglichen es, Zirkulationsräume mit Aufenthaltsräumen, mit Besprechungszonen und studentischen Arbeitsplätzen zu kombinieren. Die Selbststudiumsplätze sind oft in lärmiger Umgebung angesiedelt und Arbeitsbereiche werden eher als Grossraum und weniger als Multispace ausgewiesen. Ein Defizit hat der Science Showroom, der nicht publikumsorientiert liegt. Bei der Logistikanlage werden die geometrischen Vorgaben weitgehend übernommen. Die geforderten Flächen werden jedoch bei Weitem nicht erreicht, das zentrale Lager ist z. B. 1460 m² zu klein. Zudem sind einige der Anforderungen aus der Logistik nicht oder nur unzureichend behandelt, z. B. fehlen ausreichende Hebeanlagen. Die Lüftungszentralen sind deutlich kleiner als gefordert und auf dem Dachgeschoss an ungünstiger Lage angeordnet. Insgesamt fehlen ca. 1000 m² Technikflächen.

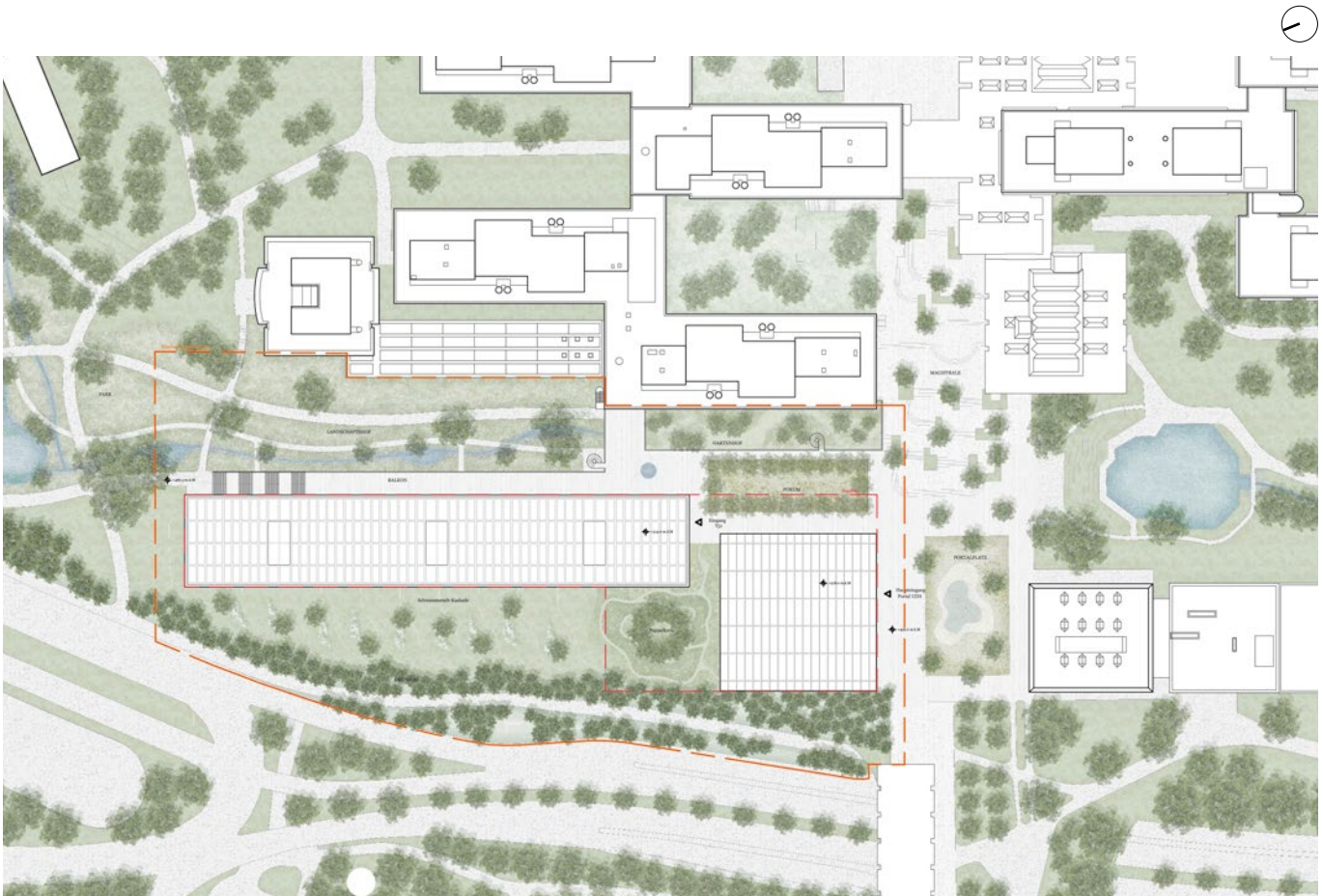
Die Fassaden werden überzeugend im Kontext der denkmalgeschützten Gebäude entwickelt und folgen dem Grundthema der umlaufenden Terrassen. Beim Portalgebäude werden sie, der Stellung und Bedeutung des Hauses entsprechend, eher dominant und mit hoher Aufenthaltsqualität ausgestaltet, während sie beim Laborgebäude zurückhaltend für Unterhaltszwecke ausgebildet werden.

Das Projekt weist bezogen auf Geschossflächen und Gebäudevolumen eine mittlere Grösse aus und besitzt bei der Gebäudehülle einen leicht erhöhten Formfaktor. Die Konstruktion mit Holzverbunddecken und eher tiefem Glasanteil an der Fassade verspricht Gesamtkennwerte im mittleren Bereich und tiefe Gesamtkosten. Der Neubau ist kompakt, zeigt ein Tragkonzept mit durchgehender Lastableitung und eine weitgehend ressourcenschonende Materialisierung. Der Fensteranteil und der Dämmstandard sind angemessen gewählt und lassen zusammen mit der grossen Photovoltaikanlage einen energieeffizienten Betrieb erwarten.

Die herausragende Stärke des Projektes liegt in der städtebaulichen Anordnung der Gebäude, den harmonischen Proportionen und der subtilen Einbettung ins Gelände. Das Portalgebäude stellt mit seiner Präsenz und Stellung den Auftakt in den Campus dar. Eleganz und Massstäblichkeit der Baukörper werden allerdings durch deutlich zu wenig nachgewiesene Flächen erkauft. Die Folge davon sind erhebliche funktionale Mängel. Die Freiräume adaptierten die Typologie des Zieglerplanes überzeugend und sind mit hoher Qualität gestaltet.



Modellfoto



Situation 1:2000



Visualisierung Blick von der Magistrale



Erdgeschoss, Ebene F 1: 1200



1. Untergeschoss, Ebene E 1: 1200

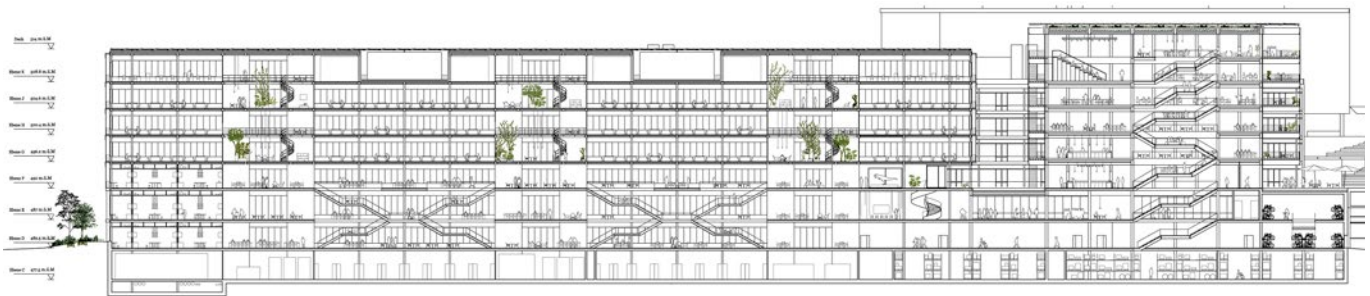


1. Obergeschoss, Ebene G 1: 1200

Die prämierten Projekte



Grundriss Labor 1:300



Längsschnitt 1:1200



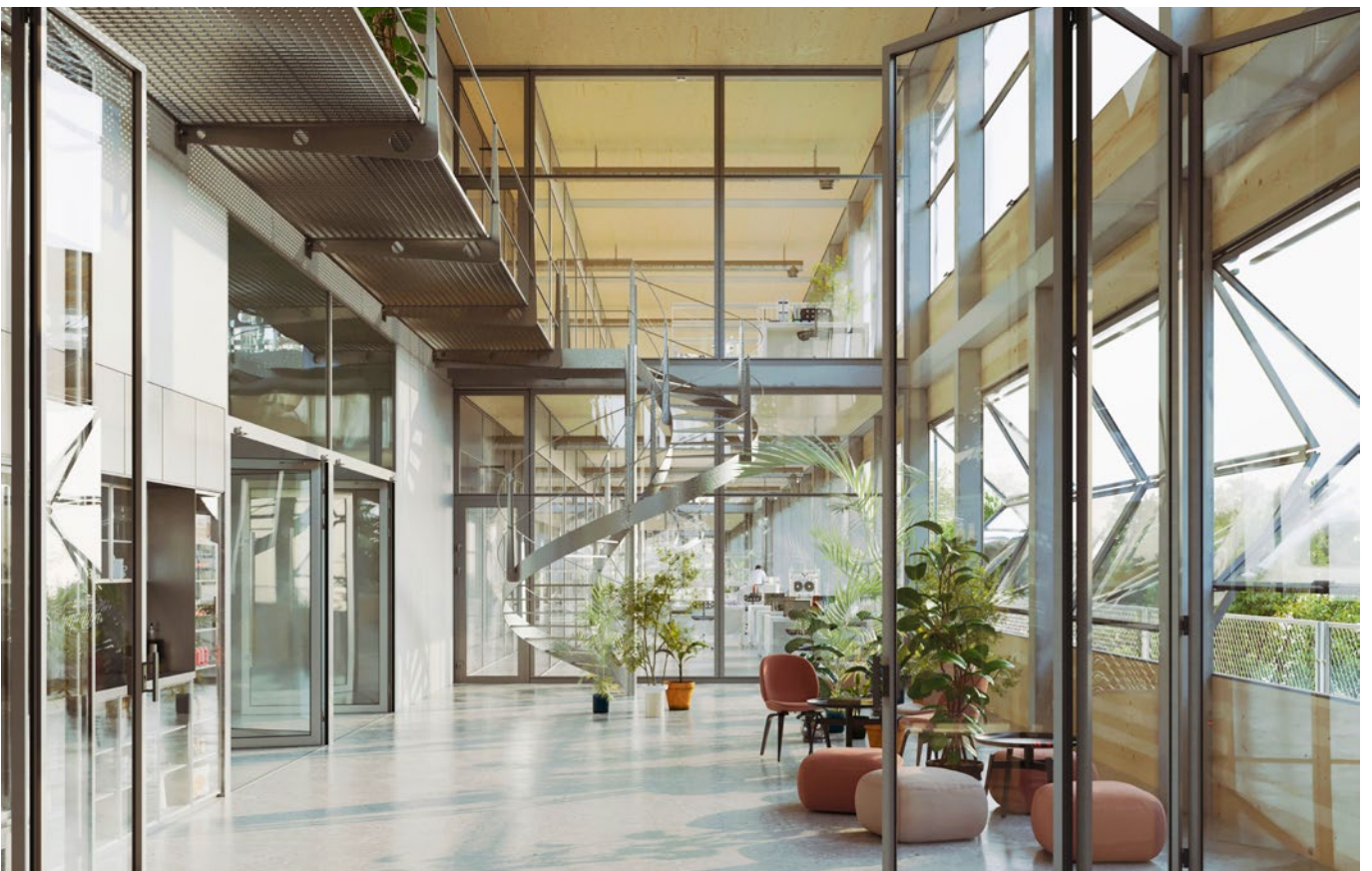
Querschnitt Kopfbau 1:800



Ansicht West 1:1200

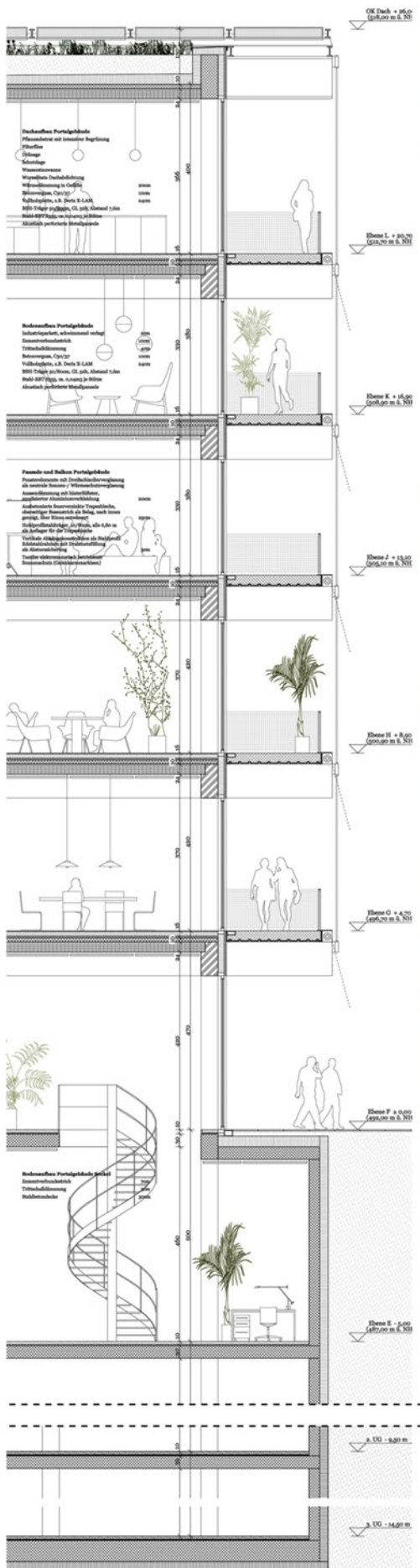


Ansicht Süd 1:800



Visualisierung Begegnungszone – Supercore

Die prämierten Projekte



Dachaufbau Kopfbau
 Pflanzsubstrat mit extensiver Begrünung
 Filtervlies
 Drainage
 Schutzlage
 Wasserstauwanne
 Wurzelfeste Dachabdichtung
 Wärmedämmung in Gefälle 20 cm
 Betonverguss, C30/37 10 cm
 Vollholzplatte, z. B. Derix X-LAM (in Auswertzonen) 24 cm
 Stahlbeton-Träger 50/100 cm
 Akustisch perforierte Metallpaneele

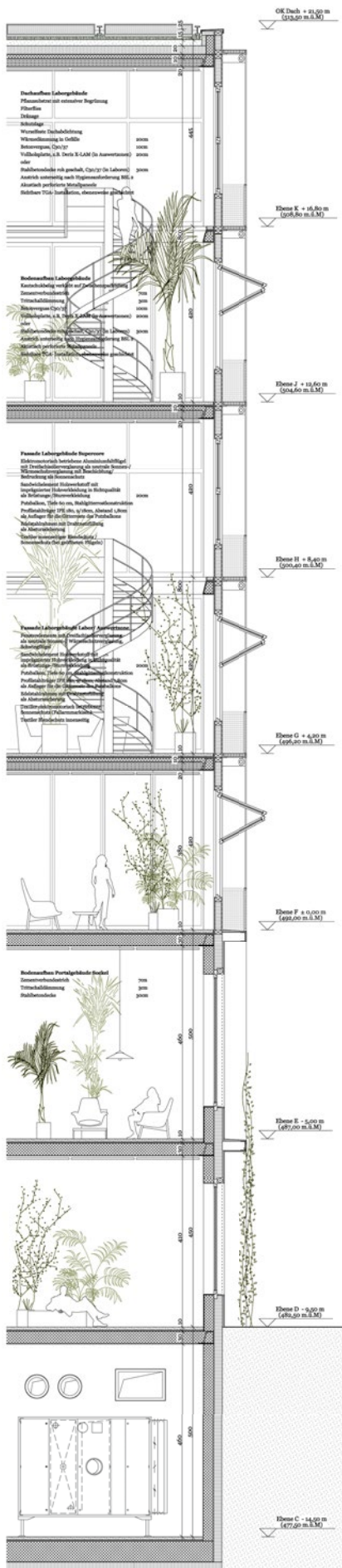
Bodenaufbau Kopfbau
 Industrieparkett, schwimmend verlegt 2 cm
 Zementverbundestrich 10 cm
 Trittschalldämmung 4 cm
 Betonverguss C30/37 10 cm
 Vollholzplatte, z. B. Derix X-LAM (in Auswertzonen) 24 cm
 BSH-Träger 50/80 cm, GL 32h, Abstand 7.6 m
 Stahl-EBT S355, ca. 0.04 m³ je Stütze
 Akustisch perforierte Metallpaneele

Fassade und Balkon Kopfbau
 Fensterelemente mit Dreifachisolierverglasung
 als neutrale Sonnen-/Wärmeschutzverglasung
 Aussendämmung mit hinterlüfteter,
 anodisierter Aluminiumverkleidung 20 cm
 Ausbetonierte feuerverzinkte Trapezbleche,
 oberseitiger Besenstrich als Belag, nach innen
 geneigt, über Rinne entwässert 25 cm
 Hohlprofilstahlträger, 10/80 cm, alle 6.80 m
 als Auflager für die Trapezbleche
 Vertikale Abhängkonstruktion als Stahlprofil
 Edelstahlrahmen mit Drahtnetzfüllung
 als Absturzicherung 3 cm
 Textiler elektromotorisch betriebener
 Sonnenschutz (Gelenkarmmarkisen)

Bodenaufbau Sockel
 Zementverbundestrich 7 cm
 Trittschalldämmung 3 cm
 Stahlbetondecke 30 cm

Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Kopfbau 1:150

Die prämierten Projekte



Dachaufbau Laborbau	
Pflanzsubstrat mit extensiver Begrünung	
Filtervlies	
Drainage	
Schutzlage	
Wurzelfeste Dachabdichtung	
Wärmedämmung in Gefälle	20 cm
Betonverguss C30/37	10 cm
Vollholzplatte, z. B. Derix X-LAM (in Auswertzonen)	20 cm
oder	
Stahlbetondecke roh geschalt, C30/37 (in Laboren)	30 cm
Anstrich unterseitig nach Hygieneanforderung BSL 2	
Akustisch perforierte Metallpaneele	
Sichtbare TGA-Installation, ebenebene geschichtet	
Bodenaufbau Laborbau	
Kautschukbelag verklebt auf Zwischenspachtelung	
Zementverbundestrich	7 cm
Trittschalldämmung	3 cm
Betonverguss C30/37	10 cm
Vollholzplatte, z. B. Derix X-LAM (in Auswertzonen)	20 cm
oder	
Stahlbetondecke roh geschalt, C30/37 (in Laboren)	30 cm
Anstrich unterseitig nach Hygieneanforderung BSL 2	
Akustisch perforierte Metallpaneele	
Sichtbare TGA-Installation, ebenebene geschichtet	
Fassade Laborgebäude Supercore	
Elektromotorisch betriebene Aluminiumfaltflügel	
mit Dreifachisolierverglasung als neutrale Sonnen-/	
Wärmeschutzverglasung mit Beschichtung/	
Bedruckung als Sonnenschutz	
Sandwichelement Holzwerkstoff mit	
imprägnierter Holzverkleidung in Sichtqualität	
als Brüstungs-/Sturzverkleidung	20 cm
Putzbalkon, Tiefe 60 cm, Stahlgitterrostkonstruktion	
Profilstahlträger IPE 180, 9/18 cm, Abstand 1.80 m	
als Auflager für die Gitterroste des Putzbalkons	
Edelstahlrahmen mit Drahtnetzfüllung als Absturzsicherung	
Textiler innenseitiger Blendschutz/	
Sonnenschutz (bei geöffneten Flügeln)	
Fassade Laborgebäude Labor/Auswertzone	
Fensterelemente mit Dreifachisolierverglasung	
als neutrale Sonnen-/Wärmeschutzverglasung,	
Schwingflügel	
Sandwichelement Holzwerkstoff mit	
imprägnierter Holzverkleidung in Sichtqualität	
als Brüstungs-/Sturzverkleidung	20 cm
Putzbalkon, Tiefe 60 cm, Stahlgitterrostkonstruktion	
Profilstahlträger IPE 180, 9/18 cm, Abstand 1.80 m	
als Auflager für die Gitterroste des Putzbalkons	
Edelstahlrahmen mit Drahtnetzfüllung	
als Absturzsicherung	
Textiler elektromotorisch betriebener	
Sonnenschutz (Fallarmmarkisen)	
Textiler Blendschutz innenseitig	
Bodenaufbau Sockel	
Zementverbundestrich	7 cm
Trittschalldämmung	3 cm
Stahlbetondecke	30 cm

Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Laborbau 1:150

4. Rang

Projekt Nr. 09

RAUMWANDLER

Verfassende Generalplanung

ARGE GP PORTAL UZH
Christ & Gantenbein – S+B
Spitalstrasse 12, 4056 Basel

Mitarbeit
Christ & Gantenbein AG:
Emanuel Christ, Daniel Monheim
S+B Baumanagement AG:
Davide Buzzi, Philip Albrecht

Architektur/Städtebau

Christ & Gantenbein AG
Spitalstrasse 12, 4056 Basel

Mitarbeit
Emanuel Christ, Christoph Gantenbein,
Anna Flückiger, Moritz Heinzerling,
Jeffrey Deng, Andrea Adami,
Urša Gantar, Elizaveta Bokeria

Baumanagement

S+B Baumanagement AG
Louis Giroudstrasse 26, 4601 Olten

Mitarbeit
Davide Buzzi, Philip Albrecht,
Michael Bruttel, Diana Virga

Landschaftsarchitektur

Neuland ArchitekturLandschaft GmbH
Buckhauserstrasse 34, 8048 Zürich

Mitarbeit
Maria Viñé, Isabella Pagliuca, Ioulia Goula

Bauingenieurwesen

Conzett Bronzini Partner AG
Bahnhofstrasse 3, 7000 Chur

Mitarbeit
Josef Dora

ELT-Ingenieurwesen / MSRL

Proengineering AG
Innere Margarethenstrasse 2, 4051 Basel

HLKKS-Ingenieurwesen

eicher+pauli AG
Eichenweg 6, 4410 Liestal

Laborplanung

Laborplaner Tonelli AG
Eiweg 2, 4460 Gelterkinden

Logistikplanung

soltic AG
Birsstrasse 320, 4052 Basel

Brandschutz

Aegerter & Bosshardt AG
Lautengartenstrasse 6, 4052 Basel

Bauphysik

BAKUS Bauphysik & Akustik AG
Oetlingerstrasse 171, 4057 Basel

Nachhaltigkeit / Ökologie

CSD Ingenieure AG
Giesshübelstrasse 62, 8021 Zürich

Fassadenplanung

PPEngineering GmbH
St. Jakobs-Strasse 7, 4052 Basel

Verkehrsplanung

B+S AG
Hagenholzstrasse 56, 8050 Oerlikon

Gastroplanung

axet gmbh
Tannenstrasse 97, 8424 Embrach

Zwei aus der DNA des Areals heraus entwickelte Baukörper formulieren das neue Portal des Campus Irchel. Dabei bildet der quadratische Kopfbau den Auftakt mit Arkade an der Magistralen, Empfang und Mensa daran angelagert. Die neu formulierte Platzfassade wirkt einladend, gut proportioniert und wird ihrer Adressfunktion angemessen gerecht. Durch das ungerichtete Volumen des Kopfbaus entsteht am Platz eine Gelenksituation zwischen der bestehenden Magistralen und der neuen Freiraumachse – dem Boulevard zum Park in Richtung Nordosten. Der anschliessende Längsbau mit Laboratorium und Büros wird abgesetzt ebenfalls als Solitär-volumen formuliert und fügt sich typologisch präzise in den Campus Irchel ein. Das lange Laborgebäude folgt dabei der städtebaulichen Logik von Max Zieglers fingerartigen Langhäusern, die sich in Richtung Nordosten mit der Landschaft verschränken.

Im architektonischen Ausdruck wird eine Interpretation der bestehenden Strukturen mit nutzungsspezifischem Charakter gesucht. Der modulare Aufbau der Gebäude referenziert einerseits auf die Bauten von Max Ziegler, andererseits verweist er auf die Nutzungsoffenheit der neuen Häuser. Charakterbildend ist insbesondere die Tragstruktur des neuen Laborbaus. Diese wird als Holzhybridbauweise mit Metall-unterzügen bogenartig formuliert. Kritisch bezüglich der Nachhaltigkeit wird der hohe Fensteranteil aller Fassaden beurteilt. Wenn eine erhöhte Brüstung bei dem Laborbau vorstellbar wäre, stellt sich die Frage, ob der Kopfbau nicht wesentlich an Präsenz am Platz verliert, wenn die Fassaden grundsätzlich umgestaltet werden müssten.

Durch die präzise Setzung der kompakten Gebäudevolumen lässt der Projektvorschlag dem Freiraum den nötigen Spielraum für die bereits bestehenden Campusstrukturen. So wird der grosszügige Vorplatz des Portalgebäudes zum Auftakt der Magistralen, ohne der bestehenden Treppenanlage allzu nahe zu kommen. Ebenso führt das Projekt die landschaftlichen, naturnahen Parkbereiche im Norden zum Tierspital und zur Winterthurerstrasse ga ilität für eine Weiterführung der grünen Vernetzungsfigur. Die vorgeschlagenen grossformatigen Steinplatten, die das Portalgebäude dreiseitig umfassen und sich entlang des Laborgebäudes in den Grünraum ziehen, interpretieren die bereits am Ort eingesetzten Materialien neu und schaffen so unterschiedlich stark begrünte, atmosphärische Aussenräume. Der Übergang zwischen neuen Platten und bestehendem Belag am grossen Platz jedoch bleibt trotz seiner formalen Strenge unklar. Das Verhältnis zwischen Platz, Magistralen und Vorbereich des Portalgebäudes müsste neu ausgehandelt und entsprechend gewichtet werden.

Primär über den Kopfbau erschlossen, werden die beiden Häuser über einen Sockelbau verbunden. Vom Erdgeschoss führt eine Treppenanlage ins grosse Studentenfoyer. Der Welcome Desk ist zwar zentral gelegen, trotzdem wirkt das Foyer eng und unübersichtlich. Die Hörsäle im Obergeschoss sind über die Fenster gut belichtet. Diese dürfen aber aus schallschutztechnischen Gründen nicht geöffnet werden. Hingegen sind die notwendigen Vorzonen der Unterrichtsräume für hohes Personenaufkommen gut dimensioniert. Diskursräume und «in between settings» sind vielgestaltig als Lernbereiche ausgebildet worden. Die verschiedenen Labor-konzepte sind grösstenteils schlüssig nachgewiesen worden, verfügen aber über zu knappe Erschliessungsflächen. Die Wegeführung im Bereich der Gastronomie funktioniert vor allem im Produktionsküchenbereich nicht. Bei der vorgeschlagenen Anordnung der Logistikbereiche funktionieren die Anlieferungshalle sowie die Zuordnungen von Technik- und Logistiklagerflächen ebenfalls nicht. Die Anzahl der Warenlifte ist zu knapp bemessen. Die Lüftungszentrale auf dem Dach ist mit den Überhöhen nicht bewilligungsfähig und müsste allenfalls im Untergeschoss angeordnet werden.

Der Projektvorschlag überzeugt durch eine vergleichsweise kleine Gebäudegrundfläche bei durchschnittlicher Geschossfläche. Das Tragkonzept zeigt ein durchgehendes Raster für die Lastableitung, ist aber mit den Unterspannungen doch recht aufwändig konstruiert. Äusserst negativ auf die Bilanz im Betrieb und auch für die Behaglichkeit in den Räumen wirkt sich der viel zu hohe Glasanteil an den Fassaden aus: Im Winter ist mit Kaltluftabfall in Fensternähe zu rechnen und in der heissen Jahreszeit dürften die Räume überhitzen. Insgesamt sind die Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen und in den Fassaden grosszügig ausgelegt. Die horizontal

Die prämierten Projekte

weit ausladenden Module beim Kopfbau sind aber aufwändig im Unterhalt und die Module im Sturzbereich des Laborgebäudes verschatten die Innenräume und geben dabei nur wenig Ertrag.

Bezüglich der Geschossfläche und des Gebäudevolumens entspricht der Projektvorschlag dem Mittel. Bezüglich der Erstellungskosten wäre der grosse Fensteranteil zu optimieren.

Der Projektvorschlag überzeugt vor allem auf der städtebaulichen Ebene aufgrund der sehr einfachen und schlüssigen Setzung. Vor allem der hohe Fensteranteil vermag bezüglich der Nachhaltigkeit weniger zu überzeugen. Die Fensterflächen müssten erheblich reduziert werden, um die Ziele der Behaglichkeit sowie auch des Betriebes zu erreichen. Vor allem für den Kopfbau würde dies einen massiven Eingriff bedeuten, welcher den Charakter des Gebäudes wesentlich beeinflussen würde.

Sicherheitsplanung

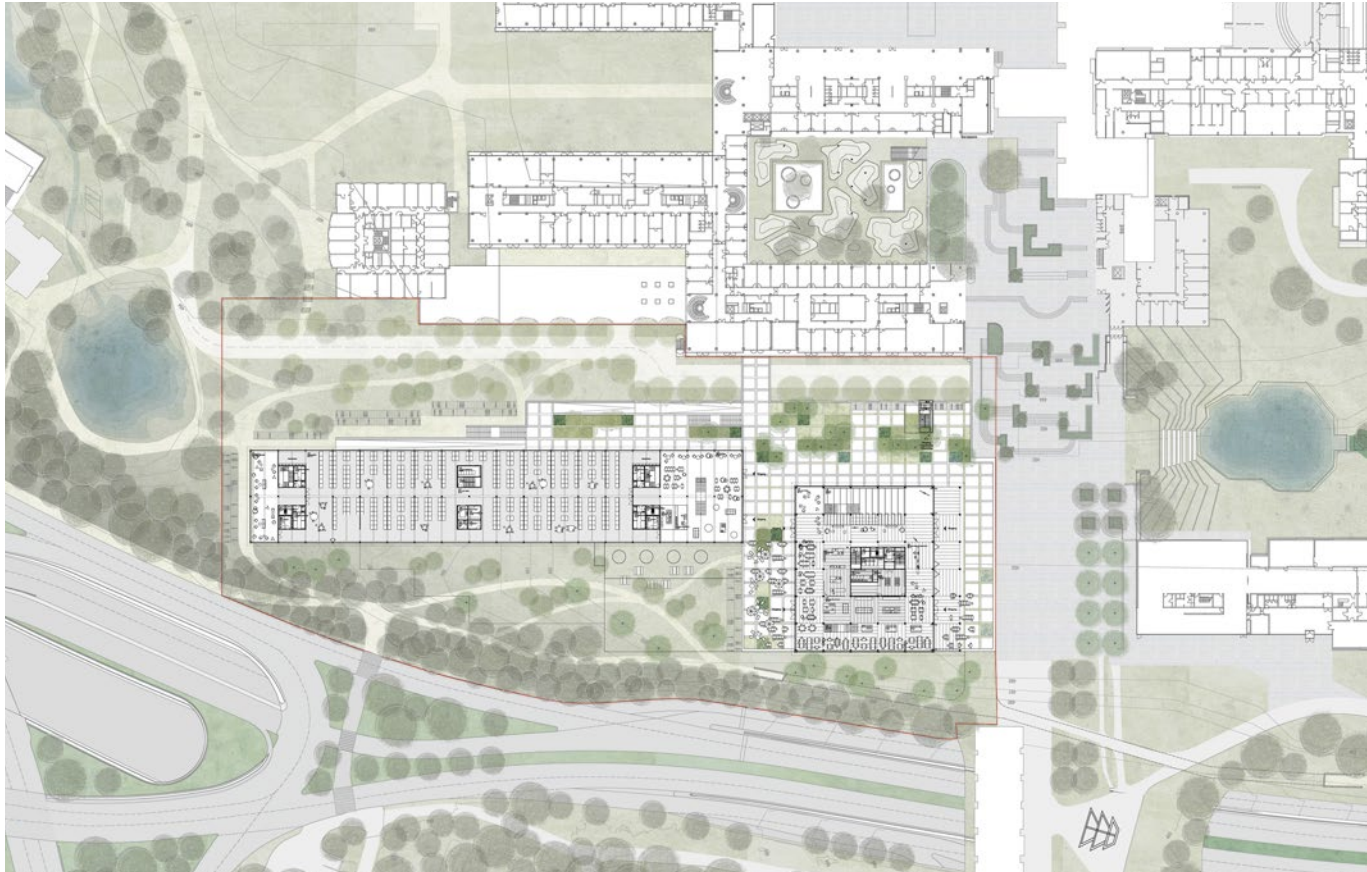
Künzler & Partners AG
Bahnstrasse 21, 8610 Uster

Wasserbauingenieurwesen

Staubli, Kurath & Partner AG
Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich



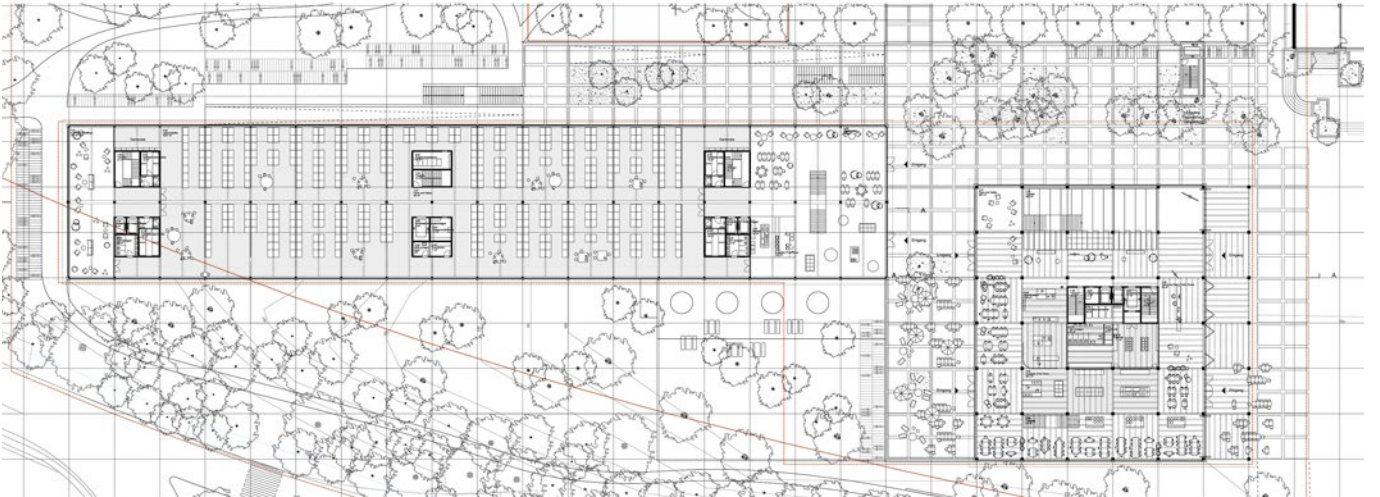
Modellfoto



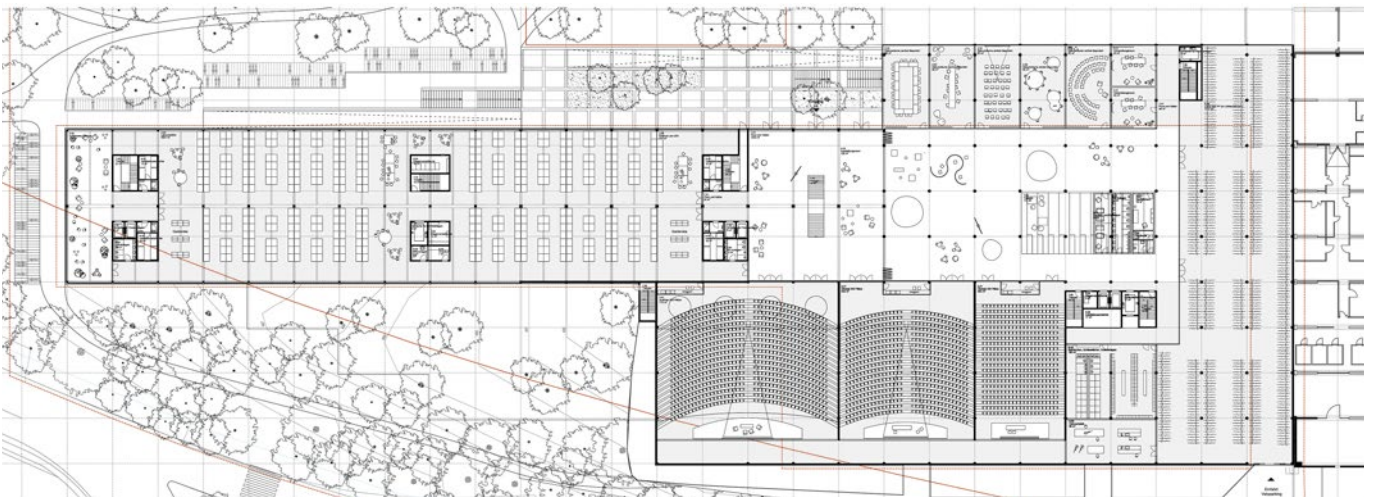
Situation 1:2000



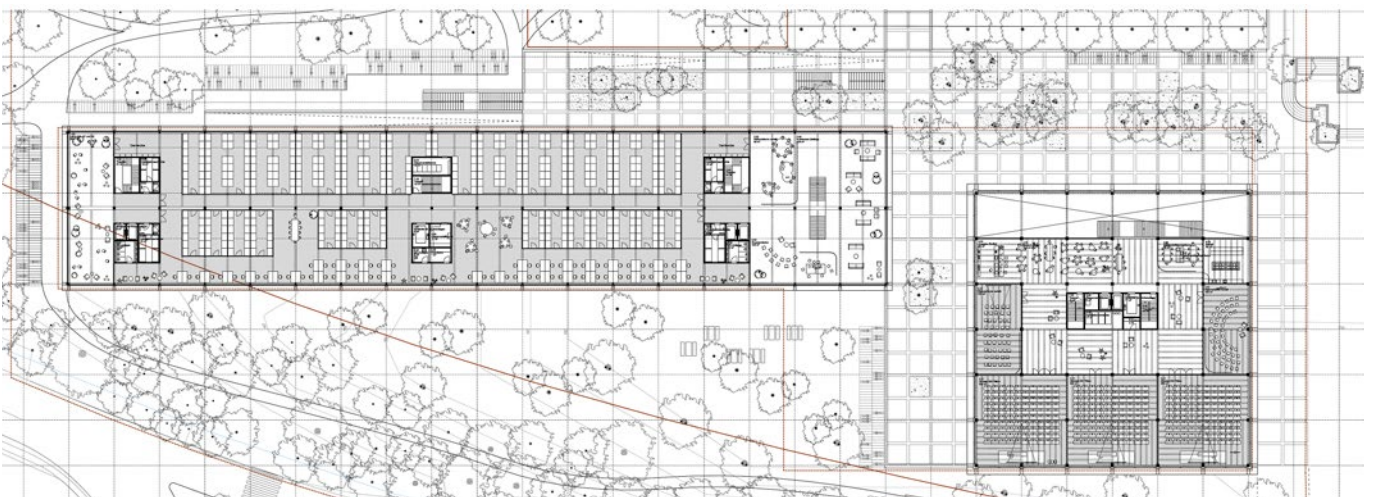
Visualisierung Blick von der Magistrale



Erdgeschoss, Ebene F 1:1200

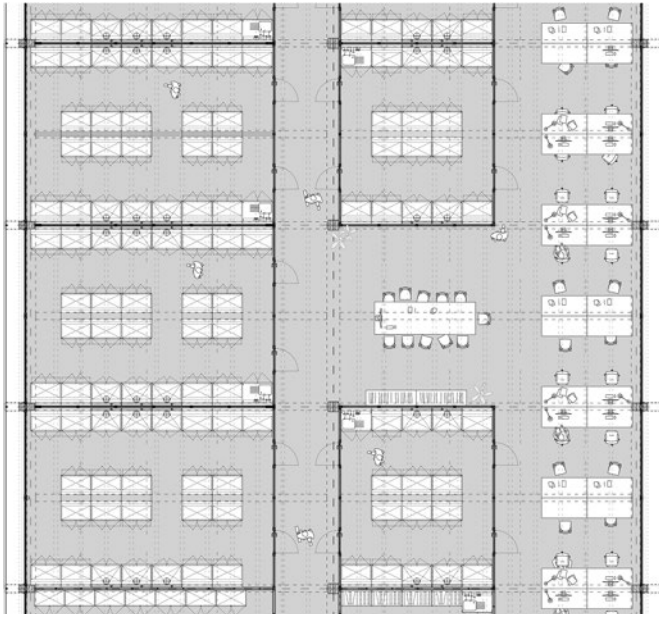


1. Untergeschoss, Ebene E 1:1200

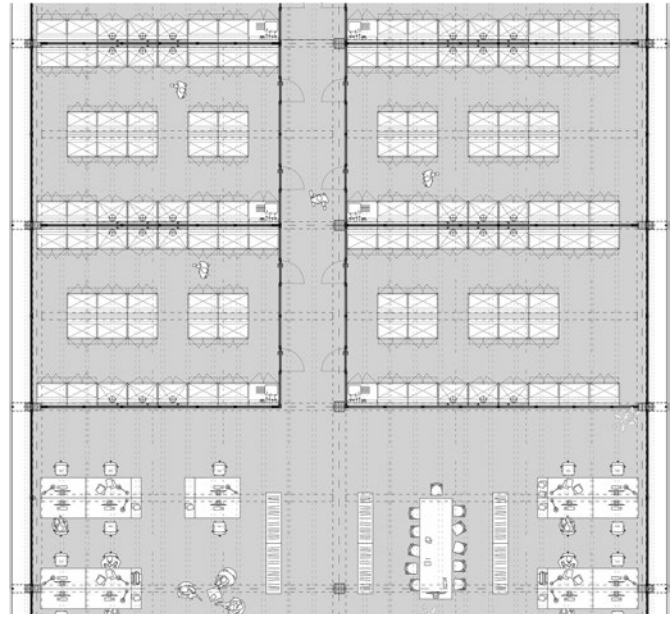


2. Obergeschoss, Ebene H 1:1200

Die prämierten Projekte



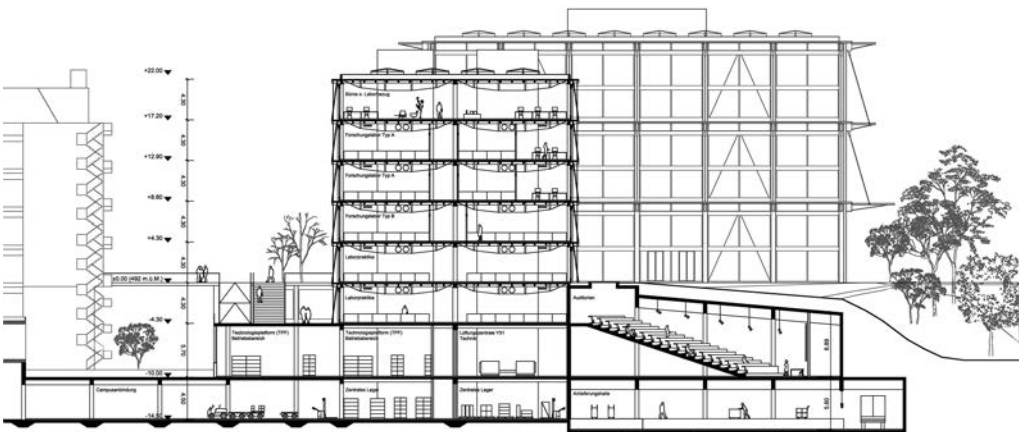
Labor klassische Anordnung 1:300



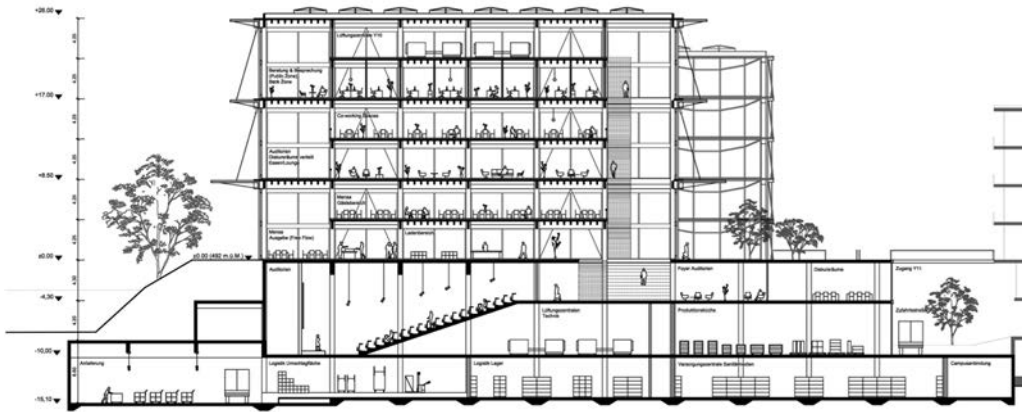
Labor innovative Anordnung 1:300



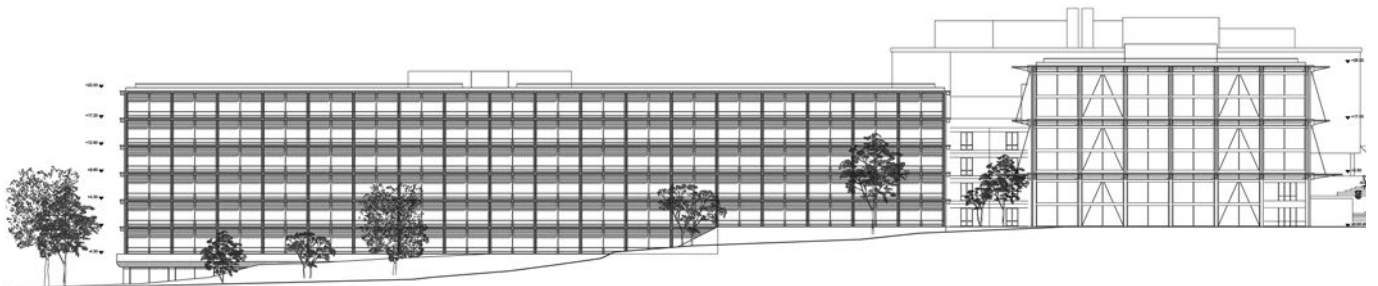
Längsschnitt Laborbau 1:1200



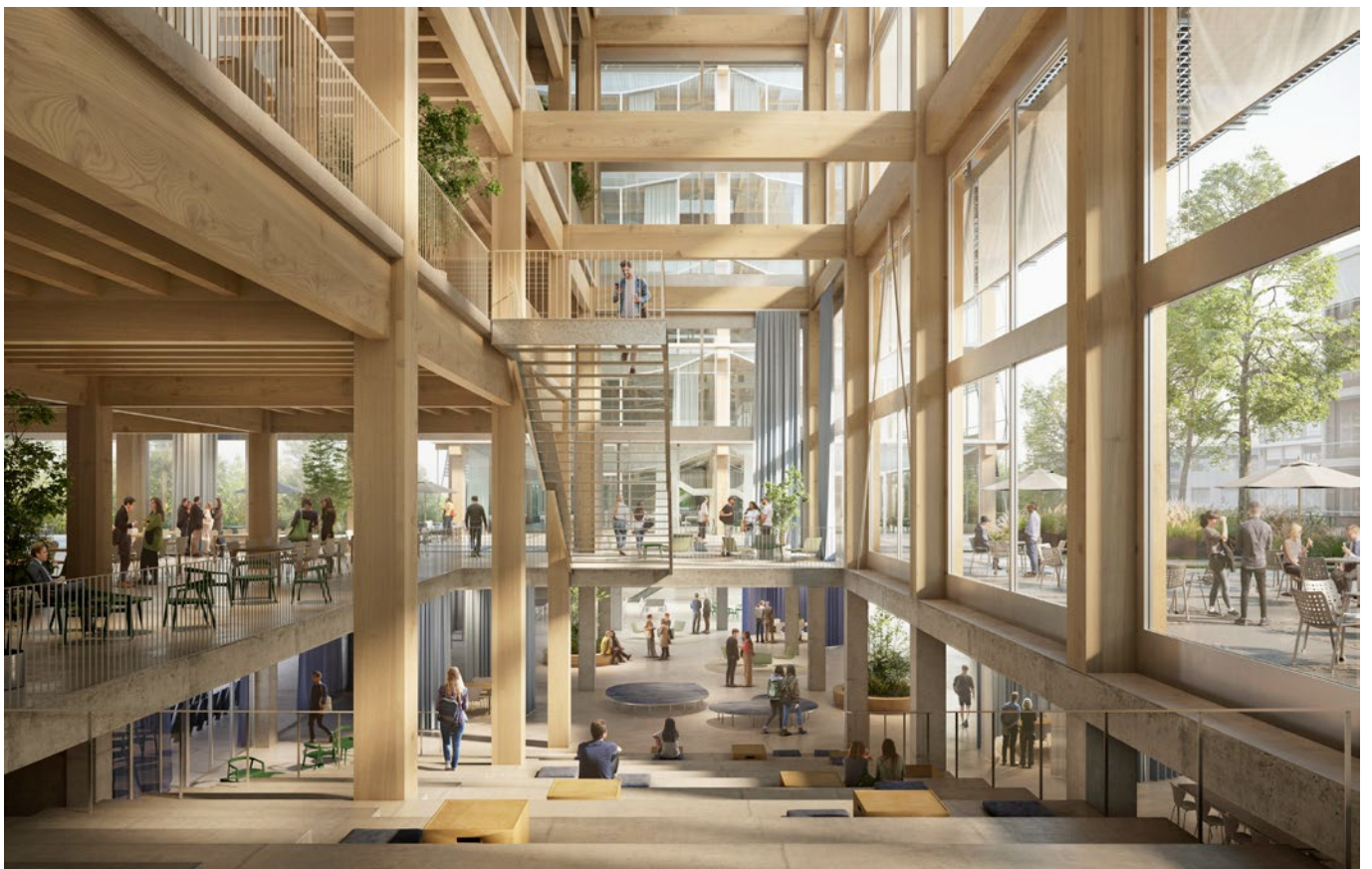
Querschnitt Laborbau 1:800



Querschnitt Kopfbau 1:800

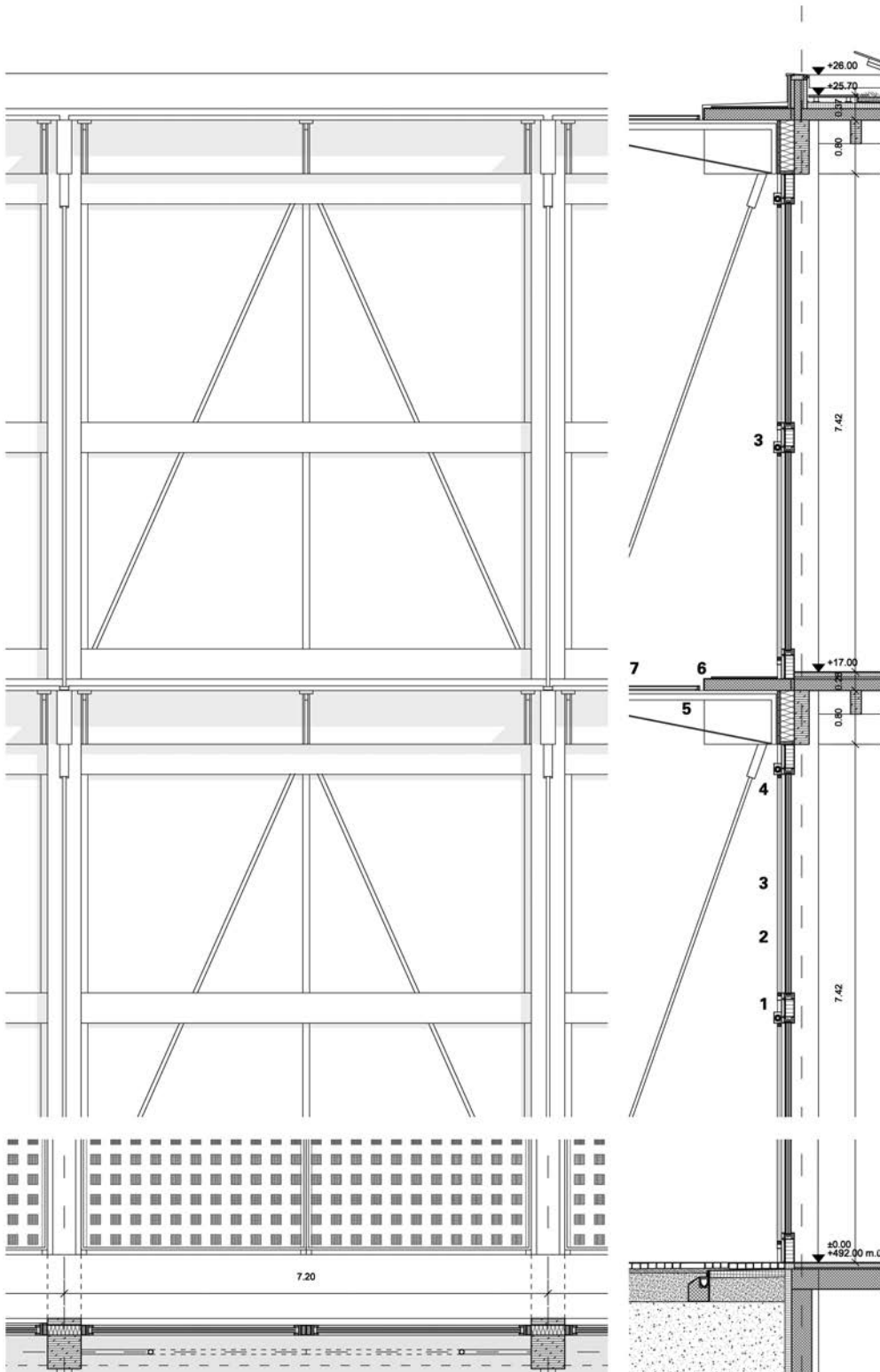


Ansicht West 1:1200



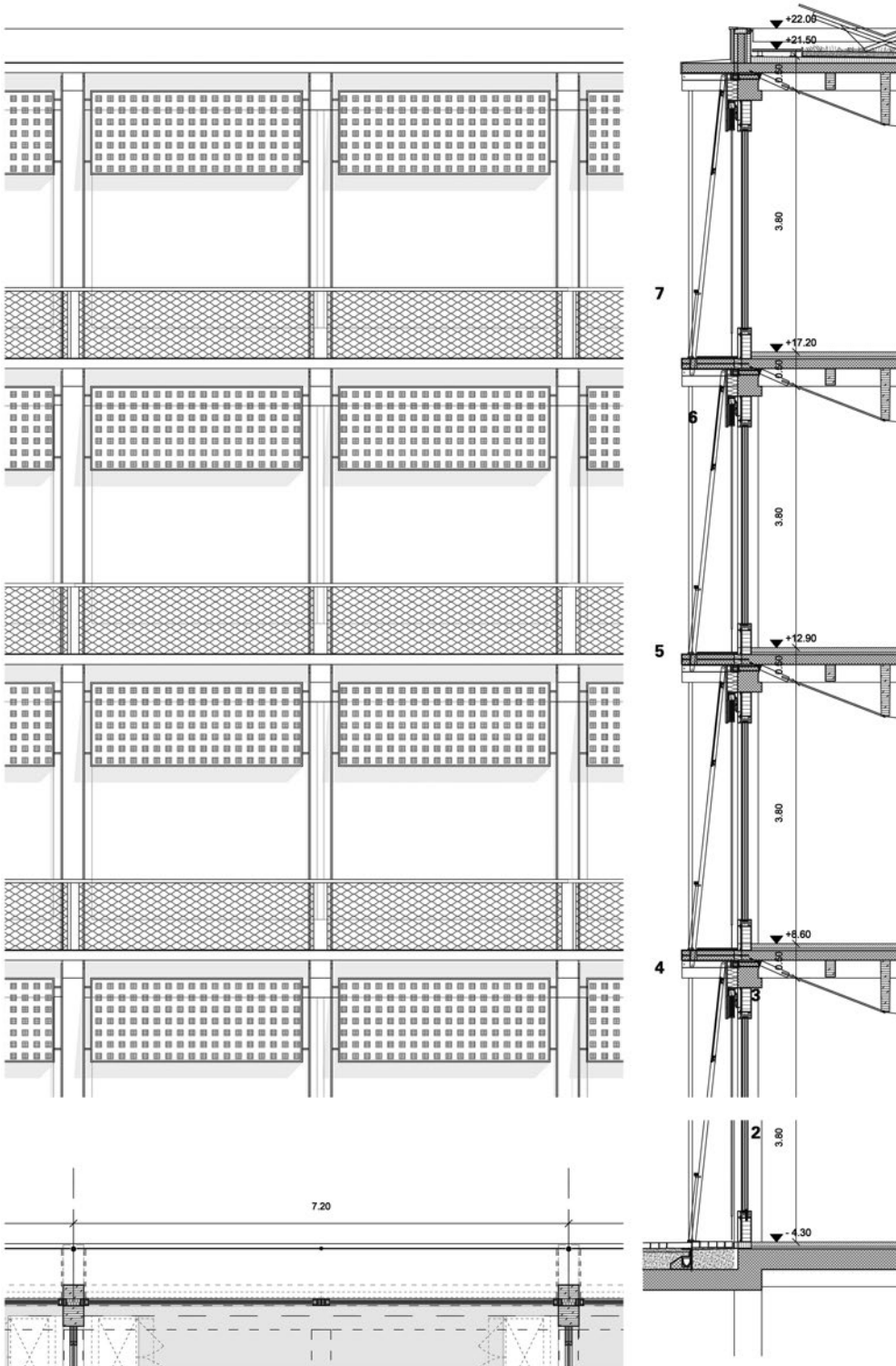
Visualisierung Erschliessungsbau

Die prämierten Projekte



(1) Fensterrahmen in Metallkonstruktion, (2) Dreifach-Isolierverglasung $U_g 0.5 \text{ W/m}^2\text{K}$, (3) VSG mit Microshade-Folie, (4) Senkrechtmarkise ZIP-Konstruktion, (5) Angehängte Stahlkonstruktion duplexiert, (6) Wartungsstege in Leichtbeton, (7) Glas-Glas-PV-Elemente 200 Wp/m^2

Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Kopfbau 1:100



(1) Fensterrahmen in Holz-Metallkonstruktion, (2) Dreifach-Isolierverglasung $U_g 0.5 \text{ W/m}^2\text{K}$, (3) Rafflamellenstore 70 mm, (4) Angehängte Stahlkonstruktion duplexiert (5) Wartungsstege in Leichtbeton, (6) Glas-Glas-PV-Elemente 200 Wp/m^2 , (7) Geländer mit Drahtgeflecht

Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Laborbau 1:100

Projekt Nr. 01 WELCOME

Verfassende Generalplanung
ARGE Giuliani Hönger AG / RAPP AG
Kanzleistrasse 57, 8004 Zürich

Mitarbeit
Giuliani Hönger AG:
Lorenzo Giuliani, Christian Hönger
Giuliani RAPP AG:
Thomas Stegmaier

Architektur / Städtebau
Giuliani Hönger Architekten ETH BSA SIA
Kanzleistrasse 57, 8004 Zürich

Mitarbeit
Lorenzo Giuliani, Christian Hönger,
Patric Barben, Roc-Andrea Rüegg,
Lorenzo Visentini, Mathias Kühn,
Alexander Rohm, Antonia Hoffmeier,
Rui Alves

Baumanagement
Rapp AG
Freilager-Platz 4, 4142 Münchenstein

Mitarbeit
Thomas Stegmaier

Landschaftsarchitektur
S2L GmbH Landschaftsarchitekten
BSLA SIA
Herdernstrasse 66, 8004 Zürich

Mitarbeit
Jan Stadelmann, Daia Stutz,
Alejandro Koella, Marion Vollmann

Bauingenieurwesen
Ulaga Weiss AG
Hutgasse 1, 4001 Basel

Mitarbeit
Tomaz Ulaga, Eszter Szakács

ELT-Ingenieurwesen
Boess SYTEK AG
Hauptstrasse 7, 4102 Binningen

MSRL / HLKK-Ingenieurwesen
Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 5, 8050 Zürich

Sanitäringenieurwesen
Schudel + Schudel AG
Ringstrasse 23, 8483 Kollbrunn

Laborplanung
Laborplaner Tonelli AG
Eiweg 2, 4460 Gelterkinden

Logistikplanung
Ramboll Deutschland GmbH
Kopenhagener Strasse 60-68, Haus D,
13407 Berlin, Deutschland

Brandschutz
Makiol Wiederkehr AG
Industriestrasse 9, 5712 Beinwil am See

Bauphysik
BAKUS Bauphysik & Akustik AG
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich

Nachhaltigkeit / Ökologie
Durable Planung und Beratung GmbH
Binzstrasse 12, 8045 Zürich

Fassadenplanung
Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG
Limmatstrasse 275, 8005 Zürich

Verkehrsplanung
Rapp AG
Freilager-Platz 4, 4142 Münchenstein

Gastroplanung
planbar ag
Ringstrasse 76, 8057 Zürich

Sicherheitsplanung
HKG Consulting AG
Mühlemattstrasse 16, 5001 Aarau

Wasserbauingenieurwesen
Staubli, Kurath & Partner AG
Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich

AV Planung
Conceptions AG
Grundstrasse 22a, 6343 Rotkreuz

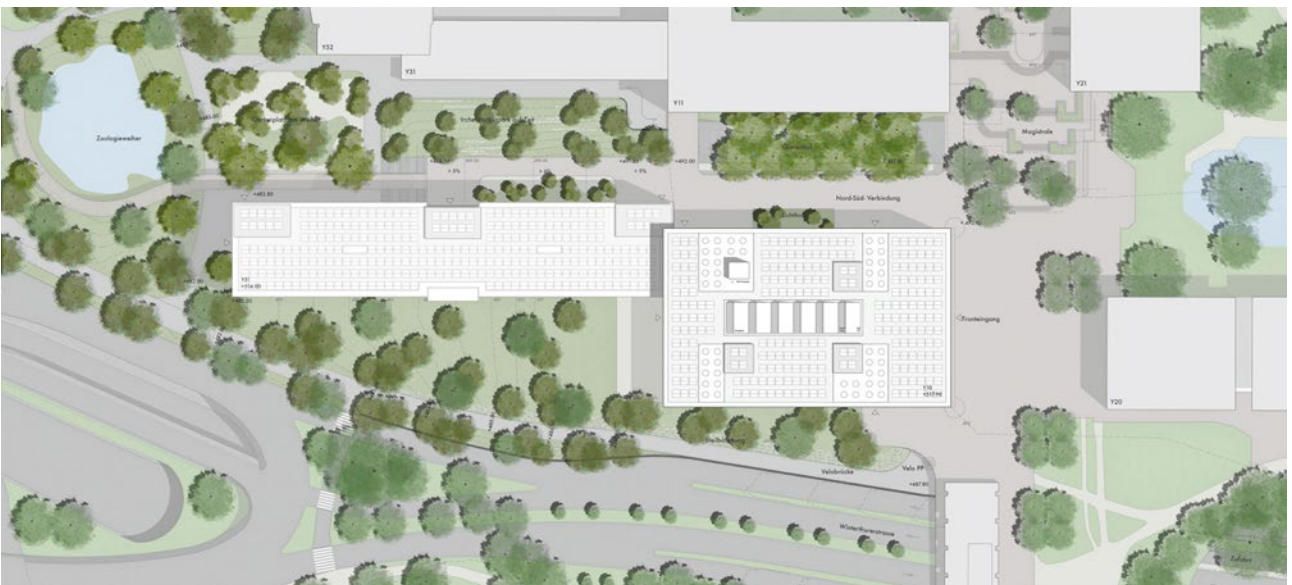
Licht Planung
Königslicht
Markusstrasse 11, 8006 Zürich



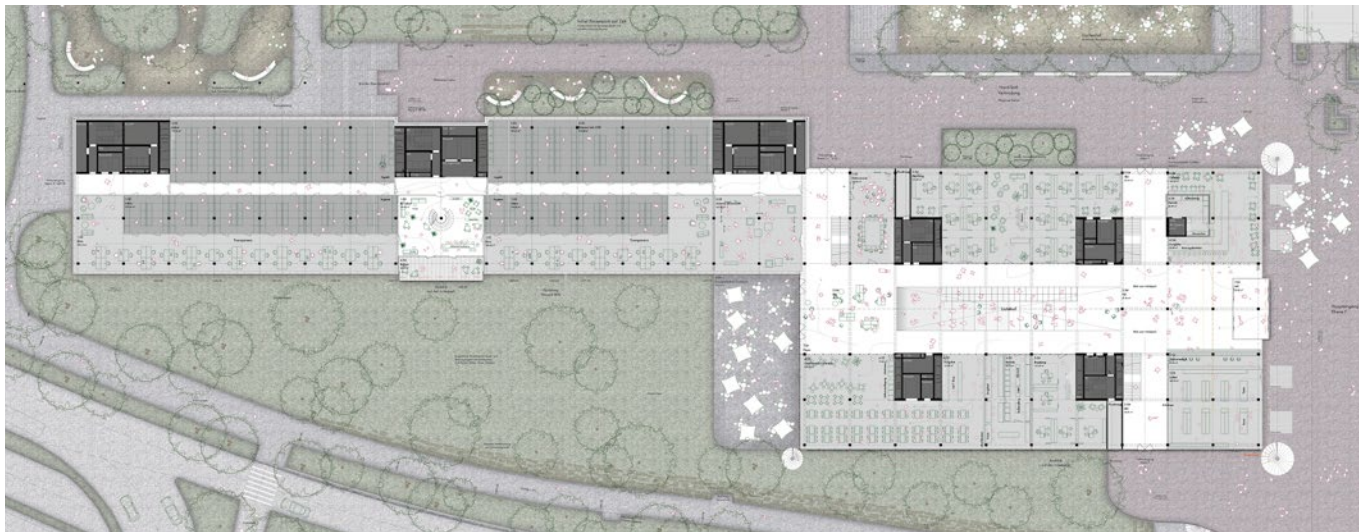
Modellfoto



Visualisierung Blick von der Magistrale



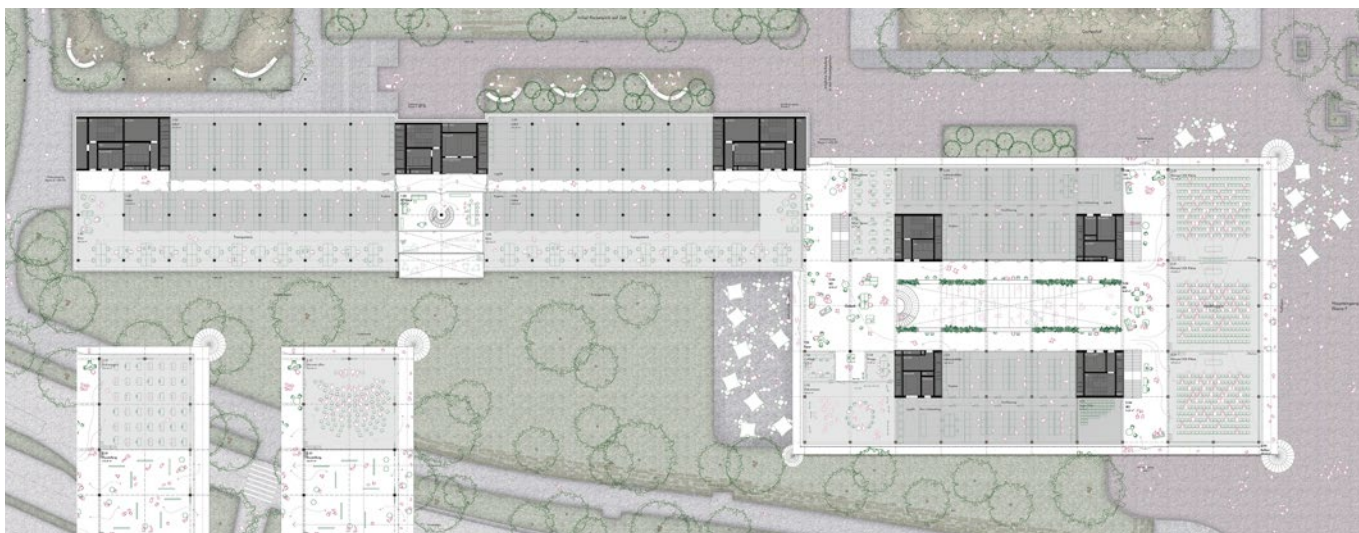
Situation 1:2000



Erdgeschoss, Ebene F 1:1200

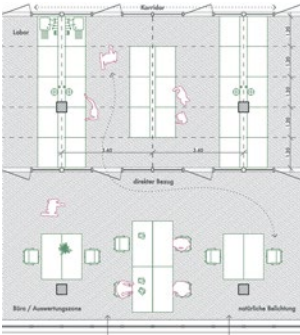


1. Untergeschoss, Ebene E 1:1200

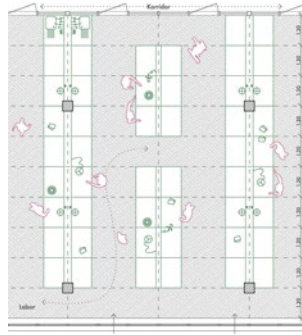


1. Obergeschoss, Ebene G 1:1200

Die weiteren Projekte



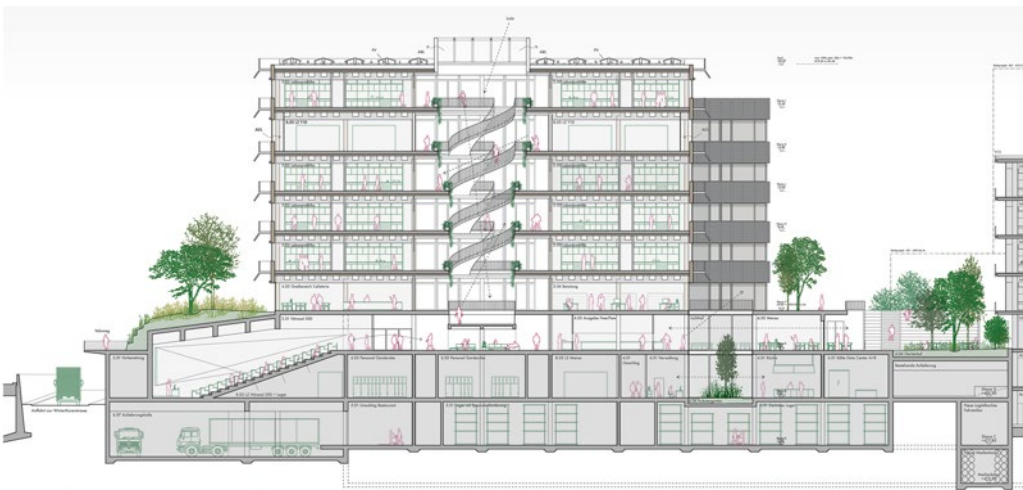
Labor klassische Anordnung 1:300



Labor innovative Anordnung 1:300



Längsschnitt Kopfbau 1:1200



Querschnitt Kopfbau 1:800



Ansicht Süd 1:1200

Die weiteren Projekte



Ansicht West 1:1200

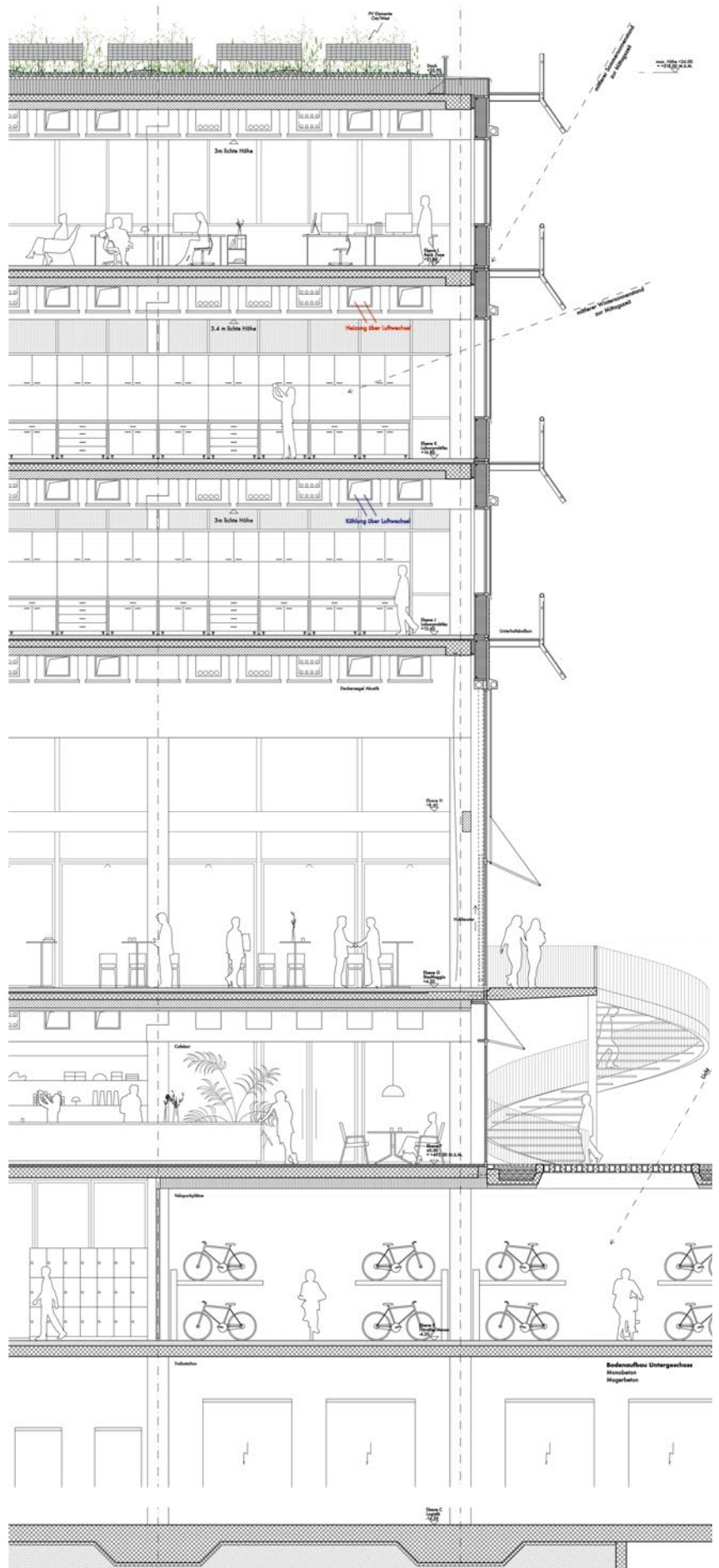


Ansicht Nord 1:800



Visualisierung Innenansicht Hörsaal / Stadtloggia

Die weiteren Projekte



Deckaufbau		Decke Hörsäle 200 Schulungstrakt	
Extensive Dachbegrünung	150 mm	Synthetischer Kautschuk	
Trennlage/Schutzvlies	60 mm	Unterlagsboden mit Trittschalldämmung	120 mm
Wasserspeicherplatte		HBV-Flachdecke (BRESTA+Beton)	
Abdichtung wurzelfest 2-lagig	360 mm	Feldgröße 7,20 x 7,20 oder 7,20 x 14,40 m	
Wärmedämmung		Brettstapelschicht C24 20 cm,	
Abdichtung		Betonplatte 16 cm	360 mm
HBV-Flachdecke (BRESTA+Beton)		Hauptträger, h = 2,15 m unter UK Betonplatte	2160 mm
Feldgröße 7,20 x 7,20 oder 7,20 x 14,40 m		Abhängung Deckensegel	
Brettstapelschicht C24 20 cm,	360 mm	Deckensegel offen Akustik 70 % der Fläche	65 mm
Betonplatte 16 cm		Boden Hörsäle 200 Schulungstrakt	
Hauptträger Virendeel,	800 mm	Fertigbelag Hartbeton Weiszement	120 mm
h = 1,0 m unter UK Betonplatte		Unterlagsboden mit Trittschalldämmung	
Abhängung Deckensegel		HBV-Flachdecke (BRESTA+Beton)	
Deckensegel offen Akustik 70 % der Fläche	65 mm	Feldgröße 7,20 x 7,20 oder 7,20 x 14,40 m	
Fassade Schulungstrakt inkl. umlaufender Balkon		Brettstapelschicht C24 20 cm,	360 mm
Baulicher Sonnenschutz und konstruktiver Wetterschutz		Betonplatte 16 cm	
Ausstellmarkisen oder Vertikalmarkisen mit ZIP-System		Hauptträger Virendeel,	800 mm
Unterhaltsbalkon mit 40 mm Gitterrost		h=1,0m unter UK Betonplatte	65 mm
BIPV-Module		Deckensegel offen Akustik 70 % der Fläche	
Holzschalung horizontal	20 mm	Bodenaufbau Erdgeschoss und 1. Untergeschoss	
geschlossen mit Nut und Kamm		Naturstein Trachte Gialla Variegata	30 mm
mit Brandschutzmassnahmen		Unterlagsboden	30 mm
gem. Lignum Dok 7.1	40 mm	Stahlbetondecke roh	260 mm
Hinterlüftungsraum		Dämmung Mineralwolle	260 mm
Vorfabrizierte Elemente:			
Dämmschutzschicht Glasfaserplatte	12 mm		
Holzfenster Dreifach-Isolierverglasung 0,6 W/m ² K	260 mm		
Wärmedämmung Zellulosefaser			
Ständerbau			
Dreischicht-Holzplatte gestrichen,	27 mm		
als Dampfbremse ausgebildet			

Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Kopfbau 1:150

Projekt Nr.02 ENGAWA

Verfassende Generalplanung

Fischer Architekten AG
Binzstrasse 23, 8045 Zürich

Mitarbeit

Mark van Kleef, Simon Edelmann

Architektur/Städtebau

ARGE Fischer Architekten/
David Chipperfield Architects
c/o Fischer Architekten AG
Binzstrasse 23, 8045 Zürich

Mitarbeit

Mark van Kleef, Simon Edelmann,
Guido Porta, Simpert Hafenmeier,
Vivian Ho, Eszter Nagy, Georgios Kapsalidis

Baumanagement

Fanzun AG
Birmensdorferstrasse 108, 8003 Zürich

Mitarbeit

Jens Mügge

Landschaftsarchitektur

Studio Vulkan
Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich

Mitarbeit

Dominik Bueckers, Raphael Kleindienst

Bauingenieurwesen

Ferrari Gartmann AG
Bärenloch 11, 7000 Chur

Mitarbeit

Patrick Gartmann, Emanuela Ferrari,
Katinka Meier

ELT-Ingenieurwesen

Bürgin & Keller Management & Engineering AG
Zürichstrasse 104, 8134 Adliswil

MSRL/HLKK-Ingenieurwesen/ Laborplanung

Aicher, De Martin, Zweng AG
Würzenbachstrasse 56, 6006 Luzern

Sanitäringenieurwesen

GRP Ingenieure AG
Grundstrasse 12, 6343 Rotkreuz

Logistikplanung

soltic AG
Birsstrasse 320, 4052 Basel

Brandschutz

BDS Security Design AG
Muristrasse 96, 3006 Bern

Bauphysik

Fanzun AG
Birmensdorferstrasse 108, 8003 Zürich

Nachhaltigkeit/Ökologie

EK Energiekonzepte AG
Josefstrasse 53, 8005 Zürich

Fassadenplanung

Emmer Pfenninger Partner AG
Weidenstrasse 13, 4142 Münchenstein

Verkehrsplanung

Trafiko AG
Kastanienbaumstrasse 301
6047 Kastanienbaum

Gastroplanung

planbar ag
Ringstrasse 76, 8057 Zürich

Sicherheitsplanung

BDS Security Design AG
Muristrasse 96, 3006 Bern

Wasserbauingenieur

GEO Partner AG
Baumackerstrasse 24, 8050 Zürich

Kostenplaner

FREIRAUM Baumanagement AG
Giesshübelstrasse 62, 8021 Zürich



Modellfoto



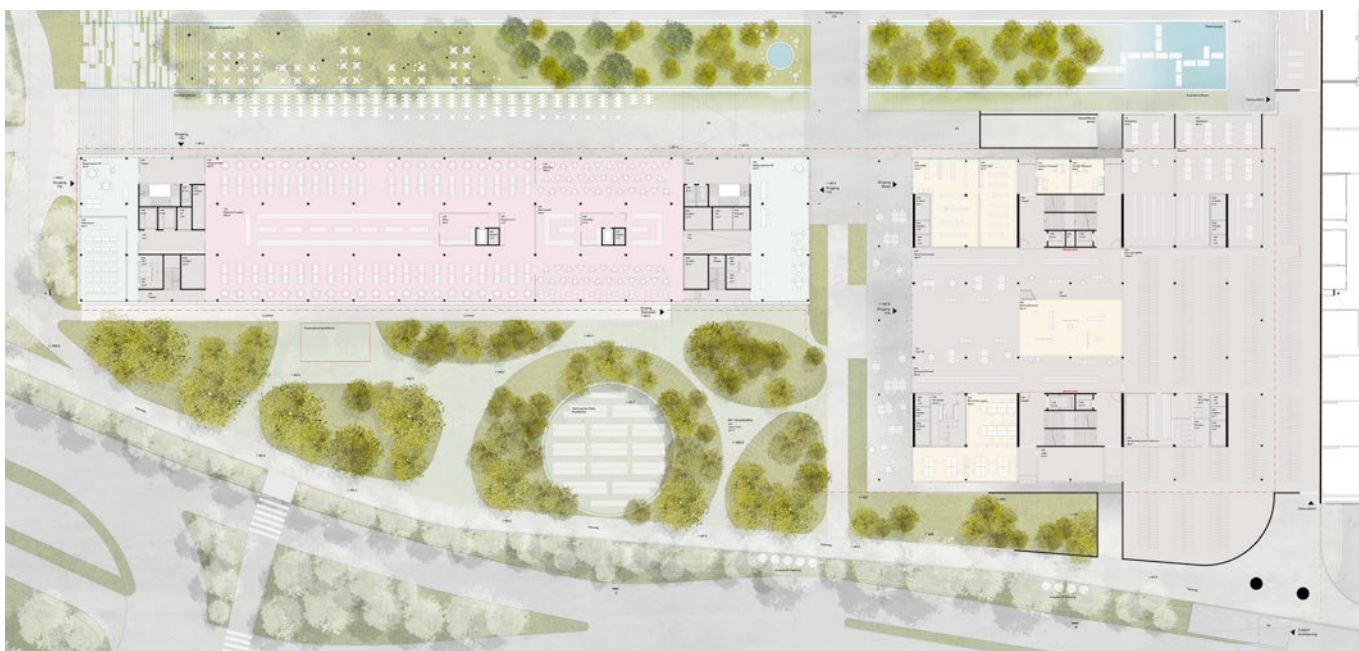
Visualisierung Blick von der Magistrale



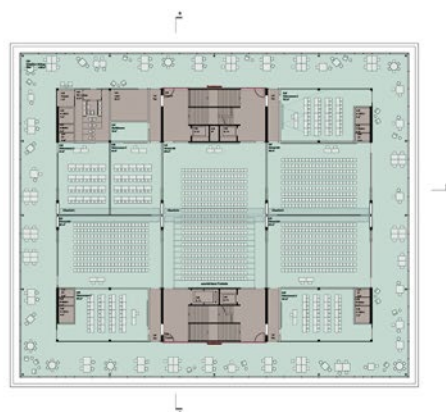
Situation 1:2000



Erdgeschoss, Ebene F 1:1200

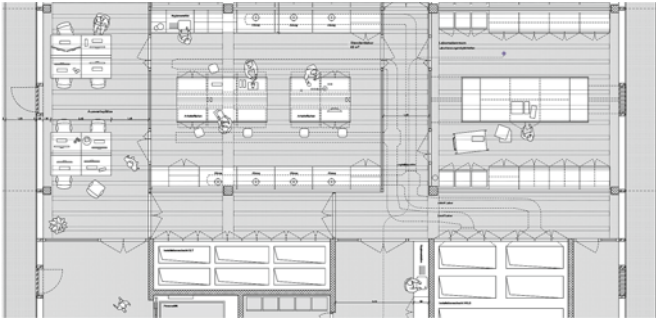


1. Untergeschoss, Ebene E 1:1200

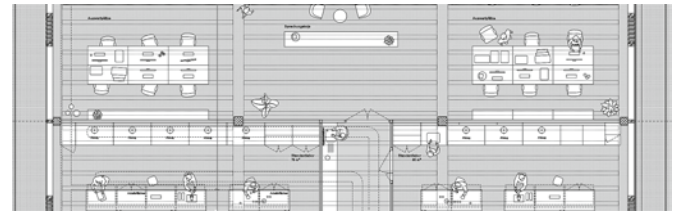


2. Obergeschoss, Ebene H 1:1200

Die weiteren Projekte



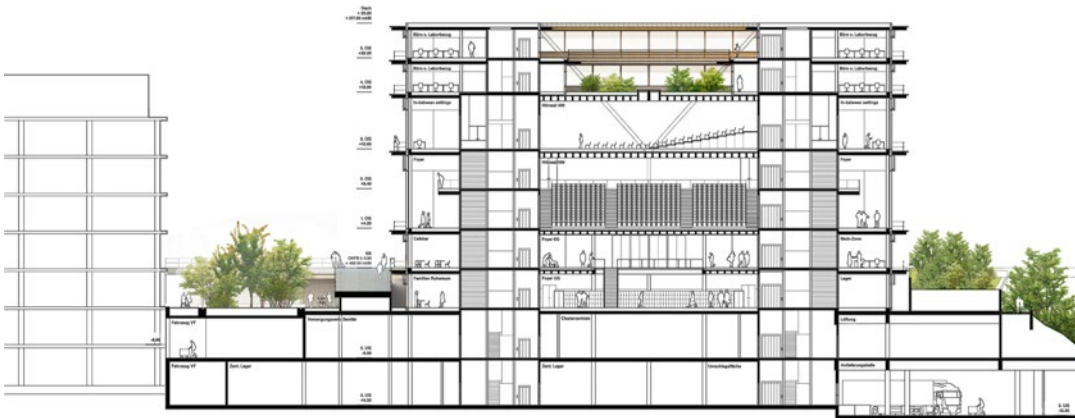
Labor klassische Anordnung 1:300



Labor innovative Anordnung 1:300



Längsschnitt 1:1200



Querschnitt Kopfbau 1:800



Querschnitt Laborbau 1:800

Die weiteren Projekte



Ansicht Ost 1:1200

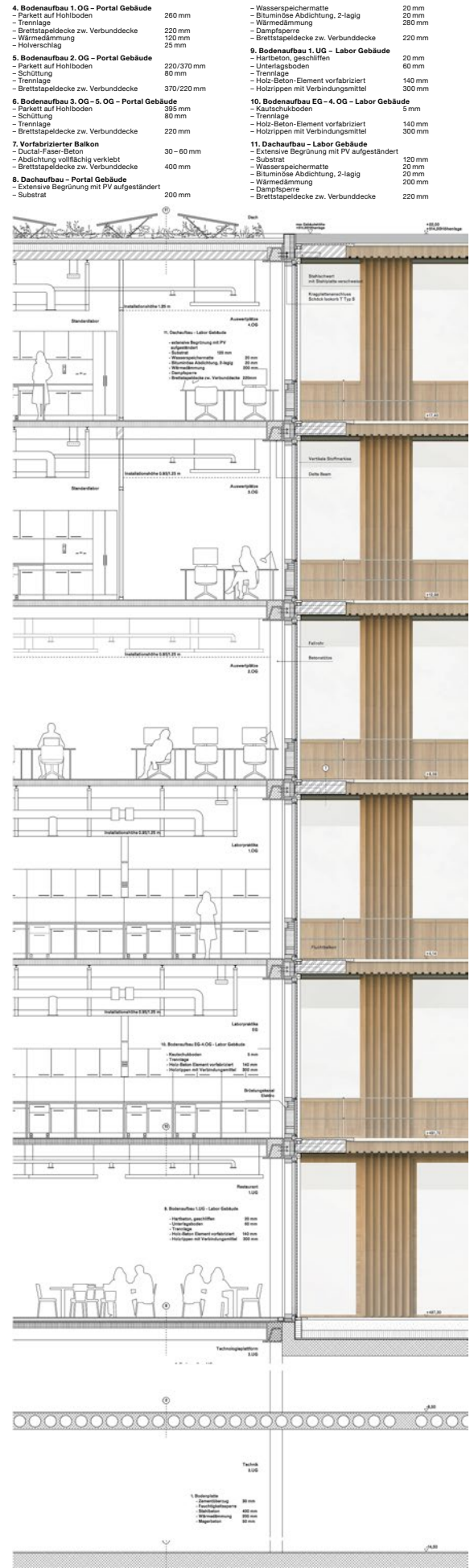


Ansicht Süd 1:800



Visualisierung Innenansicht

Die weiteren Projekte



Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Kopf- und Laborbau 1:150

Projekt Nr.03 Yzehnpluseinundfünfzig

Verfassende Generalplanung

ARGE Baumschlagler Eberle Architekten/
TAKT Baumanagement AG
Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich

Mitarbeit

Baumschlagler Eberle Architekten:
Stephan Marending, Sebastian Kirsch
Takt Baumanagement AG:
Norman Wöhler, Adrian Rutz

Architektur/Städtebau

Baumschlagler Eberle Architekten
Bäckerstrasse 40, 8004 Zürich

Mitarbeit

Alejandro Montiel, Sebastian Kirsch,
Aleksandra Brach, Michael Günther,
Monika Dobrakowska, Sebastian Eckert

Snøhetta Studio Innsbruck ZT GmbH
Maria-Theresien-Strasse 57,
6020 Innsbruck, Österreich

Mitarbeit

Angie Aguilera, Thomas Tait, Patrick Lüth,
Sabrina Neuwirth, Richard McIntyre

Baumanagement

Takt Baumanagement AG
Seefeldstrasse 108, 8034 Zürich

Mitarbeit

Adrian Rutz, Sandra Nell

Landschaftsarchitektur

Appert Zwahlen Partner AG
Zugerstrasse 4, 6330 Cham

Mitarbeit

Karin Meissle, Benjamin Gorzawski

Bauingenieurwesen

INGENI SA
Rue du Pont-Neuf 12, 1227 Carouge

Mitarbeit

Marc Walgenwitz, Alain Dubuis, Thong Tran

ELT-Ingenieurwesen

GÖDE AG
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich

Gebäudeautomation MSRL/ HLKK-Ingenieurwesen

Hochstrasser Glaus & Partner Consulting AG
Max-Högger-Strasse 6, 8048 Zürich

Sanitäringenieurwesen

BÖSCH sanitäringenieure AG
Lerzenstrasse 16, 8953 Dietikon

Laborplanung

Laborplaner Tonelli AG
Eiweg 2, 4460 Gelterkinden

Logistikplanung

mrs partner ag
Birmensdorferstrasse 55, 8004 Zürich

Brandschutz

Gruner AG
Thurgauerstrasse 80, 8050 Zürich

Bauphysik/Nachhaltigkeit/Ökologie

Lemon Consult AG
Sumatrastrasse 10, 8006 Zürich

Fassadenplanung

FACHWERK F+K Engineering AG
Effingerstrasse 15, 3008 Bern

Verkehrsplanung

Büro für Mobilität AG
Hirschengraben 2, 3011 Bern

Gastroplanung

H plus S Gastronomiefachplanung GmbH
Talweg 2, 3063 Ittigen

Sicherheitsplanung

GÖDE AG
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich

Wasserbauingenieurwesen

Staubli, Kurath & Partner AG
Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich

Innenarchitekt

Hürlemann AG
Albisriederstrasse 253, 8047 Zürich

Restaurationskonzepte

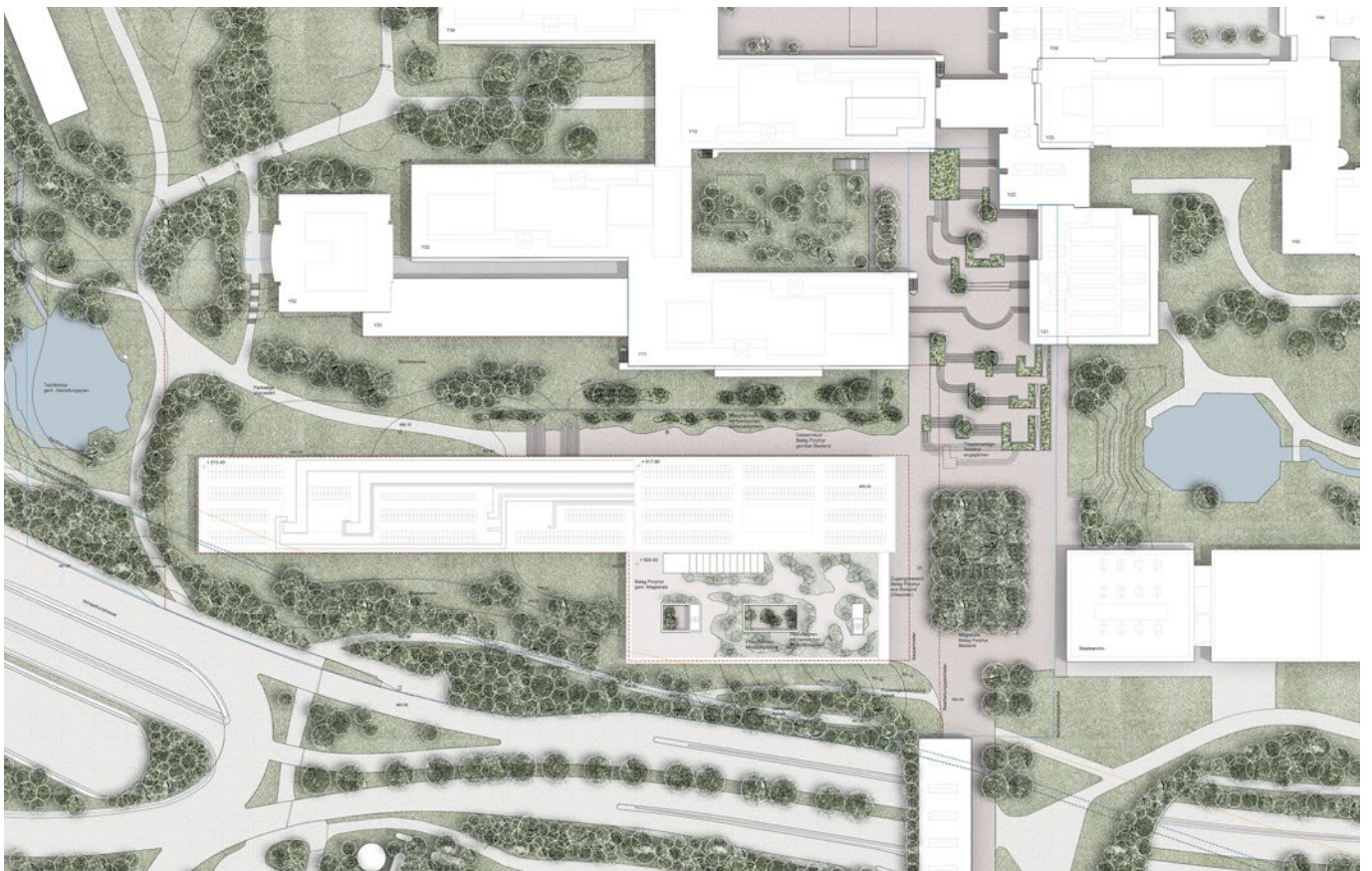
Even GmbH
Förrlibuckstrasse 190, 8005 Zürich



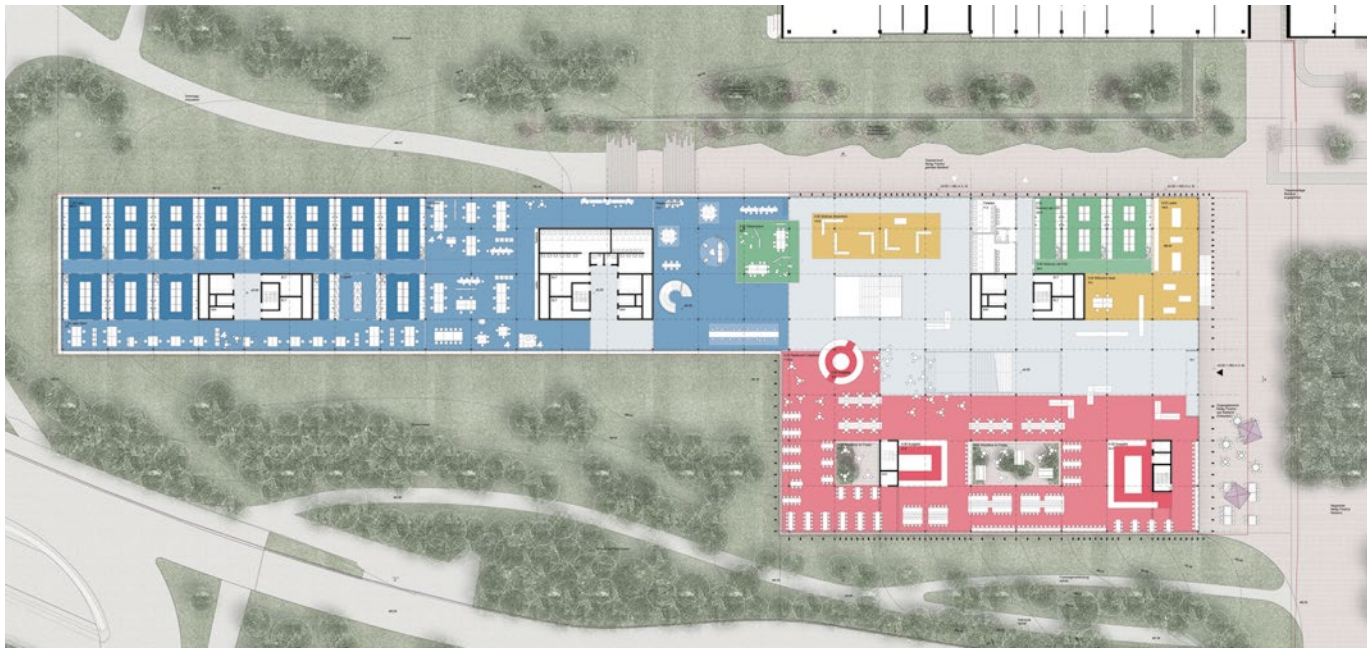
Modellfoto



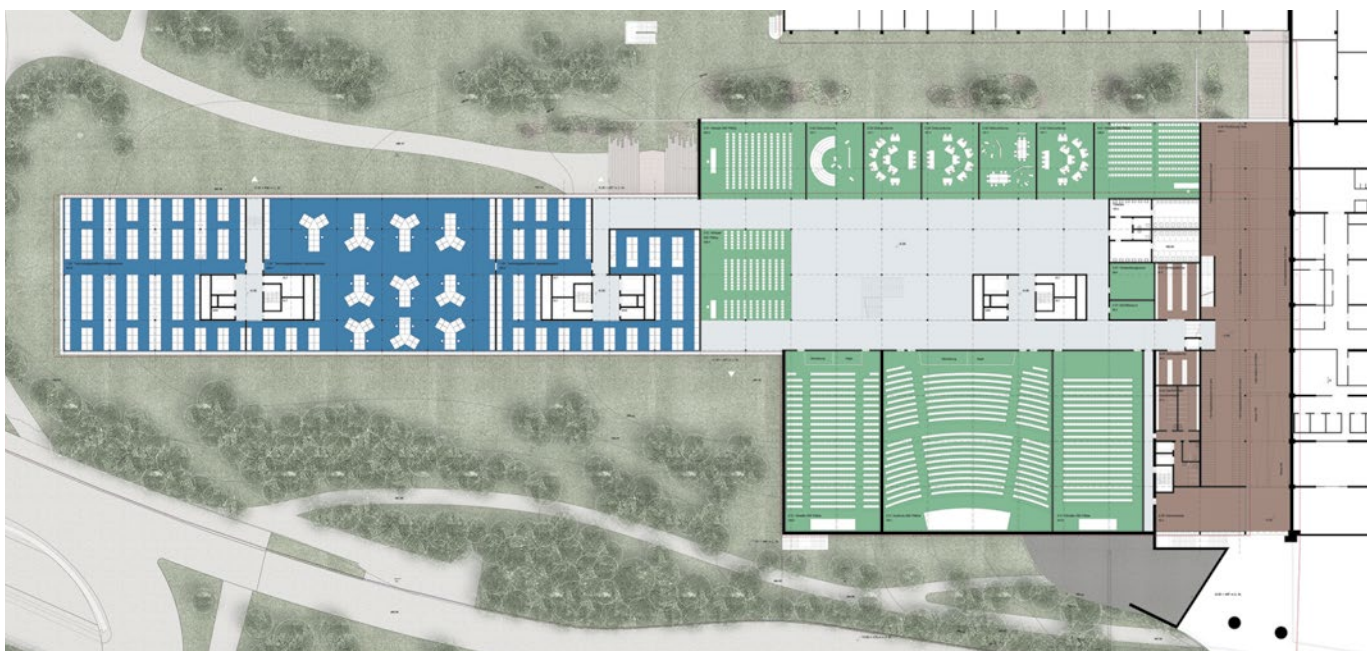
Visualisierung Blick von der Magistrale



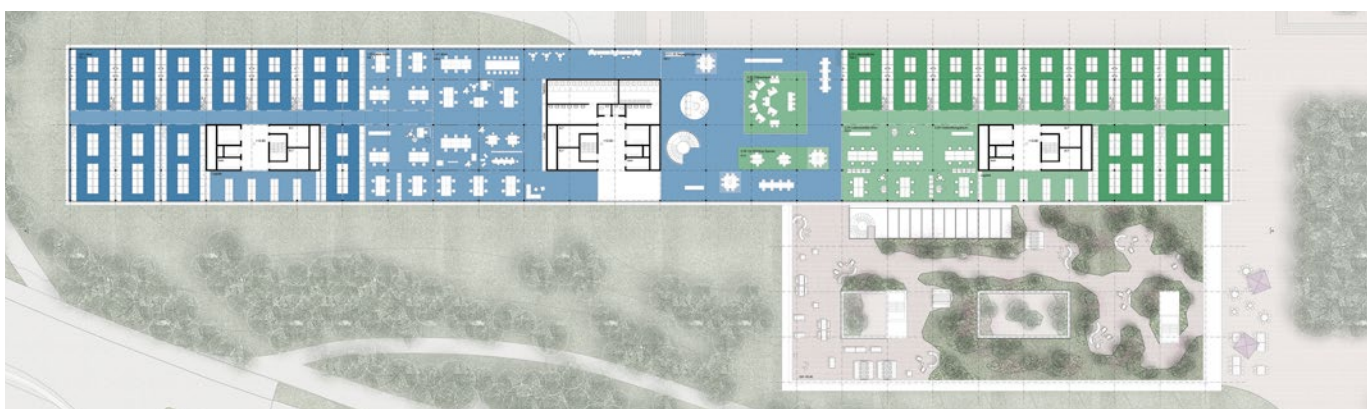
Situation 1:2000



Erdgeschoss, Ebene F 1:1200



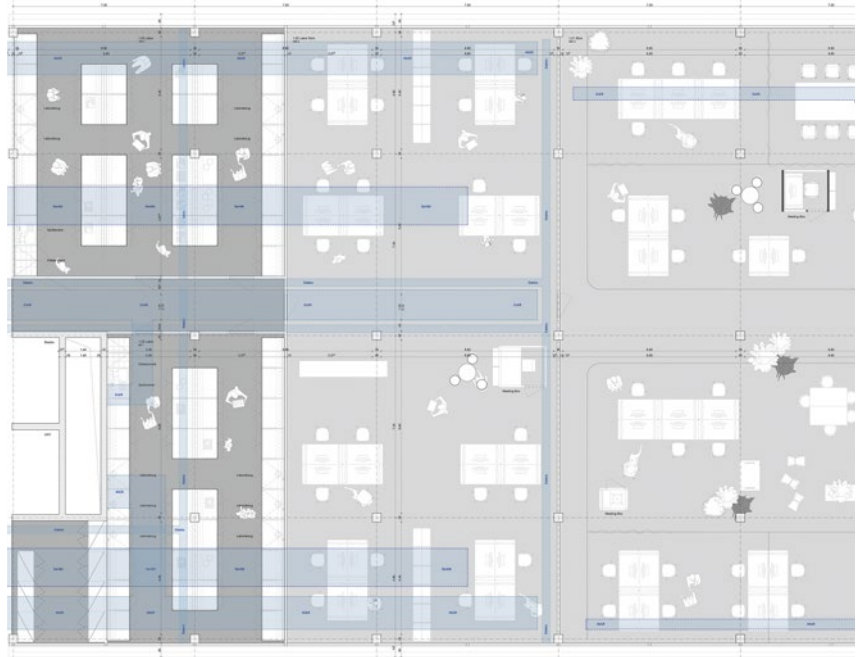
1. Untergeschoss, Ebene E 1:1200



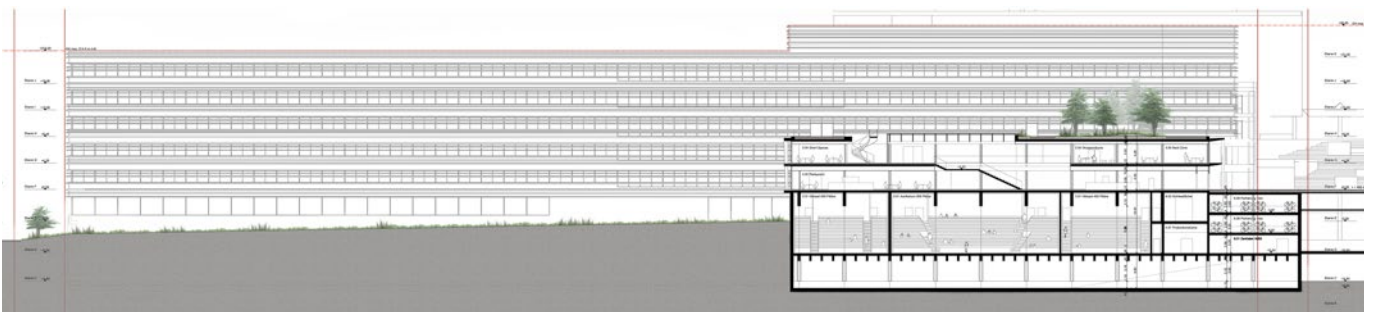
Regelgeschoss, Ebene I 1:1200



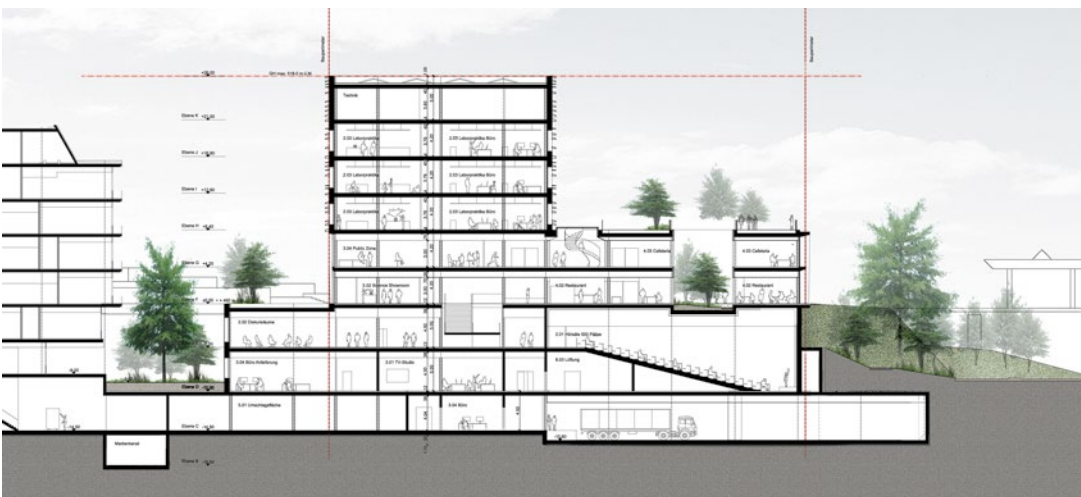
Labor klassische Anordnung 1:300



Labor innovative Anordnung 1:300

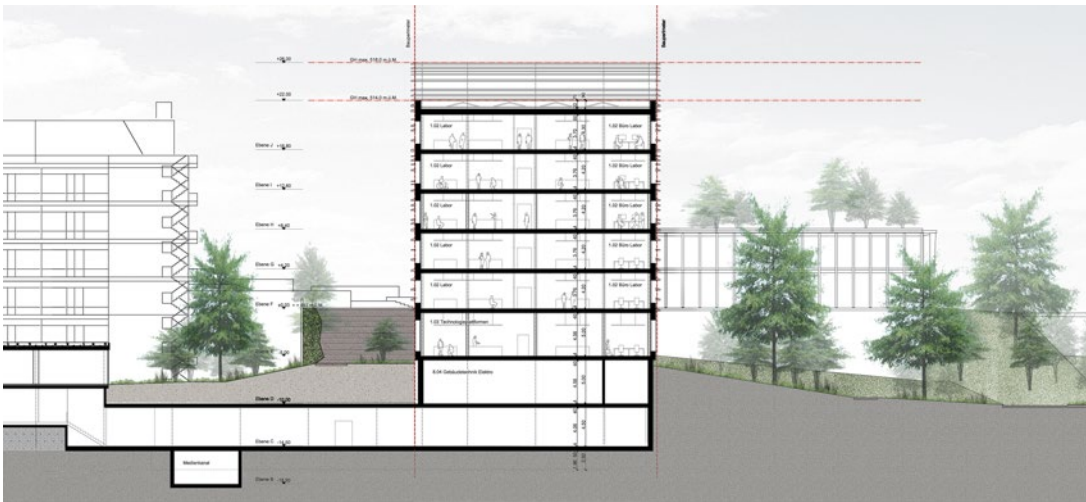


Längsschnitt Kopfbau 1:1200



Querschnitt Kopfbau 1:800

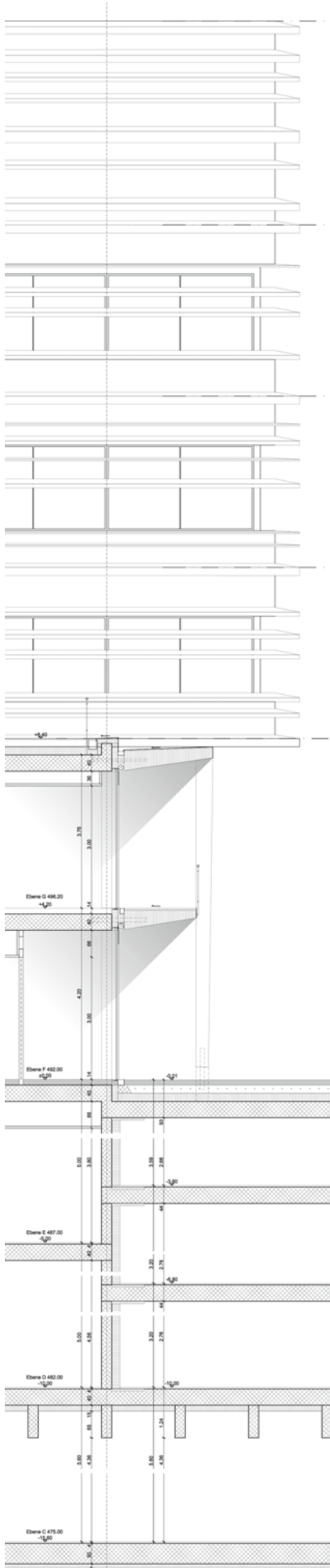
Die weiteren Projekte



Querschnitt Laborbau 1:800



Visualisierung Innenansicht



SCHNITT HOLZFASADE SOCKELBAU AUSSEN

Absturzicherungen Dachterrasse und Balkone
Vertikale Platten mit CNS-Rundrohr-Handlauf
Ober- und Untergurt aus gespannten
CNS-Stahlseilen
Bespannung mit CNS-Webnet-Drahtgewebe

Dachaufbau Vordach
Aluminiumblech, farblos anodisiert
Trennlage
3 cm Mehrschicht-Holztafel, hinterlüftet
4 cm Metall-Unterkonstruktion
1 cm Abdichtung
25-45 cm Brettstapel C24, sägeroh, RF2 imprägniert

Dachaufbau
12 cm Vegetationsschicht, extensiv, Retention
mineralischer Bodenbelag im Kiestett,
begehrbar
1 cm Drainagematte mit Filterfließ
1 cm Bauenschutzmatte
20 cm Abdichtung
30 cm Schaumglas-Wärmedämmung im Gefälle
1 cm Mitteldämmstärke
40 cm Dampfsperre
30 cm Stahlbetondecke
10 cm Holz-Lamellen-Deckensystem
abgehängt, akustisch wirksam

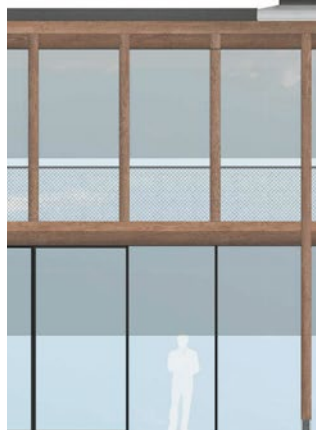
Bodenaufbau Balkon
2 cm Massivholz Nutzschiene, rutschtischer,
imprägniert
1 cm Abdichtung
15-40 cm Brettstapel C24, sägeroh, RF2 imprägniert

Bodenaufbau Magistrale
12 cm Bodenbelag mineralisch, begehrbar und
befahrbar
20 cm Magerbeton
1 cm Drainageschicht
1 cm Bauerschutzmatte
1 cm Abdichtung
20 cm Schaumglas-Wärmedämmung im Gefälle
1 cm Mitteldämmstärke
40 cm Dampfsperre
40 cm Stahlbetondecke
6 cm Schaumglas-Flankendämmung, 60 cm Breite

Bodenaufbau Velo-Parking
4 cm PU-Beschichtung
4 cm Hartbeton Ausgleichschicht
6 cm Schaumglas-Flankendämmung, 60 cm Breite
40 cm Stahlbetondecke
6 cm raumseitig staubbündende, farblose Lasur

Bodenaufbau Ebene D
4 cm PU-Beschichtung
4 cm Hartbeton Ausgleichschicht
6 cm Schaumglas-Flankendämmung, 60 cm Breite
40 cm Stahlbetondecke
14+1 cm Holzwole-Dämmplatten, gespritzt

Bodenaufbau Ebene C
4 cm PU-Beschichtung
4 cm Hartbeton Ausgleichschicht
50 cm Stahlbeton Bodenplatte
10 cm Druckfeste Perimeterdämmung
Sauberkeitsschicht



SCHNITT HOLZFASADE SOCKELBAU INNEN

Textile Beschattung
Windstabile, vertikale Textilmarkise,
semitransparent, mit Zip-System
Führungsschienen aus strängepressten
Aluminiumprofilen

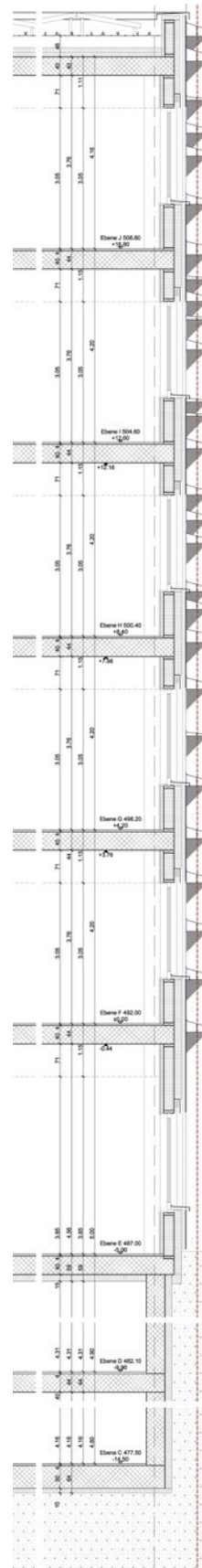
Bodenaufbau Ebene G
4 cm Kunststeinstrich, fugenlos
6 cm Unterlagboden, Zementestrich mit FBH
Trennlage
2 cm Trittschalldämmung
2 cm Wärmedämmung
40 cm Stahlbetondecke
50 cm Installationsebene
10 cm Holz-Lamellen-Deckensystem
abgehängt, akustisch wirksam

Verglasung Schiebefenster
Minimal-Verglasung und Schiebefenster
System Sky-Frame
Aluminium farblos anodisiert
Dreifach-Isolierverglasung

Bodenaufbau Ebene F
4 cm Kunststeinstrich, fugenlos
6 cm Unterlagboden, Zementestrich mit FBH
Trennlage
2 cm Trittschalldämmung
2 cm Wärmedämmung
40 cm Stahlbetondecke
50 cm Installationsebene
10 cm Streckmetalldecke
abgehängt, demontierbar

Bodenaufbau Ebene E
4 cm PU-Beschichtung
4 cm Hartbeton Ausgleichschicht
40 cm Stahlbetondecke
raumseitig staubbündende, farblose Lasur

Bodenaufbau Ebene D
4 cm PU-Beschichtung
4 cm Hartbeton Ausgleichschicht
6 cm Schaumglas-Flankendämmung,
60 cm Breite
40 cm Stahlbeton-Rippendecke,
raumseitig staubbündende, farblose Lasur
Rippen H=80cm
14+1 cm Holzwole-Dämmplatten, gespritzt



Dachaufbau
12 cm Standard-PV-Module
1 cm Vegetationsschicht, extensiv, Retention
1 cm Drainagematte mit Filterfließ
1 cm Bauenschutzmatte
1 cm Abdichtung
30 cm Wärmedämmung im Gefälle
1 cm Mitteldämmstärke
40 cm Dampfsperre
40 cm Stahlbetondecke
71 cm Installationsebene

Horizontale Fassadenlamellen
Aluminium-Strangpressprofile,
farblos anodisiert
In drei variierenden Dimensionen
vertikal durchlaufende
Grundkonstruktionsprofile,
dunkel anodisiert

Deckenaufbau Labor
4 cm PU-Beschichtung,
40 cm Hohlräume bei Wandanschlüssen
71 cm Hartbeton Ausgleichschicht
Stahlbetondecke
raumseitig staubbündende,
71 cm farblose Lasur
Installationsebene

Beschattung Labor
Windstabile Rafflamellenstoren
farblos anodisiert
Wetterstations-gesteuert motorisiert
schienengeführt in strängepressten
Aluminiumprofilen

Holz-Metall-Fenster Labor
Drehflügel,
zu Reinigungsdecken
einwärts öffnbar
Innen getrichen
Aussen farblos anodisiert
Dreifach-Isolierverglasung

Brüstungsaufbau Labor
2.5 cm Zweifach-Gipskartonplatte,
5 cm geschichtet und gestrichen
Installationsebene
Mineralfaserdämmung
Dampfsperre
3.3 cm Dichtigkeitsebene RFS
20 cm Gipsfaserplatten, K60-RF1, 15 + 18 mm
Holzständer, C20, 60/200
Mineralfaserdämmung, RF1
Winddichtigkeitsebene
Fassadenbahn RF1

4 cm Hinterlüftungsebene mit Konterlatung
2.5 cm Sperrholz-Schalungplatte,
schwarz Phenolharz-beschichtet

Bodenaufbau Labor Ebene E
4 cm PU-Beschichtung,
40 cm Hohlräume bei Wandanschlüssen
40 cm Hartbeton Ausgleichschicht
14+1 cm Stahlbetondecke
Holzwole-Dämmplatten, gespritzt

Außenwandaufbau erdberechtigt
40 cm Stahlbeton, Dichtigkeitsklasse I,
raumseitig staubbündende,
12 cm farblose Lasur
Kondensatschutzdämmung XPS

Bodenaufbau Ebene D
4 cm PU-Beschichtung
40 cm Hartbeton Ausgleichschicht
Stahlbetondecke,
raumseitig staubbündende,
40 cm farblose Lasur

Bodenaufbau Ebene C
4 cm PU-Beschichtung
40 cm Hartbeton Ausgleichschicht
50 cm Stahlbeton Bodenplatte,
10 cm Dichtigkeitsklasse I
Druckfeste Perimeterdämmung
Sauberkeitsschicht

Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Kopf- und Laborbau 1:150

Projekt Nr. 05 GATTACA

Verfassende Generalplanung

ARGE GP Portal UZH
Buchner Bründler Planer AG und
Proplaning AG
Utengasse 19, 4058 Basel

Mitarbeit
Buchner Bründler Planer AG:
Andreas Bründler, Bülend Yigin
Proplaning AG:
Antonio Vorraro, Udo Pfaff

Architektur/Städtebau

Buchner Bründler Planer AG
Utengasse 19, 4058 Basel

Mitarbeit
Andreas Bründler, Bülend Yigin,
Signe Veinberga

Baumanagement

Proplaning AG
Türkheimerstrasse 6, 4055 Basel

Mitarbeit
Antonio Vorraro, Udo Pfaff, Benedikt Lay

Landschaftsarchitektur

August + Margrith Künzel
Landschaftsarchitekten AG
Schweissbergweg 34, 4102 Binningen

Mitarbeit
Margrith Künzel, Lorenz Siegenthaler,
Marc Messerli

Bauingenieurwesen / Fassadenplanung

Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG
Limmatstrasse 275, 8005 Zürich

Mitarbeit
Andreas Gianoli

ELT-Ingenieurwesen

HKG Engineering AG
Hohenrainstrasse 12A, 4133 Pratteln

Gebäudeautomation MSRL / Sicherheitsplanung

HKG Consulting AG
Mühlemattstrasse 16, 5001 Aarau

HLKKS-Ingenieurwesen

Enerconom AG
Brückfeldstrasse 16, 3012 Bern

Laborplanung / Logistikplanung

BakerHicks AG
Badenstrasse 3, 4057 Basel

Brandschutz

AFC AG
Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich

Bauphysik

Kuster + Partner AG
Florenz-Strasse 1e, 4142 Münchenstein

Nachhaltigkeit / Ökologie

Durable Planung und Beratung GmbH
Binzstrasse 12, 8045, Zürich

Verkehrsplanung

moveIng AG
Steinengraben 2, 4051 Basel

Gastroplanung

planbar ag
Ringstrasse 76, 8057 Zürich

Wasserbauingenieurwesen

Staubli, Kurath & Partner AG
Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich

Akustiker

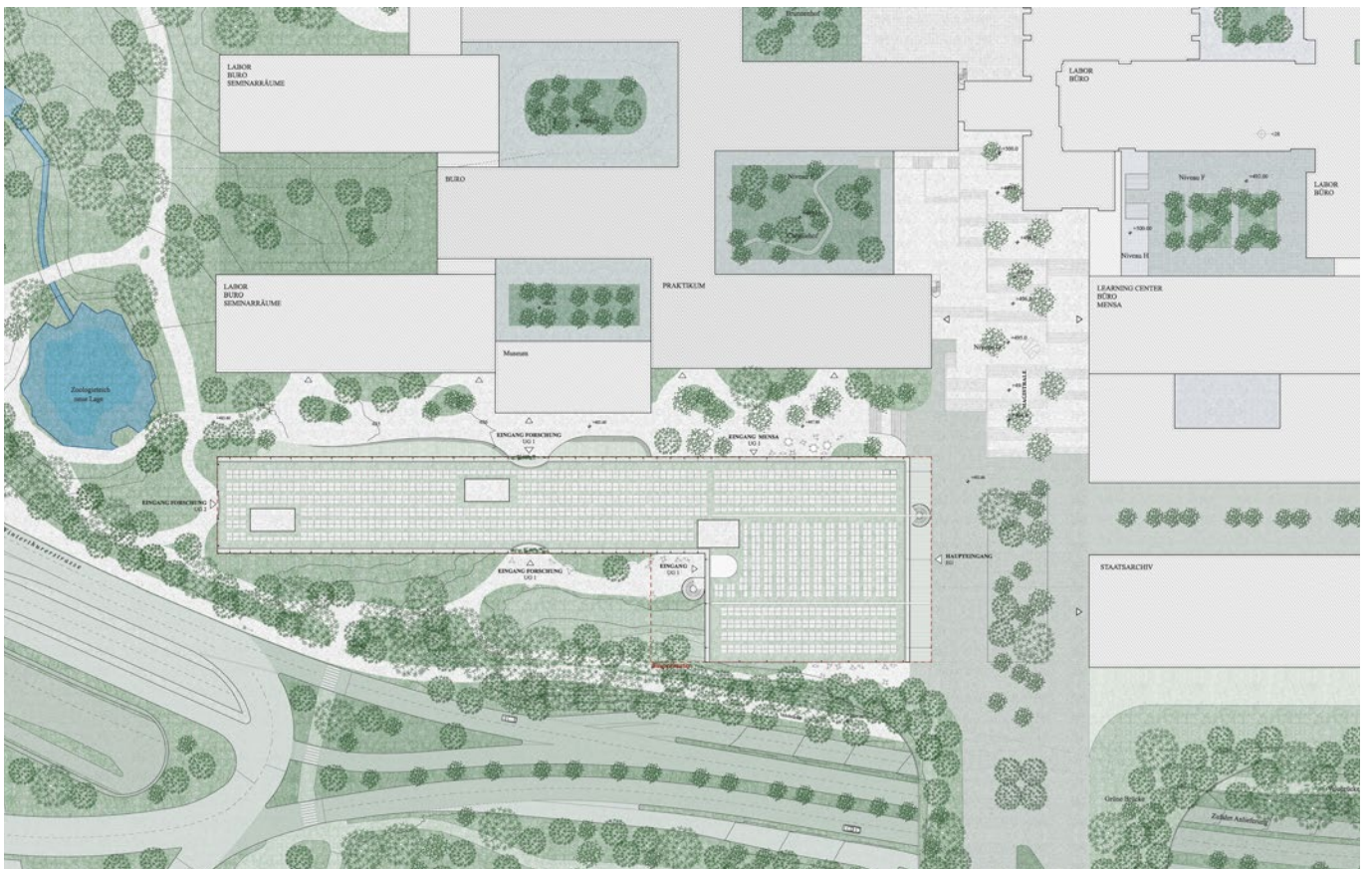
Applied Acoustics GmbH
Sissacherstrasse 20, 4460 Gelterkinden



Modellfoto



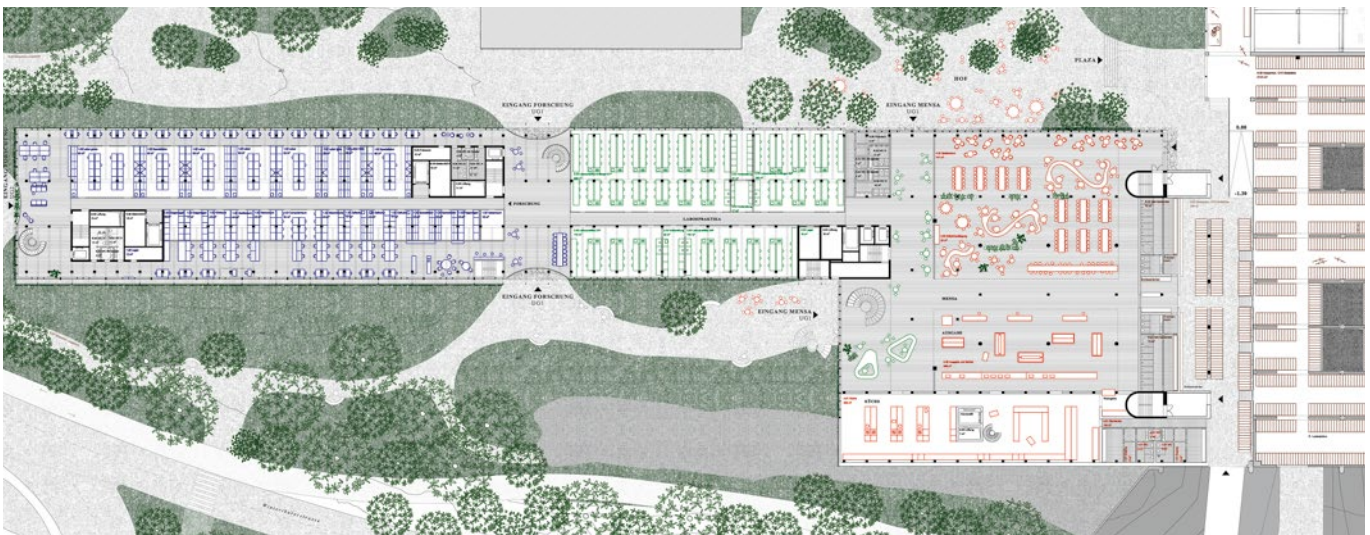
Visualisierung Blick von der Magistrale



Situation 1:2000



Erdgeschoss, Ebene F 1:1200

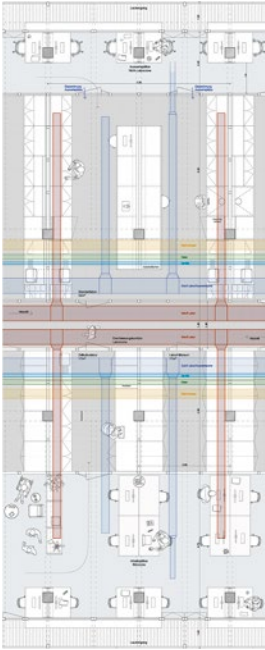


1. Untergeschoss, Ebene E 1:1200

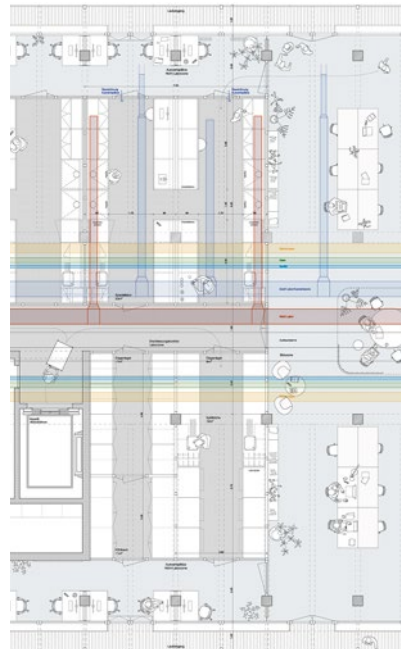


2. Obergeschoss, Ebene H 1:1200

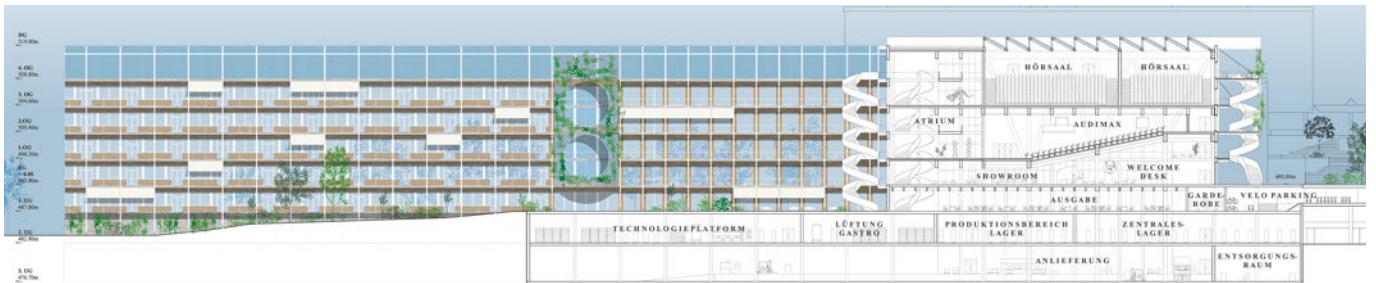
Die weiteren Projekte



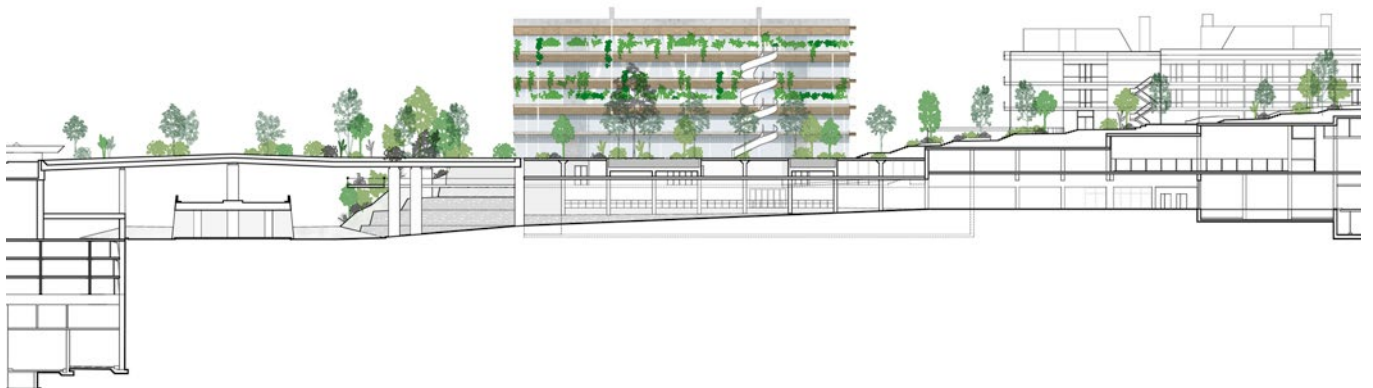
Labor klassische Anordnung 1:300



Labor innovative Anordnung 1:300

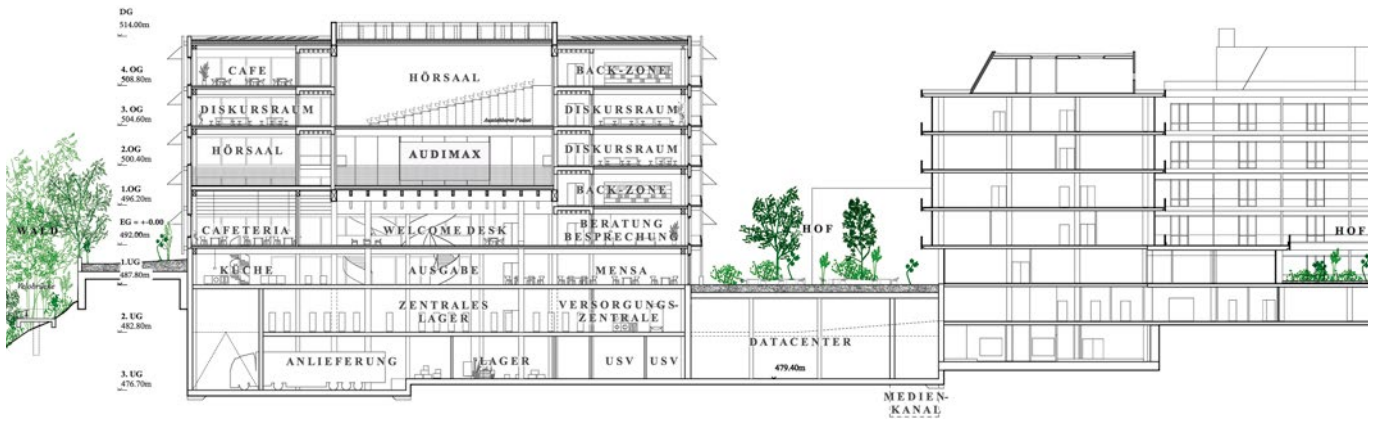


Längsschnitt Kopfbau 1:1200

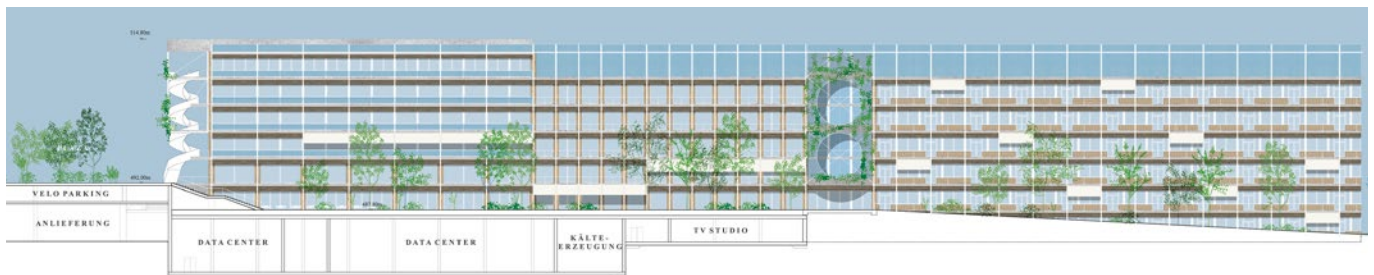


Längsschnitt Magistrale 1:1200

Die weiteren Projekte



Querschnitt Kopfbau 1:1200



Ansicht Ost 1:1200



Visualisierung Hörsaal/Foyer

Die weiteren Projekte



Dachaufbau

Photovoltaik-Module
Metalldach, 2 mm
Trägerplatte, 20 mm
Konterlatung, 40 mm
Aluminium-Oberlichtfenster Dreifach-Isolierverglasung
Dampfsperre, 5 mm
OSB-Spanplatte, 20 mm
Holzfachwerk mit Dämmung, 250 mm
Holzverkleidung weiss lasiert, 20 mm

Deckenaufbau Terrasse

Vorfabrizierte Betonriemen, 120 mm
Montana-Profilblech, 140 mm
Rahmenstruktur aus Stahlprofilen abgehängt
Konsolen zurückgebunden 250 x 300 mm

Terrasse

Geländer Leichtmetall mit Metallnetz CNS
Handlauf Eiche-massiv
Partielle Kletterhilfe für Vertikalbegrünung CNS
Pflanztrug mit Blähton-schüttung und Substrat
Bepflanzung Kletter-/Hängepflanzen
Textiler Sonnenschutz, Knickkammmarkise

Fassadeaufbau

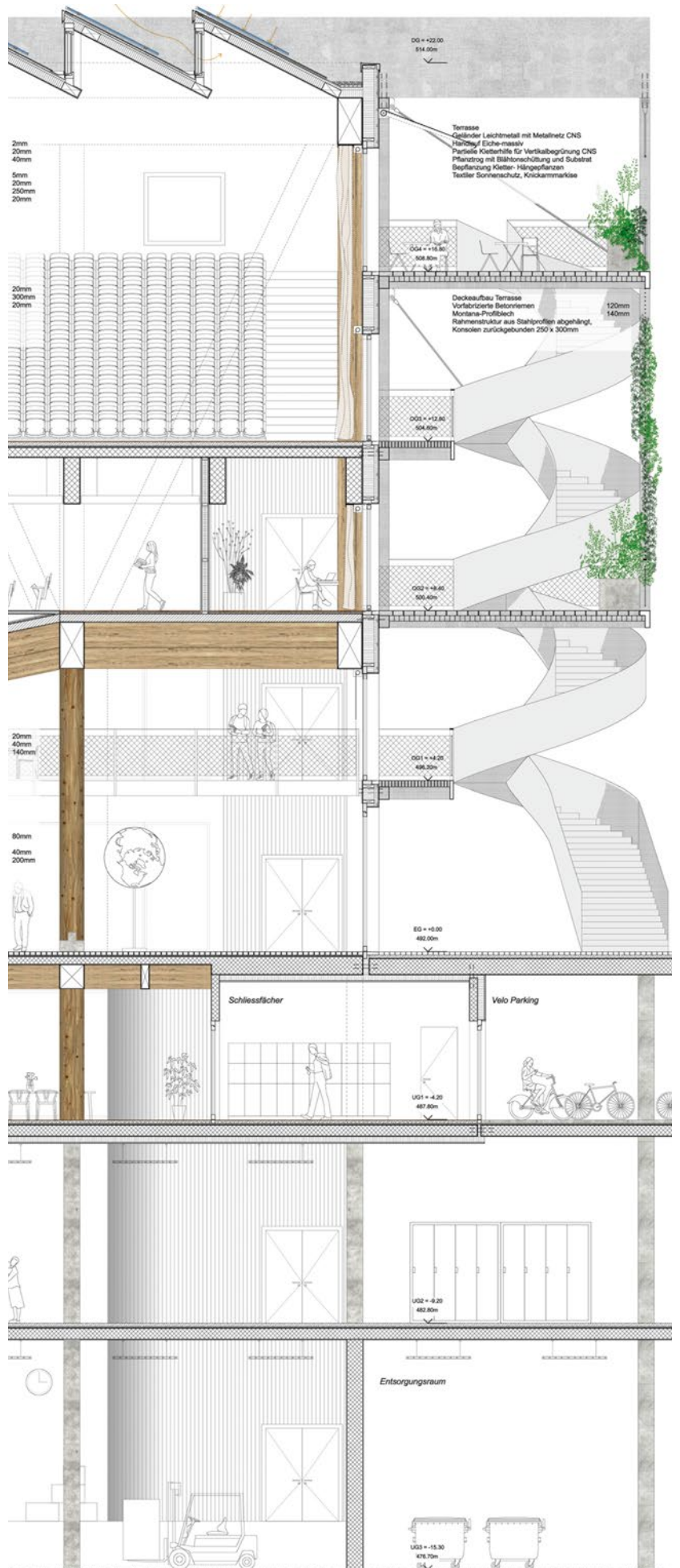
Vertikale Tragstruktur CLT Holzstützen FI/TA
Aluminium-Leichtmetall-Fensterkonstruktion
Dreifach-Isolierverglasung U-Wert 0,6
Schlitzrinne entlang Fassade im Sockelbereich
Holzrahmenelemente aus Fermacellplatte, 20 mm
Staico-Therm-Holzfaserdämmung, 300 mm
Lärche-/Douglasienholz-Verkleidung, 20 mm

Deckenaufbau Audimax

Stufenelement aus Holz als Lüftungskanal
OSB-Spanplatte, 20 mm
Trittschalldämmung, 40 mm
Vollholzträgerplatte, 140 mm
Holzträger 600 x 200 mm, Abstand 1.80 m
Holzträger 1150 x 600 mm
Holzstütze Ø 600 mm

Deckenaufbau Eingangsbereich

Pflastersteine mit mineralischer
Fuge und geschliffen, 80 mm
Trennfolie
Trittschalldämmung, 40 mm
Stahlbetonplatte, 200 mm
Holzträger 600 x 200 mm, Abstand 1.80 m



Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Kopfbau 1:150

Projekt Nr.06 SHIFT

Verfassende Generalplanung

uas ag – unternehmen für architektur
und städtebau ag
Feldstrasse 133, 8004 Zürich

Mitarbeit
Jean-Pierre Dürig

Architektur/Städtebau

uas ag – unternehmen für architektur
und städtebau ag
Feldstrasse 133, 8004 Zürich

Perrault Architecture SASU
6 Rue Bouvier
75011 Paris, Frankreich

Mitarbeit
Dürig AG:
Jean-Pierre Dürig, Joshua Brägger,
Maximilian Willems, Alice Bidorini,
Perrault Architecture SASU:
David Agudo, Marina Rosa, Yao Fu

Baumanagement

DEMME & PARTNER BAUMANAGEMENT AG
Herostrasse 9, 8048 Zürich

Mitarbeit
Reinhold Stukator, Alain B. Villoz

Landschaftsarchitektur

vetschpartner Landschaftsarchitekten AG
Neumarkt 28, 8001 Zürich

Mitarbeit
Nils Lüpke, Andreas Blättler

Bauingenieurwesen

dsp Ingenieure + Planer AG
Zürichstrasse 4, 8610 Uster

Mitarbeit
Andrea Vernale, Robert Koppitz

ELT-Ingenieurwesen/MSRL/HLKKS- Ingenieurwesen/Brandschutz/ Bauphysik/Nachhaltigkeit/Ökologie/ Sicherheitsplanung

Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 5, 8050 Zürich

Laborplanung

Laborplaner Tonelli AG
Eiweg 2, 4460 Gelterkinden

Logistikplanung

soltic AG
Birsstrasse 320, 4052 Basel

Fassadenplanung

Mebatech
Martinsbergstrasse 40, 5400 Baden

Verkehrsplanung

B + S AG
Weltpoststrasse 5, 3000 Bern

Gastroplanung

planbar ag
Ringstrasse 76, 8057 Zürich

Wasserbauingenieurwesen

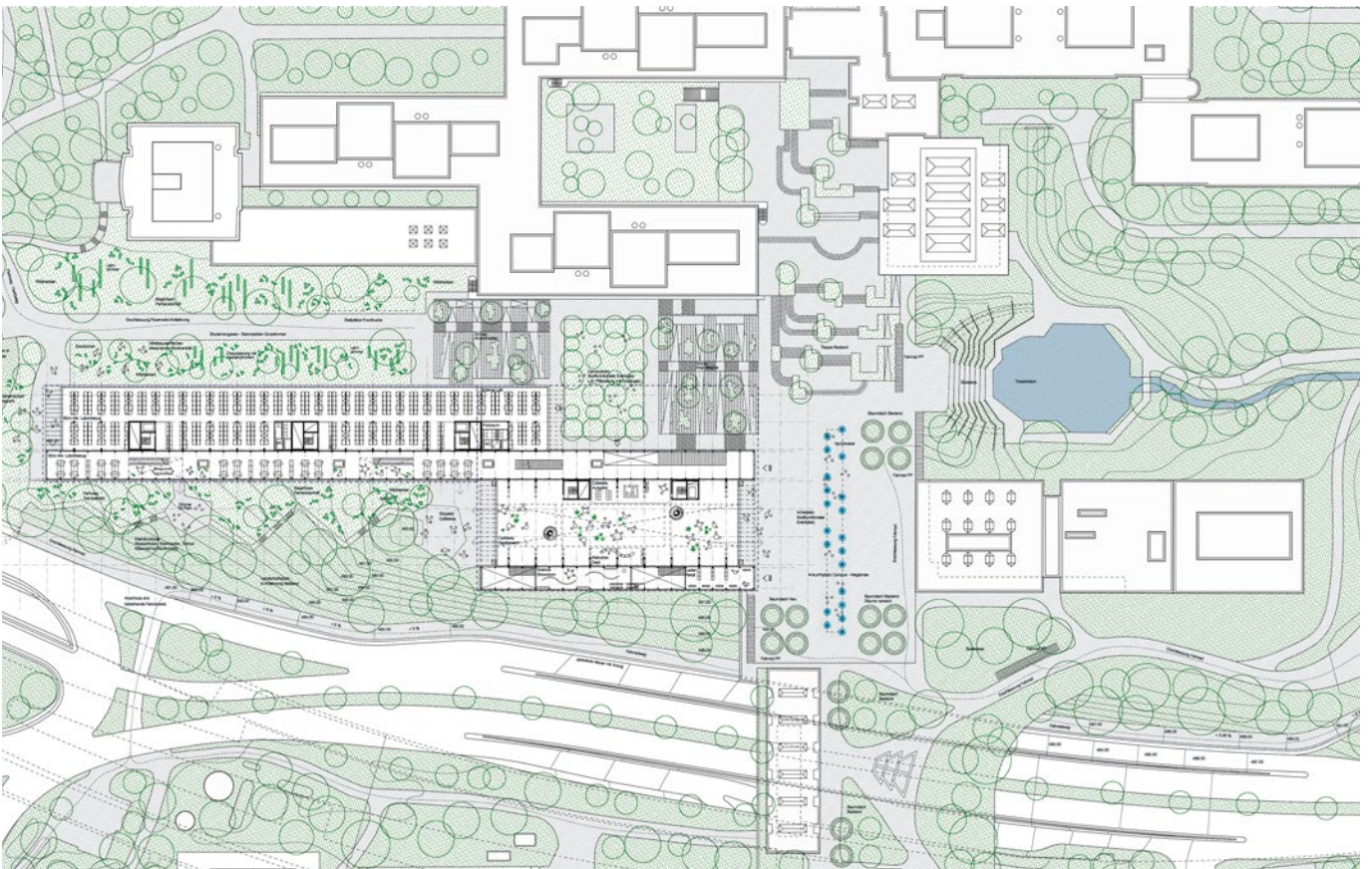
Staubli, Kurath & Partner AG
Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich



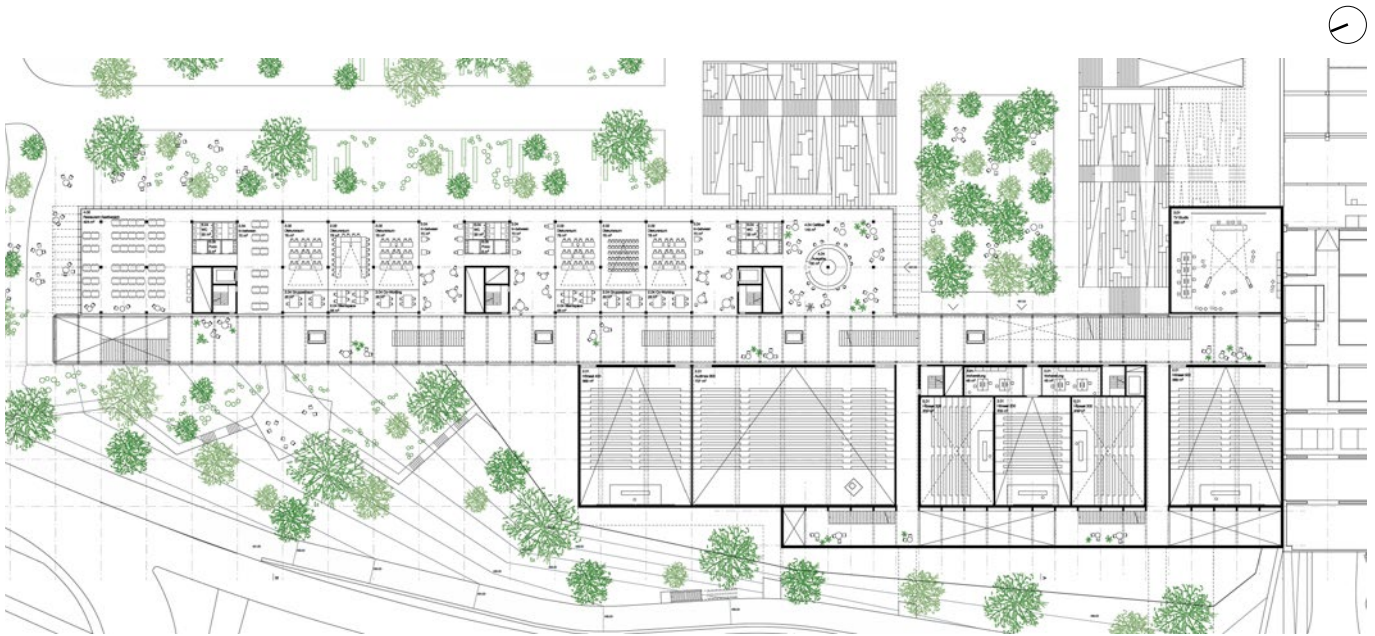
Modellfoto



Visualisierung Blick von der Magistrale



Situation 1:2000



1. Untergeschoss, Ebene E 1:1200



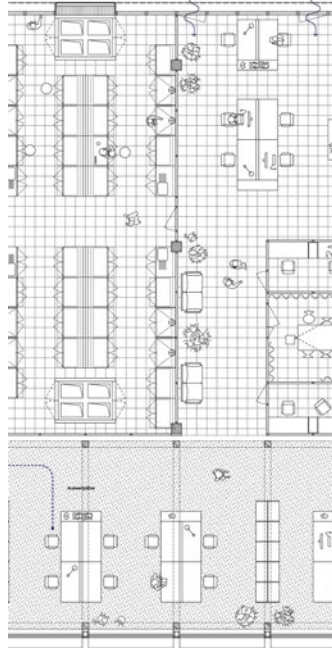
2. Obergeschoss, Ebene H 1:1200



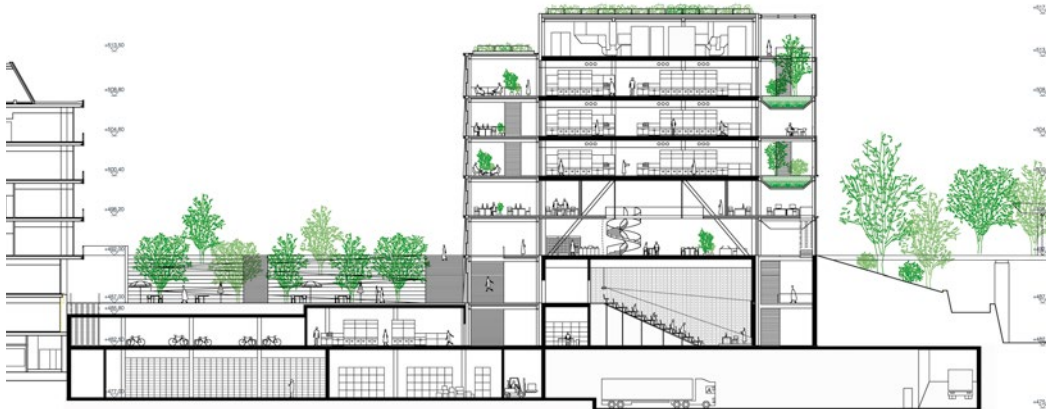
Längsschnitt 1:1200



Labor klassische Anordnung 1:300



Labor innovative Anordnung 1:300



Querschnitt Kopfbau 1:1200

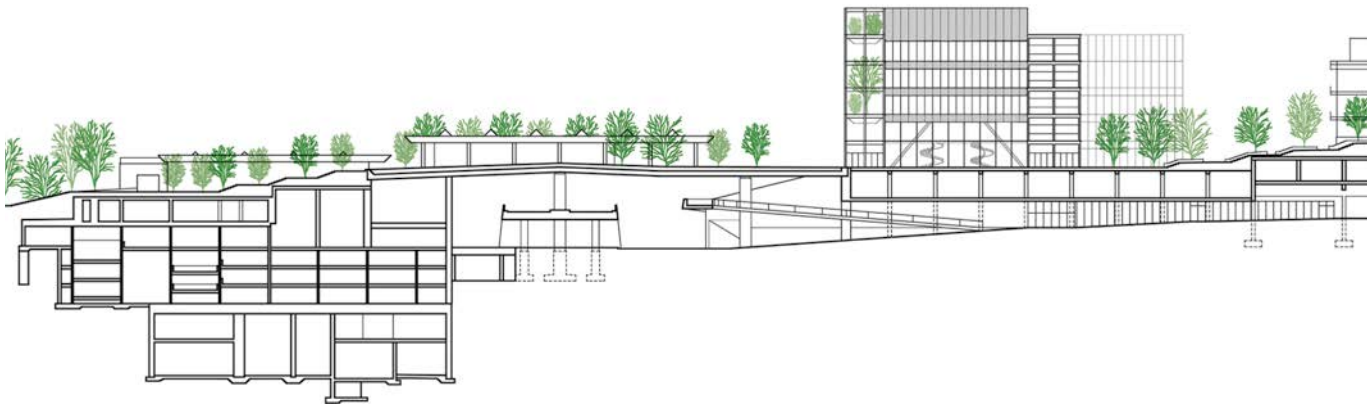


Querschnitt Laborbau 1:1200

Die weiteren Projekte



Ansicht Ost 1:1200



Ansicht Süd 1:1200



Visualisierung Innenansicht



- 1 - Fassadenaufbau Labore (Ebene F - J)**
- Glas-Photovoltaikelement, rahmenlos 20 mm
 - Hinterlüftung/Windpapier 40 mm
 - Dreischichtplatte 30 mm
 - Wärmedämmung mineralisch 280 mm
 - Dreischichtplatte 30 mm

- 2 - Fenster Labore (Ebene F - J)**
- Drehbare Glasielenen, linear gekoppelt, azimutgesteuert
 - Luftraum
 - Rafflamellenstoren mit Lichtlenkungsfunktion
 - Holz-Metall-Fensterkonstruktion drehbar, Dreifach-Isolierverglasung, offenbar für den Unterhalt
 - Blendschutz

- 3/4 - Fenster Schulumstrakt (Ebene D - E)**
- Lisenen Metall
 - Rafflamellenstoren mit Lichtlenkungsfunktion
 - Holz-Metall-Fensterkonstruktion parallel-ausstellbar, Dreifach-Isolierverglasung/Holz-Metall-Türkonstruktion, Dreifach-Isolierverglasung

- A - Deckenaufbau Schulungstrakt**
- Hartbeton 30 mm
 - Unterlagsboden, inkl. Fußbodenheizung 80 mm
 - Trittschall-/Wärmedämmung 40 mm
 - Decke aus Recycling-Beton 360 mm
 - Akustikpaneel Holz, integr. Beleuchtung 30 mm

- B - Deckenaufbau Laborgeschosse**
- Vinylbodenbelag fertig 10 mm
 - Unterlagsboden 50 mm
 - Trittschall-/Wärmedämmung 40 mm
 - Decke aus Recycling-Beton 360 mm
 - Abhangdecke Metall, schallgedämmt 30 mm

- C - Dachaufbau**
- Sonnenkollektoren PV-Anlage
 - Extensivbegrünung 120 mm
 - Drainageschicht 30 mm
 - Polymerbituminöse Abdichtung, 2-lagig 10 mm
 - Wärmedämmung im Gefälle 280 mm
 - Dampfsperre
 - Brettstapeldecke (gedübelt) 140 mm
 - Brettstichträger 550 mm

- 1 - Fassadenaufbau**
- Metall-Sims 20 mm
 - Holzblende
 - Wärmegeämmte Sturz- und Lisenenpaneele 280 mm
 - Brettstichholzstütze 300 mm

- 2 - Fenster Ebene E - K**
- Sonnenschutzjalousie aus rollbaren Holzlamellen
 - Holz-Metall-Fensterkonstruktion, vertikal dreigeteilt, mittleres Paneel als Vertikalschiebefenster

- 3 - Fenster Ebene D**
- Holz-Metall-Fensterkonstruktion, vertikal dreigeteilt, als Schiebetüre offenbar zur Umgebung

- A - Deckenaufbau**
- Bodenversiegelung Wachs, geschliffen
 - Stampfleimboden mit integrierter Fußbodenheizung 10 mm
 - Trittschall-/Wärmedämmung 40 mm
 - Brettstapeldecke (gedübelt) mit Akustikprofilierung 140 mm
 - Brettstichträger 550 mm

- B - Dachaufbau**
- Sonnenkollektoren PV-Anlage 120 mm
 - Extensivbegrünung
 - Drainageschicht 30 mm
 - Polymerbituminöse Abdichtung, 2-lagig 10 mm
 - Wärmedämmung im Gefälle 280 mm
 - Dampfsperre
 - Brettstapeldecke (gedübelt) mit Akustikprofilierung 140 mm
 - Brettstichträger 550 mm

Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Labor- und Kopfbau 1:150

Projekt Nr. 07 KIVOS

Verfassende Generalplanung

Nissen & Wentzlauff Architekten
BSA SIA AG
St. Alban-Vorstadt 80, 4052 Basel

Mitarbeit

Daniel Wentzlauff, Vicky Bali, Lara Gomes
Nicola Giannoni, Remo Kessler

Architektur/Städtebau

Nissen & Wentzlauff Architekten
BSA SIA AG
St. Alban-Vorstadt 80, 4052 Basel

Mitarbeit

Daniel Wentzlauff, Vicky Bali, Lara Gomes,
Nicola Giannoni, Remo Kessler

Baumanagement

Nissen & Wentzlauff Architekten
BSA SIA AG
St. Alban-Vorstadt 80, 4052 Basel

Mitarbeit

Hermann Raetzo

Landschaftsarchitektur

BNP Landschaftsarchitekten GmbH
Eichstrasse 23, 8045 Zürich

Mitarbeit

Anja Bandorf, Rebecca Hellmann

Bauingenieurwesen

Jäger Partner AG
Räffelstrasse 32, 8045 Zürich

Mitarbeit

Vanessa Ott

ELT-Ingenieurwesen/MSRL/ Sicherheitsplanung

HKG Engineering AG
Hohenrainstrasse 12A, 4133 Pratteln

HLKK-Ingenieurwesen

Hochstrasser Glaus & Partner Consulting AG
Max-Högger-Strasse 6, 8048 Zürich

Sanitäringenieurwesen

Schudel + Schudel AG
Ringstrasse 23, 8483 Kollbrunn

Laborplanung

Dr. Heinekamp,
Labor- und Institutsplanung GmbH
Gausstrasse 11,
85757 Karlsfeld b. München, Deutschland

Logistikplanung

soltic AG
Birsstrasse 320, 4052 Basel

Brandschutz

Makiol Wiederkehr AG
Industriestrasse 9, 5712 Beinwil am See

Bauphysik/Nachhaltigkeit/Ökologie

CSD Ingenieure AG
Giesshübelstrasse 62, 8021 Zürich

Fassadenplanung

friedli.leu gmbh
Hohestrasse 134, 4104 Oberwil

Verkehrsplanung

Flückiger + Bosshard AG
Räffelstrasse 32, 8045 Zürich

Gastroplanung

Klaus Architekten Innenarchitekten AG
Rossauerstrasse 14, 8932 Mettmenstetten

Wasserbauingenieurwesen

Triton Ingenieure AG
Ackerstrasse 45, 8610 Uster

Holzbauingenieur

Merz Kley Partner
Sägerstrasse 6, 6850 Dornbirn, Österreich



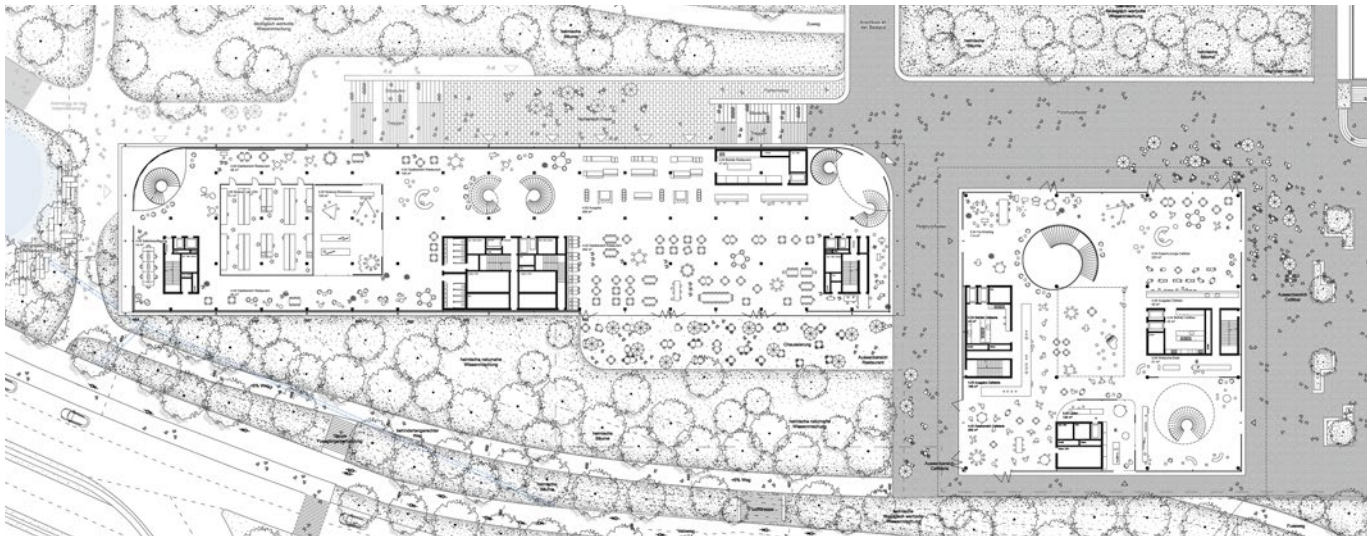
Modellfoto



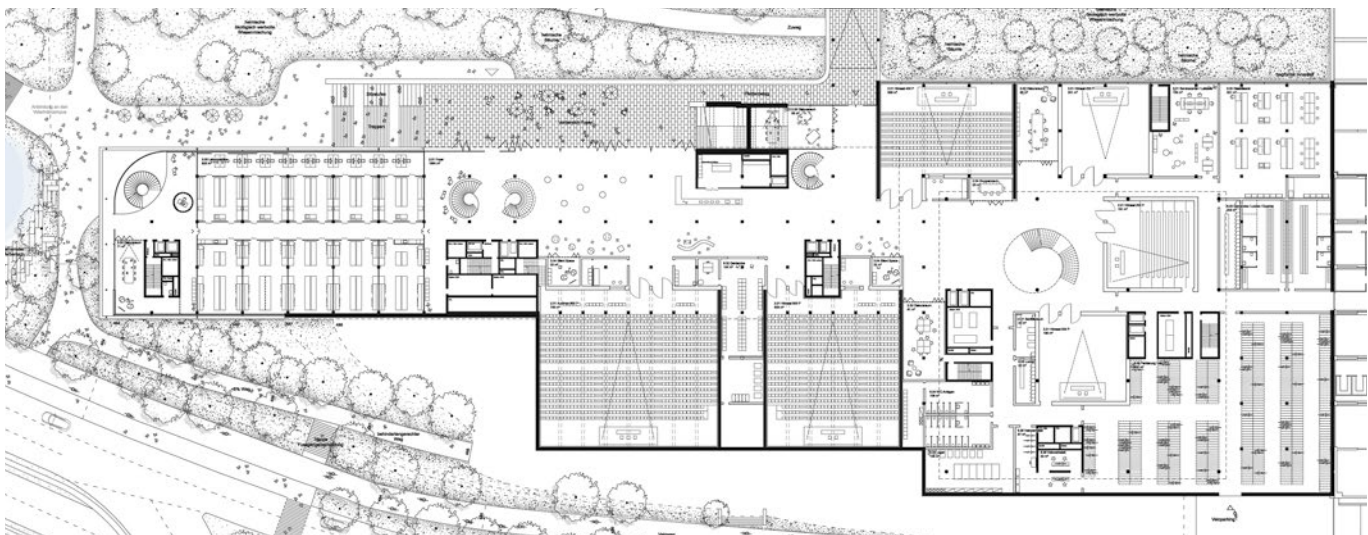
Visualisierung Blick von der Magistrale



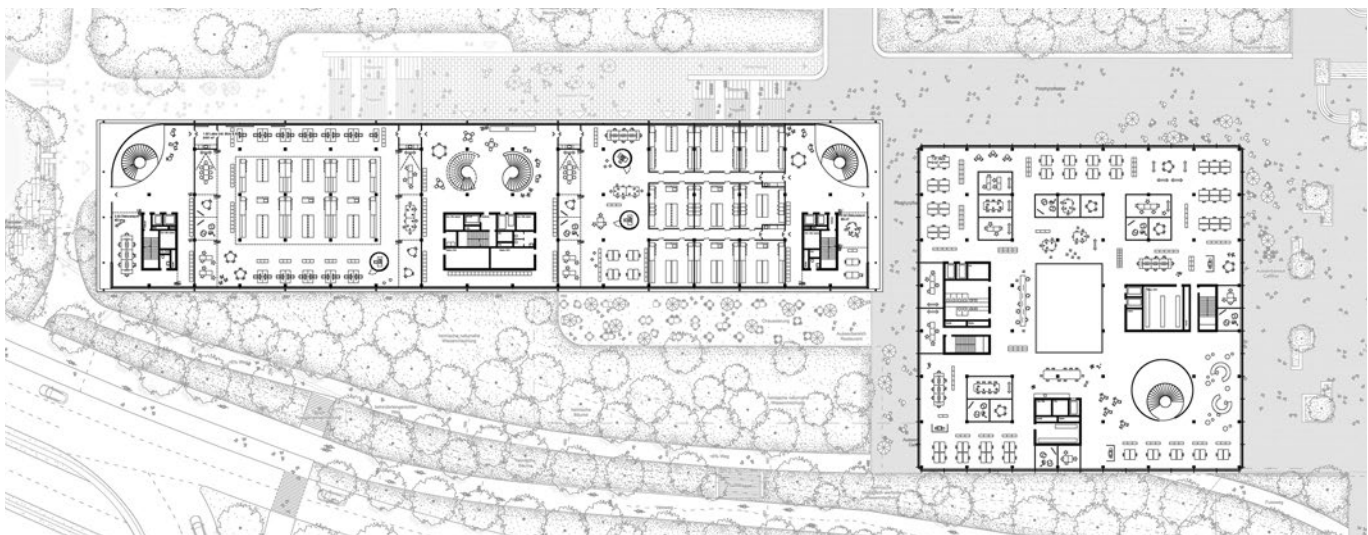
Situation 1:2000



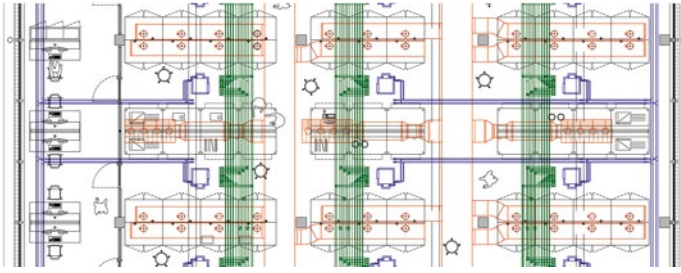
Erdgeschoss, Ebene F 1:1200



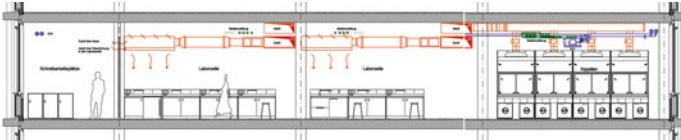
1. Untergeschoss, Ebene E 1:1200



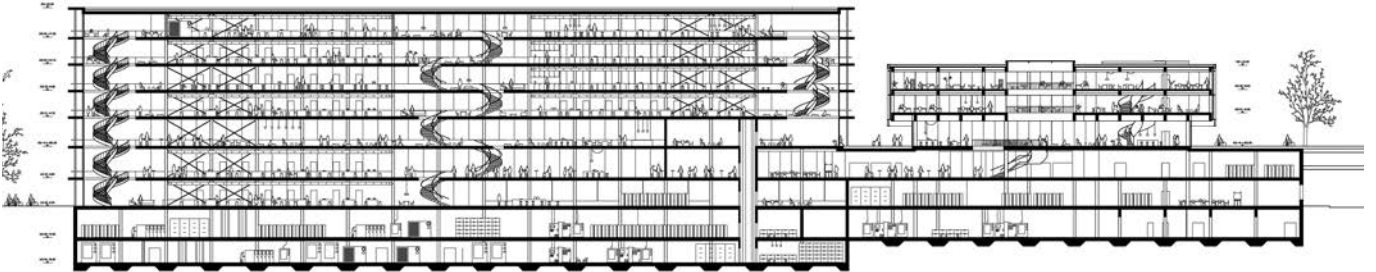
2. Obergeschoss, Ebene H 1:1200



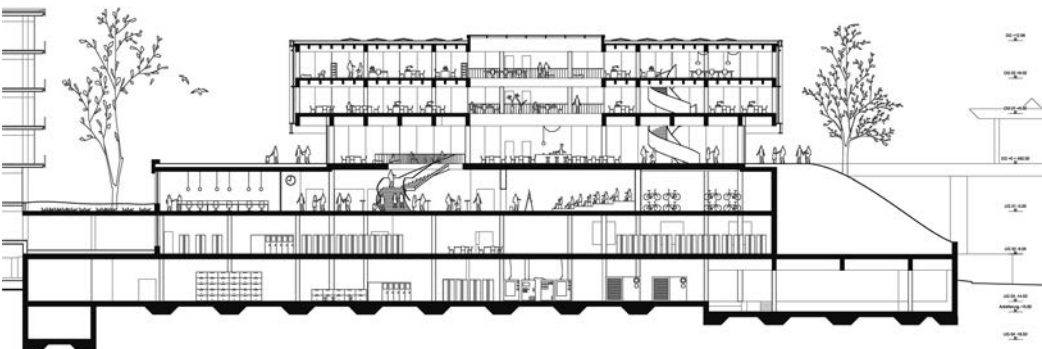
Grundriss Labor 1:300



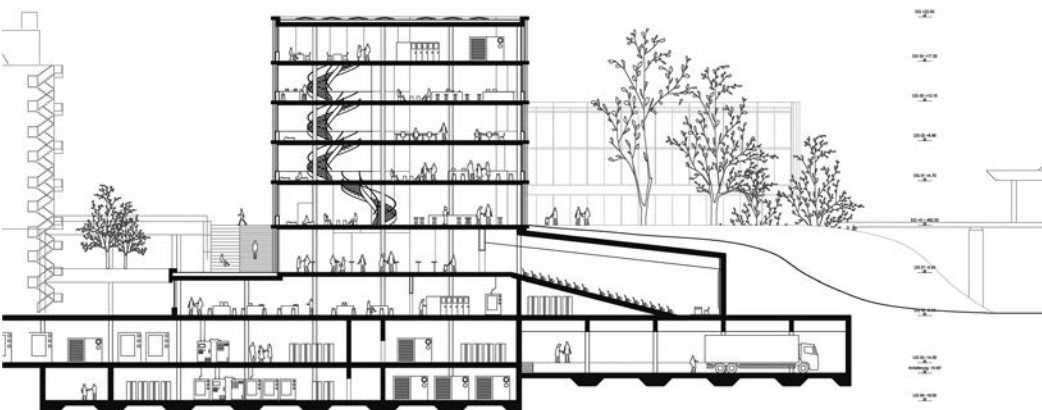
Schnitt Labor 1:300



Längsschnitt 1:1200

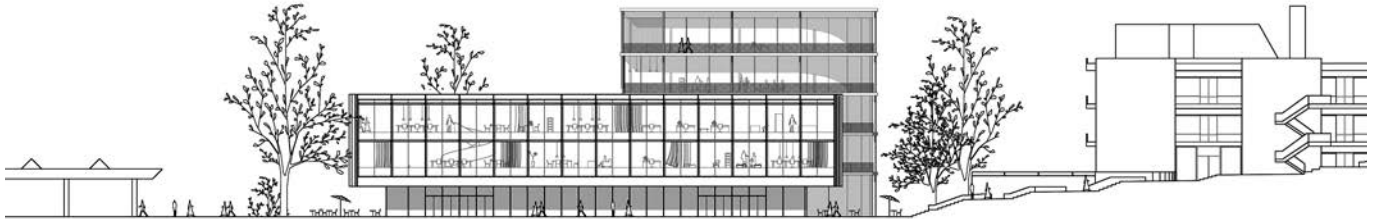


Querschnitt Kopfbau 1:800

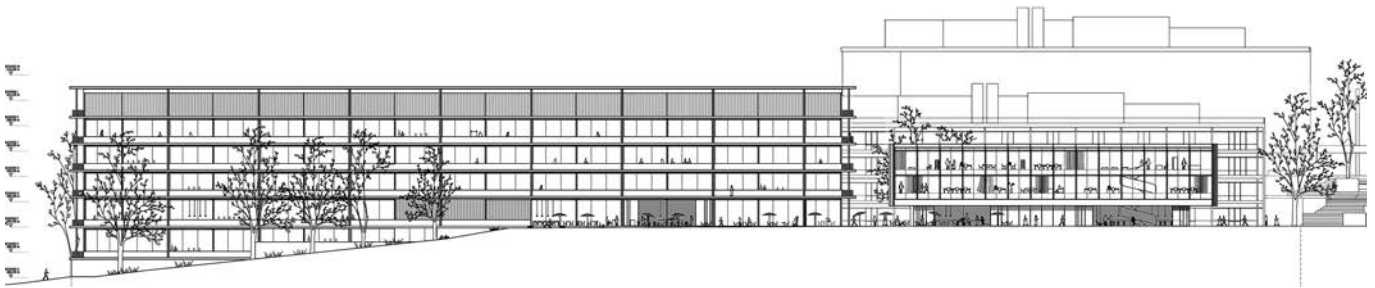


Querschnitt Laborbau 1:800

Die weiteren Projekte



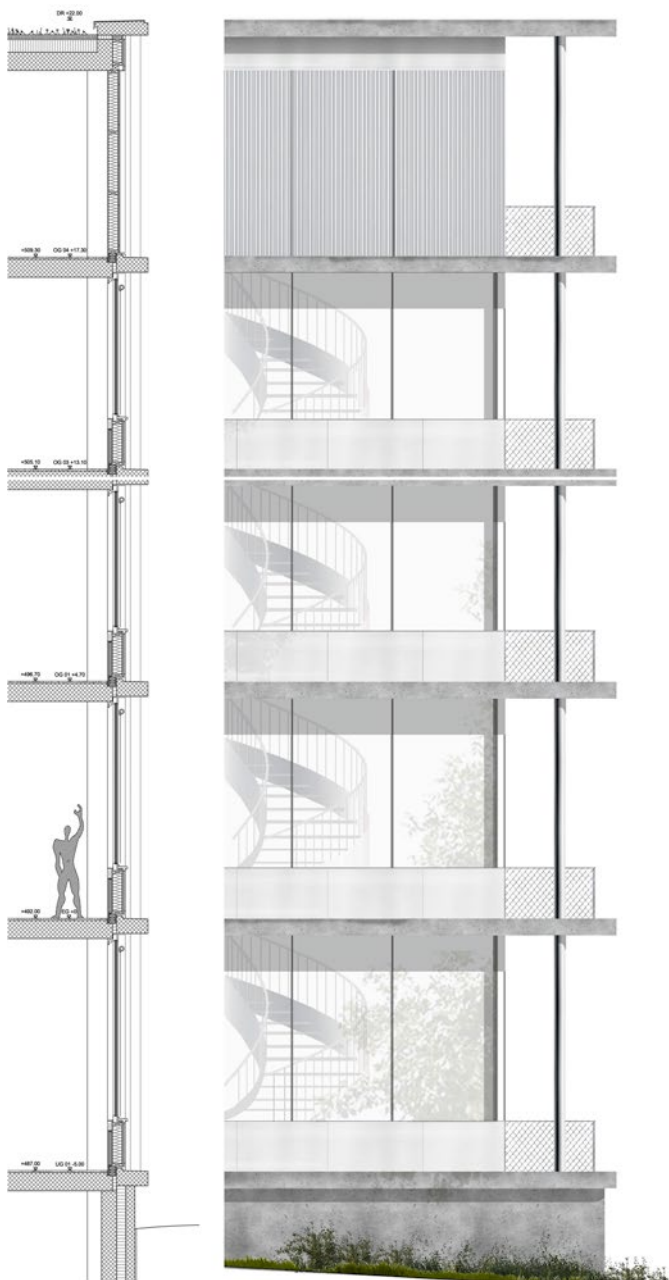
Ansicht Süd 1:800



Ansicht West 1:1200



Visualisierung Innenansicht



Die Fassaden basieren auf vorfabrizierten, direkt auf das Tragwerk abgestellten Brüstungselementen, durchgehenden Fensterbändern mit Festverglasungen und aussen liegenden Sonnenschutzanlagen. Die Fassade wird unterbrochen durch horizontal durchgehende, auskragende Betonelemente auf Höhe der Deckenkanten, im Dachrandbereich höher gesetzt als optischer Abschluss. Die vorfabrizierten Elemente sind mit thermisch getrennten Konsolen direkt an den Betondecken verankert.

Brüstungselemente

Die mehrteiligen, vorgefertigten und achsbreiten Brüstungselemente bestehen aus stabilen, wärmedämmten Holzrahmenelementen als thermischer Abschluss der Gebäudehülle. Direkt auf das Betontragwerk abgestellt und über örtliche Konsolen an die Stützen rückverankert, bilden die Holzrahmenelemente zudem die Unterkonstruktion für die separaten Fensterbänder.

Für die Aufnahme der Rohbautoleranzen werden in einem ersten Schritt die durchgehenden Starterzargen montiert und sowohl in der Flucht aus auch in der Höhe ausgerichtet. Anschließend erfolgt die Abdichtung auf die auskragenden Betonelemente und raumseitig die luft- und dampfdichte Abklebung auf den Rohbau.

Das eigentliche Brüstungselement wird auf diese Starterzarge abgestellt und verschraubt, die Montagefugen werden abgeklebt. Der mehrschichtige Aufbau des Brüstungselementes basiert auf einem Grundrahmen aus Holz und einer inneren, aussteifenden Brandschutzplatte EI30-RF1, mit Glaswolle K60-RF1 ausgedämmt. Raumseitig ist eine zusätzliche, ausgedämmte Installationsebene mit Verkleidung aus einer Mehrschichtplatte in Holz vorgesehen, aussen wird die Tragkonstruktion mit einer druckfesten, wasserabweisenden Wärmedämmplatte ergänzt zur Vermeidung von Wärmebrücken. Eine hinterlüftete Verkleidung RF1 bildet den äußeren Abschluss.

Aufgrund des vorgesehenen Löschanlagenkonzepts (Sprinkler) bestehen keine zusätzlichen Anforderungen an das Brüstungselement bezüglich Brandüberschlag.

Fensterelemente und Sonnenschutzanlagen

Die achsbreiten Fensterelemente basieren auf verstärkten Holz-Metallfenstern mit festverglasten Feldern. Alle Verglasungen basieren auf Dreifach-Isolierverglasungen mit neutraler Sonnen-Wärmeschutzbeschichtung. Die Festverglasungen sind raumseitig mit VSG als Absturzicherung ausgeführt.

Die einzelnen Fensterelemente sind seitlich mit einer Rahmenverbreiterung inklusive Stossausbildung vorgesehen und werden als vorgefertigte Elemente als Fensterbänder montiert, mit Lastabtragung unten auf die vormontierten Brüstungselemente, seitlicher Befestigung an die Stützen und gleitender Rückverankerung beim oberen Anschluss.

Bei allen verglasten Fensterelementen sind aussen liegende, elektrisch angetriebene Sonnenschutzanlagen vorgesehen. Die Ausführung erfolgt als Vertikal-Stoffstoren mit Stoff RF1 mit direkter Befestigung auf die Fensterrahmen als Teil der vorgefertigten Fensterelemente. Raumseitig sind zusätzlich elektrisch angetriebene Blendschutzrollen vorgesehen.



Konstruktionsprinzip Fassade Pavillon

Die Fassaden basieren auf einer Stahl-Pfostenriegel-Konstruktion mit Festverglasungen und aussen liegenden Sonnenschutzanlagen. Im Erdgeschoss ist die zurückliegende Pfostenriegelkonstruktion zwischen Boden und Decke eingestell, in den beiden Obergeschossen wird die Pfostenriegelkonstruktion als Vorhangfassade ausgeführt. Das Betontragwerk im Bereich der Auskragung wird gedämmt und mit einer durchgehenden, flächigen Untersicht zwischen EG-Fassade und Randträger der OG-Fassaden abgeschlossen.

Pfostenriegel-Elemente EG

Stahl-Pfostenriegel-Elemente geschosshoch, unten auf durchgehendes, wärmedämmtes Sockelpaneel abgestellt und oben im Bereich des Tragwerks mit vertikal dilatierender Rückverankerung befestigt. Die Tragprofile sind alle raumseitig, die Einsetzelemente aus Festverglasungen und Türelementen werden mechanisch mit äusseren Press- und Deckkleisten gehalten. Festfelder mit Dreifach-Sonnen-Wärmeschutz-Isolierverglasung. Zurückversetzte Fassade mit durchgehender Entwässerungsrinne und bodentiefen Verglasungen.

Pfostenriegel-Elemente OG

Zweigeschossige Stahl-Pfostenriegel-Elemente, unten auf durchgehenden Randträger abgestellt, bei der Zwischengeschossdecke und beim oberen Abschluss mit vertikal dilatierender Rückverankerung an die Holz-Unterzüge vom Tragwerk befestigt. Aussen liegende, vertikale Stahlschwerter, welche zwischen horizontal umlaufende Stahlträger als Auflager und Dachrandabschluss eingesetzt sind.

Die horizontalen Fassaden-Profile (Riegel) sind raumseitig angeordnet, mit einem Aufsatzsystem inkl. Dichtungsprofilen für die Aufnahme und Lagerung der Verglasungen. Die Aussteifung der vertikalen Glaskanten erfolgt über die aussen liegenden, vertikalen Stahlschwerter, mit äusseren Dichtungsprofilen und örtlichen, verdeckten mechanischen Befestigungen im Glasrandverbund. Raumseitig wird der vertikale Stossbereich mit einer Dichtstoffgüte für eine durchgehende flächige Ebene ausgeführt.

Festfelder mit möglichst transparenter und heller Dreifach-(Sonnen)Wärmeschutz-Isolierverglasung. Im Deckenstirn-bereich über EG und Zwischengeschoss ist die äussere Scheibe jeweils emalliert ausgeführt, um den ausgedämmten Bereich von aussen abzudecken. Dies ermöglicht einen besseren Gesamt-U-Wert (Ucw) und gewährleistet die akustische Trennung zwischen OG 1 und OG 2.

Sonnenschutzanlagen

Durch die Auskragung und den Einsatz von entsprechenden Verglasungen wird bei den EG-Fassaden auf einen aussen liegenden Sonnenschutz verzichtet. In den Obergeschossen sind bei allen verglasten Elementen aussen liegende, elektrisch angetriebene Sonnenschutzanlagen vorgesehen. Die Ausführung erfolgt als Vertikal-Stoffstoren mit Befestigung zwischen die in jeder Achse angeordneten, vertikalen Stahlschwerter. Raumseitig sind manuell angetriebene Vorhänge als Blendschutz vorgesehen.

Projekt Nr. 08 Impuls

Verfassende Generalplanung

ARGE Penzel Valier AG/
Dress & Sommer Schweiz AG
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Mitarbeit

Leonore Daum, Christian Penzel,
Friedrich Tellbüscher, Martin Valier

Architektur/Städtebau

Penzel Architekten AG
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Mitarbeit

Niklas Amft, Lara Aschwanden,
Conrad Bach, Leonore Daum,
Constantin Kirberger, Joshua Mehner,
Julian Niececki, Magdalena Osiniak-Kiryk,
Christian Penzel, Leo Ritter,
Florian von Planta, Oskar Worbis

Baumanagement

Drees & Sommer Schweiz AG
Aemtlerstrasse 201, 8003 Zürich

Mitarbeit

Patrizia Dünner, Cornelius Neckenig,
Svetlana Halter

Landschaftsarchitektur

Maurus Schifferli Landschaftsarchitekten
Amthausgasse 5, 3011 Bern

Mitarbeit

Maurus Schifferli, Melina Kistani,
Zeno Zanderigo, Kartika Sari

Bauingenieurwesen

Penzel Architekten AG
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Mitarbeit

Martin Valier, Roland Schmed,
Samuel Halter

ELT-Ingenieurwesen / MSRL

HEFTI. HESS. MARTIGNONI. Zürich AG
Eggbühlstrasse 36, 8050 Zürich

HLKKS-Ingenieurwesen

Gruner AG
St. Jakobs-Strasse 199, 4020 Basel

Laborplanung

Laborplaner Tonelli AG
Eiweg 2, 4460 Gelterkinden

Logistikplanung

soltic AG
Birsstrasse 320, 4052 Basel

Brandschutz/Sicherheitsplanung

Siplan AG
Stauffacherstrasse 65, 3014 Bern

Bauphysik

Gartenmann Engineering AG
Badenerstrasse 415, 8003 Zürich

Nachhaltigkeit / Ökologie

pom+Consulting AG
Limmatstrasse 214, 8005 Zürich

Fassadenplanung

Emmer Pfenninger Partner AG
Weidenstrasse 13, 4142 Münchenstein

Verkehrsplanung

VIAPLAN AG
Centralstrasse 34, 6210 Sursee

Gastroplanung

axet gmbh
Tannenstrasse 97, 8424 Embrach

Sicherheitsplanung

Siplan AG
Stauffacherstrasse 65, 3014 Bern

Wasserbauingenieurwesen

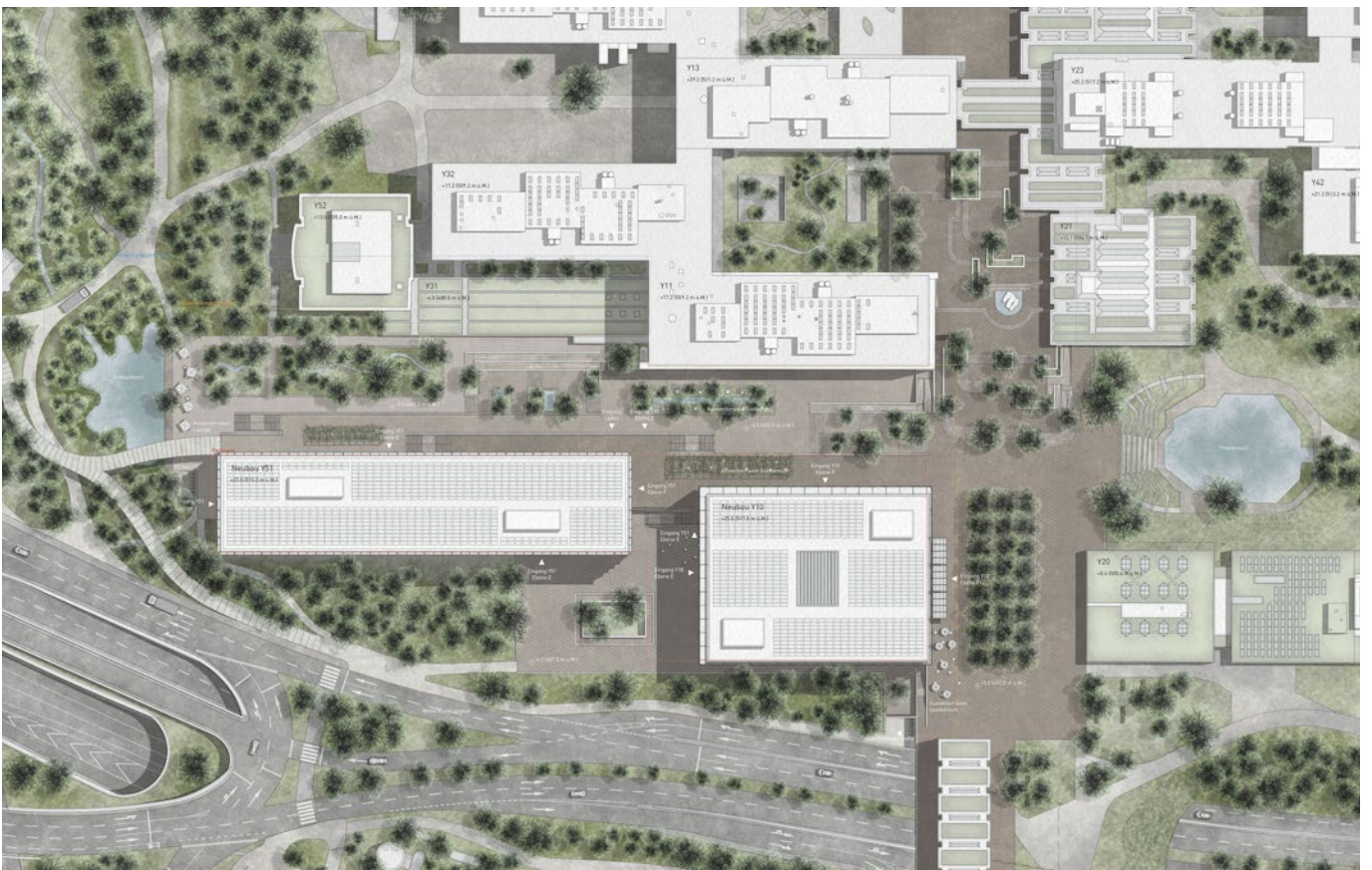
BKW Energie AG,
GE Grid- & Hydro-Engineering
Viktoriaplatz 2, 3013 Bern



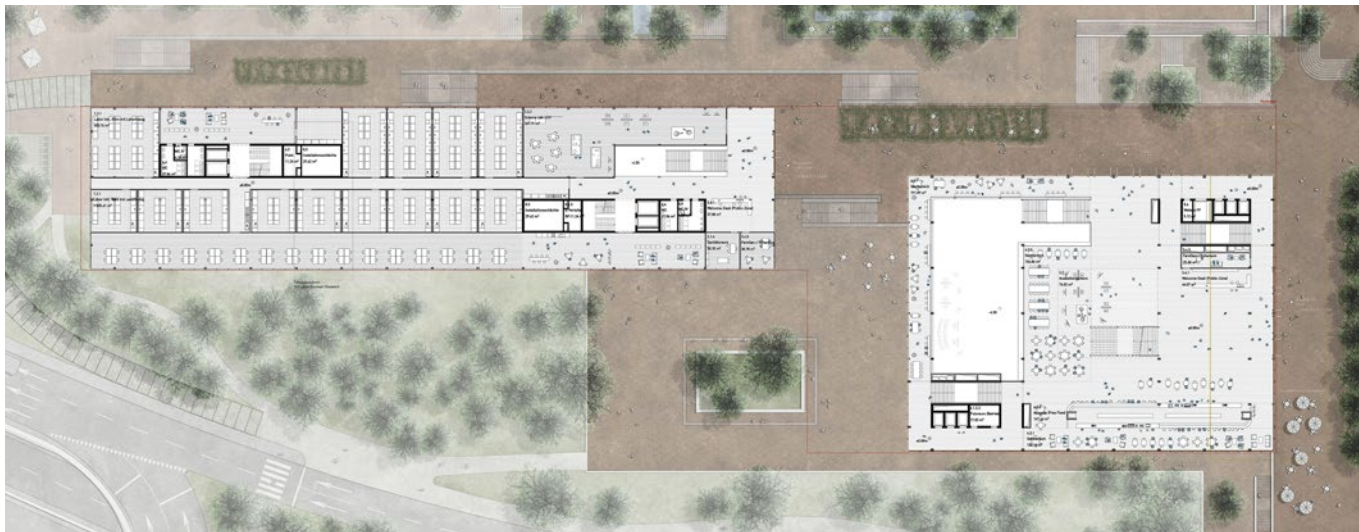
Modellfoto



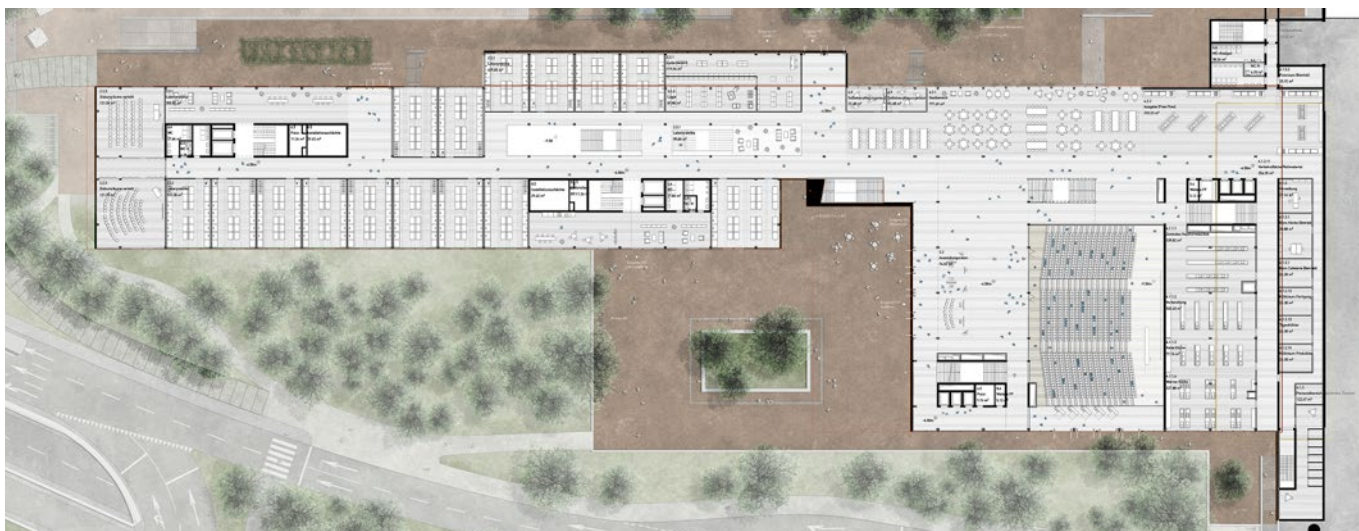
Visualisierung Blick von der Magistrale



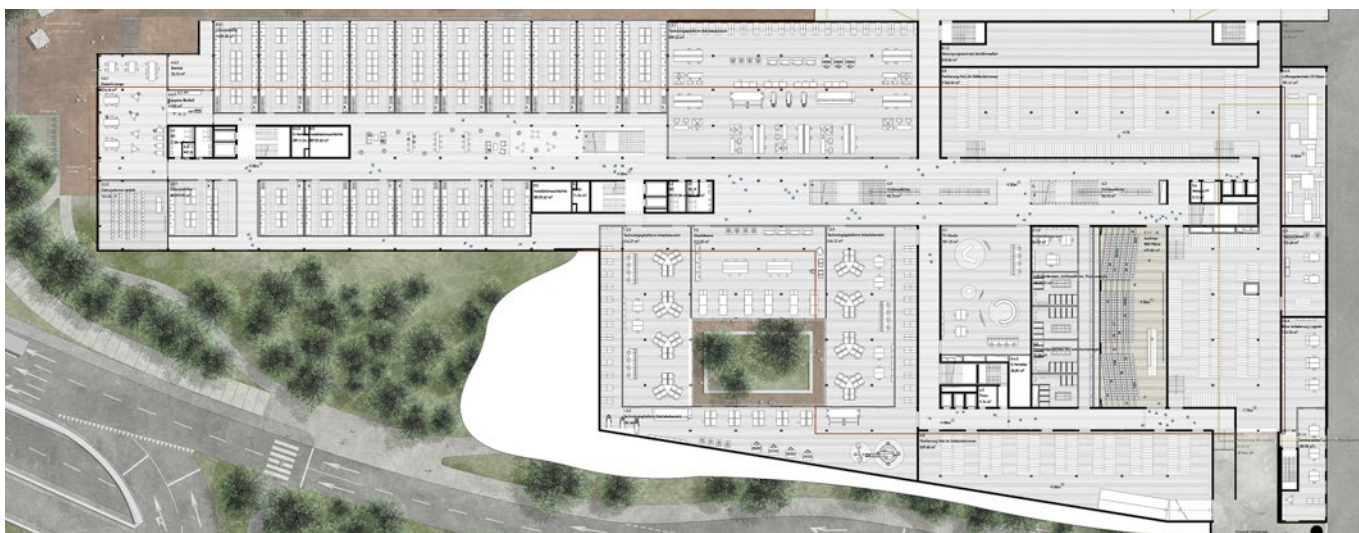
Situation 1:2000



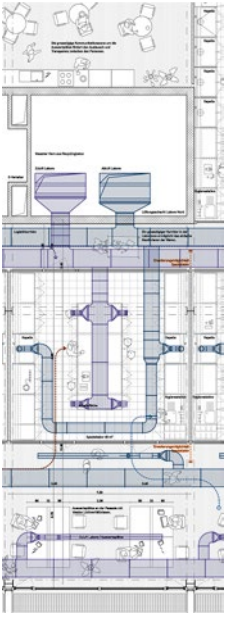
Erdgeschoss, Ebene F 1:1200



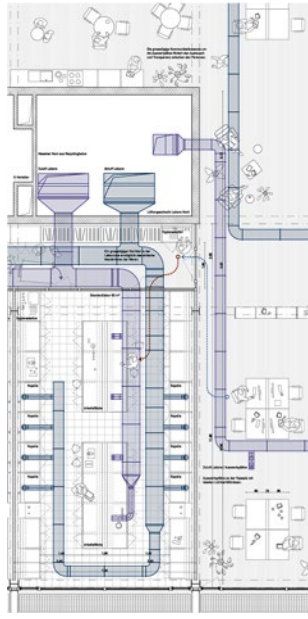
1. Untergeschoss, Ebene E 1:1200



2. Untergeschoss, Ebene D 1:1200



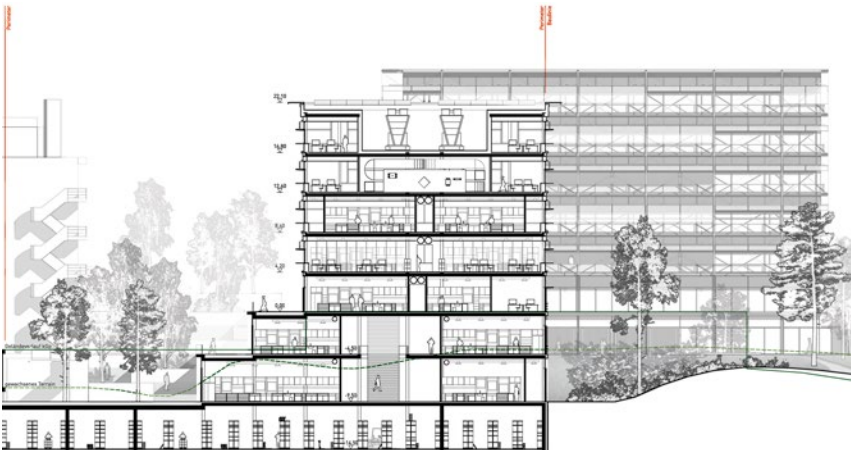
Labor klassische Anordnung 1:300



Labor innovative Anordnung 1:300

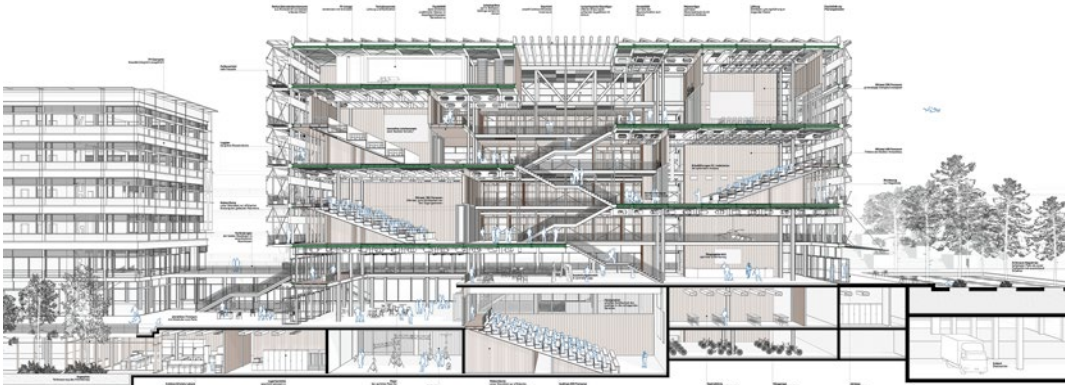


Querschnitt Kopfbau 1:800

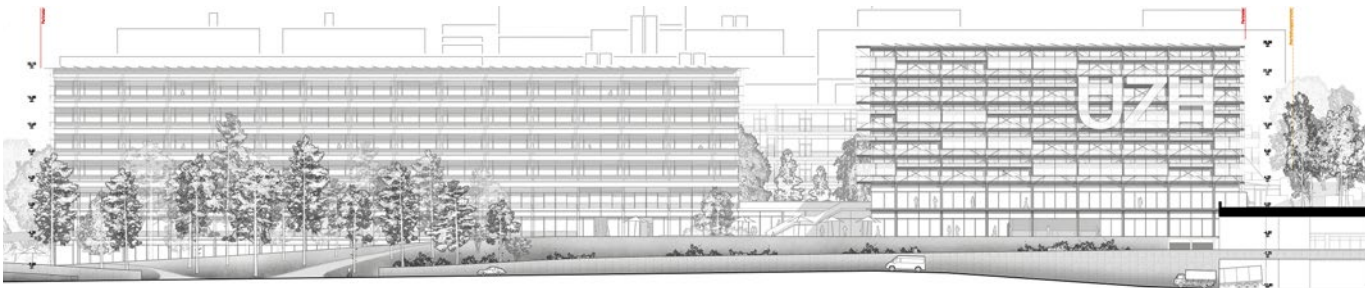


Querschnitt Laborbau 1:800

Die weiteren Projekte



Schnittperspektive 1:800



Ansicht West 1:1200



Visualisierung Innenansicht



Aufbau Retentionsdach
 Substrat > 100 mm
 Drainschutzbahn 100 mm
 Bitumdichtungsbahn 2 x 5 mm
 Dämmung mit 1,5 % Gefälle 200 mm
 Bauzeitabdichtung
 ReUse Schüttung Abrissmaterial > 50 mm
 ReUse Betondecken- und Wände > 180 mm
 ins. 340 mm

Bodenaufbau ReUse Decken
 Bodenbelag Linoleum 4 mm
 HDF-Platte 30 mm
 ReCycling Schalldämmfilz 20 mm
 ReUse Schüttung Abrissmaterial > 50 mm
 ReUse Betonelement > 180 mm
 ins. 350 mm
 ins. 400 mm

Aufbau Retentionsdach
 Substrat > 100 mm
 Drainschutzbahn 100 mm
 Bitumdichtungsbahn 2 x 5 mm
 Dämmung mit 1,5 % Gefälle 200 mm
 Bauzeitabdichtung
 ReUse Schüttung Abrissmaterial > 50 mm
 ReUse Betondecken- und Wände > 180 mm
 ins. 340 mm

Bodenaufbau ReUse Decken
 Bodenbelag Linoleum 4 mm
 HDF-Platte 30 mm
 ReCycling Schalldämmfilz 20 mm
 ReUse Schüttung Abrissmaterial > 50 mm
 ReUse Betonelement > 180 mm
 ins. 340 mm
 ins. 400 mm

Hauptträger HEB 800
 Nebenträger HEB 400 variabel – ReUse nach Verfügbarkeit

Hauptträger HEB Wabenträger 1300 mm (HEB 800 geschweisst)
 Nebenträger HEB 400 variabel – ReUse nach Verfügbarkeit

Bodenaufbau Audimax
 Bodenbelag Linoleum 4 mm
 HDF-Platte 30 mm
 ReCycling Schalldämmfilz 20 mm
 ReUse Schüttung Abrissmaterial > 50 mm
 Stahlbeton 250 mm
 ins. 400 mm
 Hauptträger 1300 mm x 400 mm Stahlbeton

Bodenaufbau Zwischendecken
 Bodenbelag Linoleum 4 mm
 HDF-Platte 20 mm
 Recycling Schalldämmfilz 20 mm
 Dreischichtplatte 35 mm
 Luftschicht < 90 mm
 ReUse Schüttung Abrissmaterial > 200 mm
 Dreischichtplatte 35 mm
 ins. 400 mm

Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Labor- und Kopfbau 1:150

Projekt Nr. 10 SOLARIS

Verfassende Generalplanung

GP Portal UZH
Juristisch eigenständiger GP unter
Beteiligung von Gigon/Guyer
Architekten (50%) und
Archipel Generalplanung AG (50%)
Annette Gigon/Mike Guyer,
Dipl. Arch. ETH/BSA/SIA AG, Zürich (GG)
Archipel Generalplanung AG (AR)
Badenerstrasse 415, 8003 Zürich

Mitarbeit

Thorsten Nölle, Archipel Generalplanung AG
Stefan Thommen, Annette Gigon/Mike Guyer
Dipl. Arch. ETH/BSA/SIA AG

Architektur/Städtebau

Annette Gigon/Mike Guyer
Dipl. Arch. ETH/BSA/SIA AG
Carmenstrasse 28, 8032 Zürich

Mitarbeit

Mike Guyer, Stefan Thommen,
Sophie Ballweg, Carlo Magnaguagno,
Dylan Kreuzer, Matthias Eberle,
Florian Meissner

Baumanagement

Archipel Generalplanung AG
Badenerstrasse 415, 8003 Zürich

Mitarbeit

Thorsten Nölle, Oliver Burghard,
Nathalie Huynh

Landschaftsarchitektur

Bischoff Landschaftsarchitektur GmbH
Bruggerstrasse 37, 5400 Baden

Mitarbeit

Florian Bischoff

Bauingenieurwesen

WaltGalmarini AG
Drahtzugstrasse 18, 8008 Zürich

Mitarbeit

Gregorij Meleshko, Matthias Ludin,
Christoph Straessle, Francisco Garcia

ELT-Ingenieurwesen

HEFTI. HESS. MARTIGNONI. Aarau AG
Neumattstrasse 13, 5001 Aarau

MSRL/HLKKS-Ingenieurwesen

eicher+pauli Zürich AG
Zweierstrasse 129, 8003 Zürich

Laborplanung

Laborplaner Tonelli AG
Eiweg 2, 4460 Gelterkinden

Logistikplanung

Amberg Loglay AG
Räffelstrasse 25, 8045 Zürich

Brandschutz

BIQS AG
Rautstrasse 77, 8048 Zürich

Bauphysik/Nachhaltigkeit/Ökologie

Gartenmann Engineering AG
Badenerstrasse 415, 8003 Zürich

Fassadenplanung

Emmer Pfenninger Partner AG
Weidenstrasse 13, 4142 Münchenstein

Verkehrsplanung

Emch+Berger AG
Wasserwerkstrasse 12
8006 Zürich

Gastroplanung

promaFox AG
Hauptstrasse 12, 5330 Bad Zurzach

Sicherheitsplanung

HKG Consulting AG
Mühlemattstrasse 16, 5001 Aarau

Wasserbauingenieurwesen

Staubli, Kurath & Partner AG
Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich

Kreislaufwirtschaft

Zirkular AG
Dornacherstrasse 192, 4053 Basel

Kostenplanung

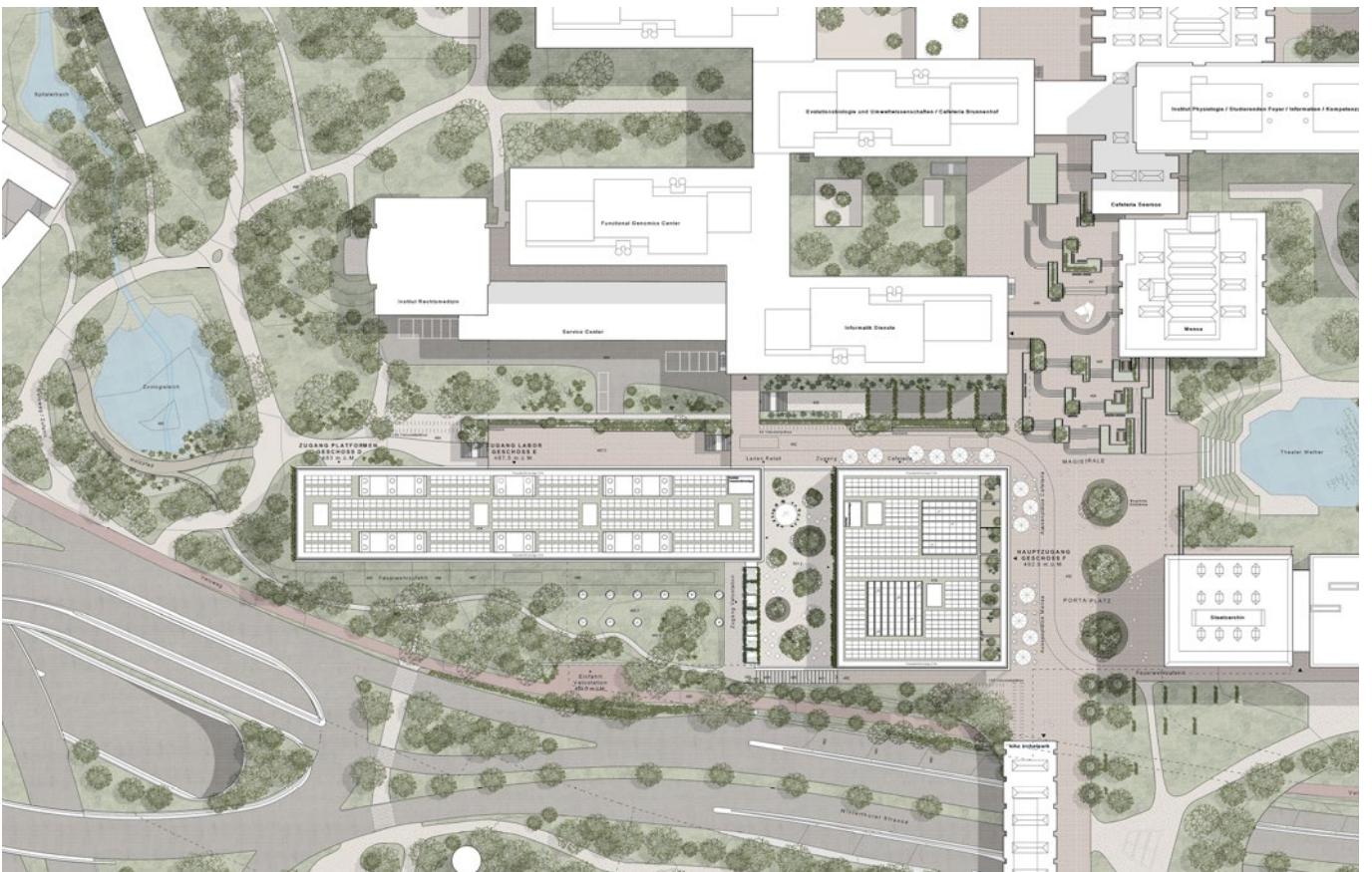
2ap/Abplanalp Affolter Partner GmbH
Breitenrainstrasse 17, 3013 Bern



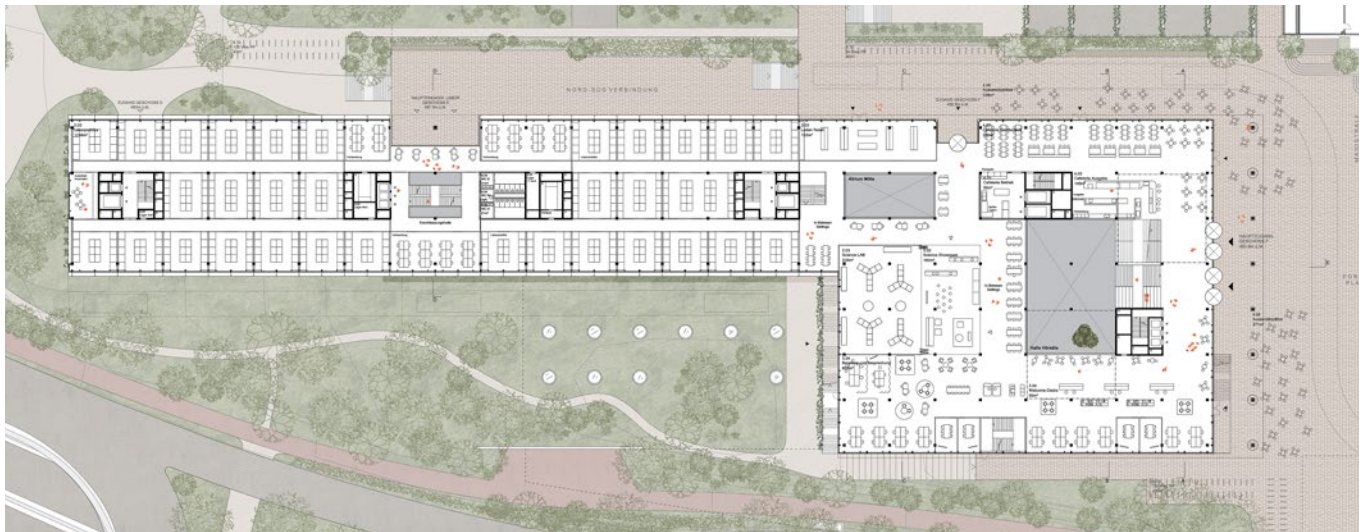
Modellfoto



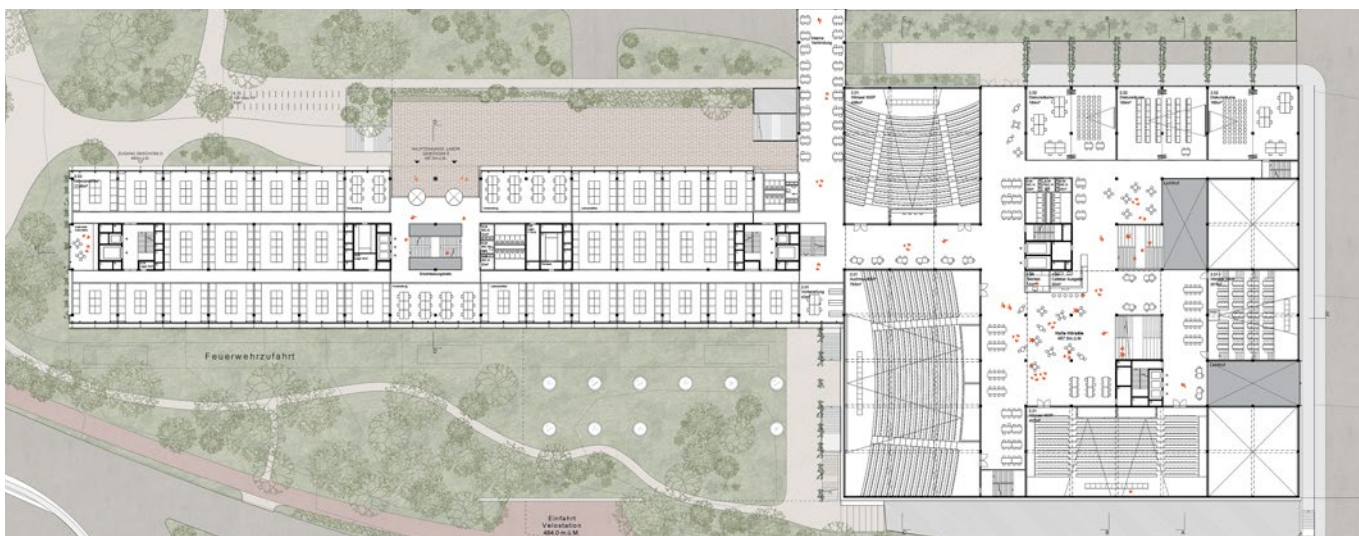
Visualisierung Blick von der Magistrale



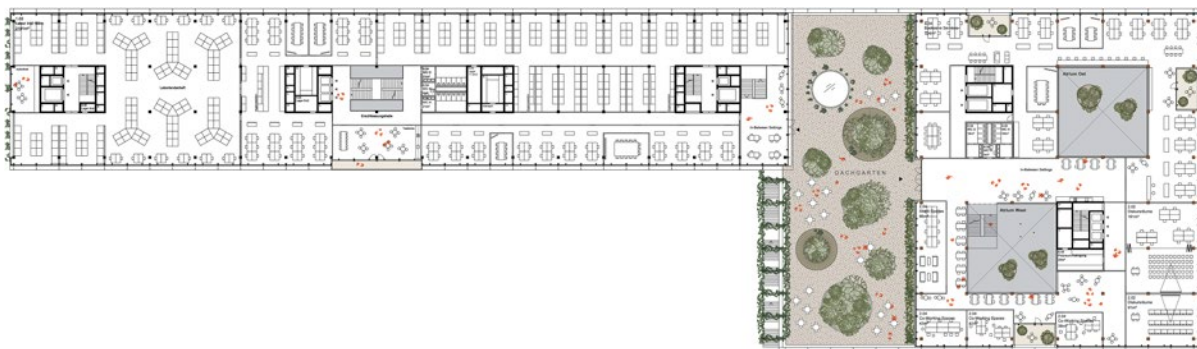
Situation 1:2000



Erdgeschoss, Ebene F 1:1200

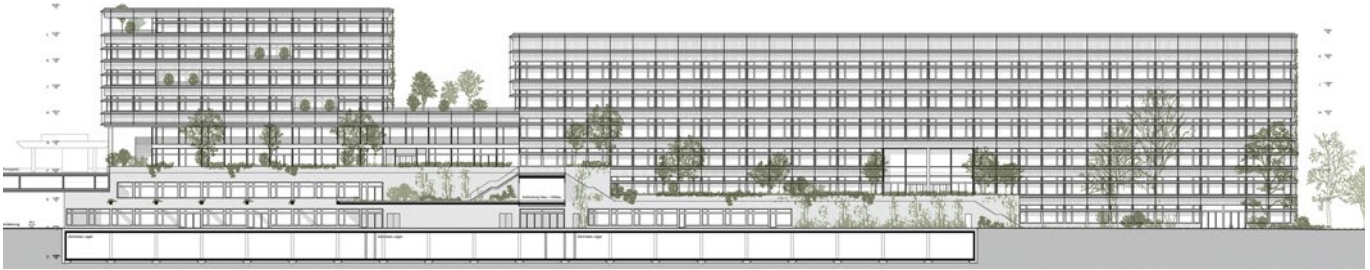


1. Untergeschoss, Ebene E 1:1200

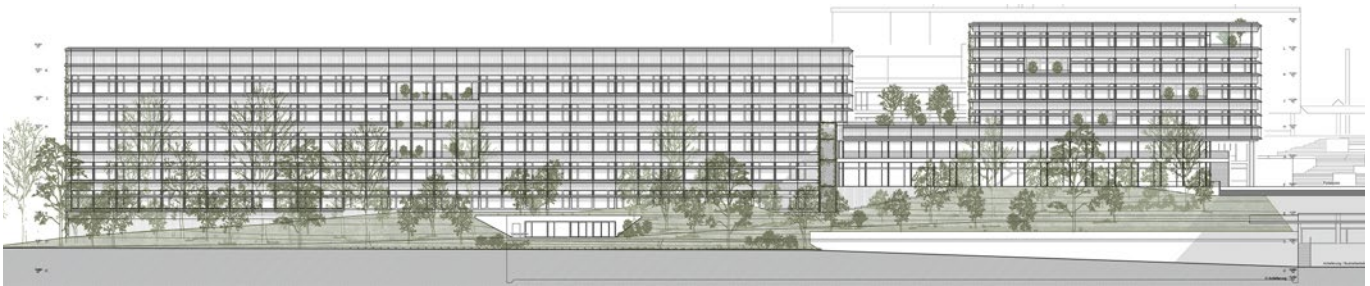


2. Obergeschoss, Ebene H 1:1200

Die weiteren Projekte



Ansicht Ost 1:1200



Ansicht West 1:1200



Visualisierung Markthalle

Die weiteren Projekte

DACHAUFBAU in mm	
PV-Elemente (100 x 170), Ost-West-orientiert 10°, aufgeständert	300
Extensive Begrünung	100
Betonplatte für Fassadenfahranlage	150
Fahrschienen für Fassadenfahranlage	150
Dämmung im Gefälle	300
Abdichtung	20
Flachdecke in Beton mit Hohlkörpern für Gewichtsreduktion, roh	300
Gitterdeckenelement als verlorene Schalung	
FASSADENAUFBAU	
Elementbau aus vorfabrizierten, geschosshohen Holzständerelementen	
Holzmetallfenster, innen Holz Sicht, aussen braun anodisiert	
Brüstung: mineralische Wärmedämmung mit zementgebundenen Platten umseitig beplankt	
Verkleidung: vertikale, hell gestrichene Holzlamellen	
Sockel und Nordfassade hell, gefärbte Faserbetonplatten	
PV-Elemente, 30° auf Stahlrahmen befestigt an Zugstange und Fenster, PV-Elemente im Fensterbereich für Zugänglichkeit Sonnenstoren klappbar	

BODENAUFBAU in mm	
Resistente Flüssigbeschichtung (z. B. Kautschuk)	5
Harbton im Verbund	40
Flachdecke in Beton mit Hohlkörpern für Gewichtsreduktion, Schwingungsklasse VC-B/VC-A	
Decke weißer Anstrich	360
Gitterdeckenelement als verlorene Schalung	
Haus technik in mehreren Lagen sichtbar installiert	1080
Lichte Raumhöhe	3000

DACHAUFBAU in mm	
PV-Elemente (100 x 170), Ost-West-orientiert 10°, aufgeständert	300
Extensive Begrünung	100
Betonplatte für Fassadenfahranlage	150
Fahrschienen für Fassadenfahranlage	150
Dämmung im Gefälle	300
Abdichtung	20
Holzbetonverbund, Brettstapel gedübelt 240	340
vorfabriziert (Lamellen 40), im Verbund mit Beton 100	
Primärträger in Holz, verleimte Lamellen 40	400 x 840
Aussparungen in Träger 400 x 240/500 x 240	
Installationsraum Leitungen Lüftung, Wärme, Kälte	360
Flächenelemente Wärme, Kälte, Akustik	80
Holzrost 60 x 100, Abstand 100	
Beleuchtung linear	400
Stütze in Holz vorfabriziert 400 x 400	

FASSADENAUFBAU	
Elementbau aus vorfabrizierten, geschosshohen Holzständerelementen	
Holzmetallfenster, innen Holz Sicht, aussen braun anodisiert	
Brüstung: mineralische Wärmedämmung mit zementgebundenen Platten umseitig beplankt	
Verkleidung: vertikale, hell gestrichene Holzlamellen	
Sockel und Nordfassade hell, gefärbte Faserbetonplatten	
PV-Elemente, 30° auf Stahlrahmen befestigt an Zugstange und Fenster, PV-Elemente im Fensterbereich für Zugänglichkeit Sonnenstoren klappbar	

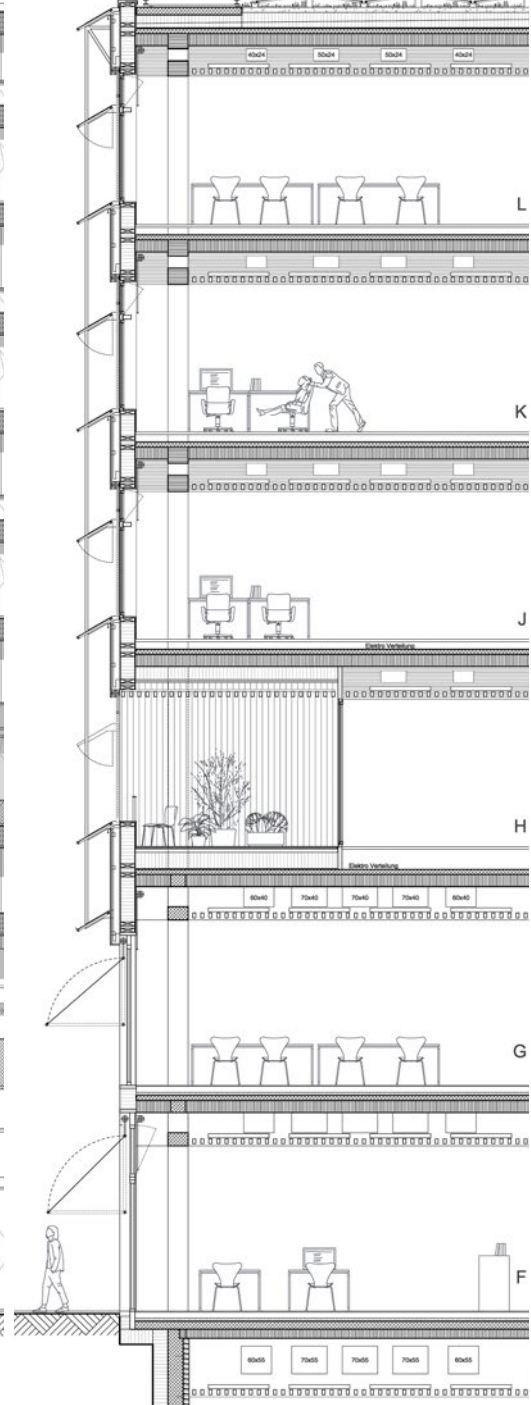
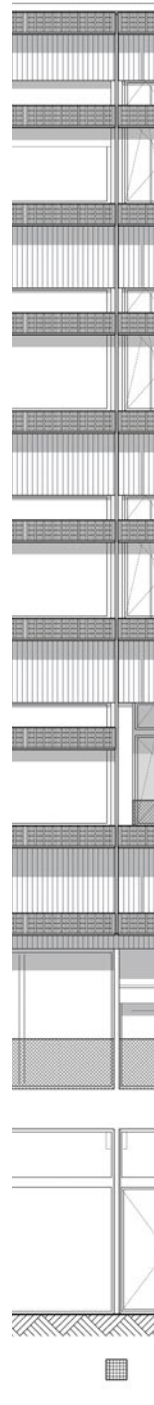
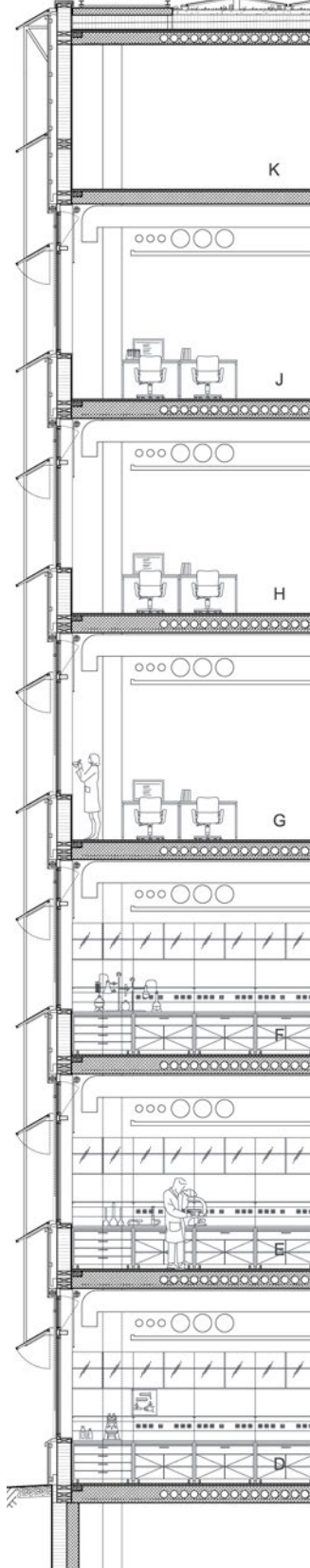
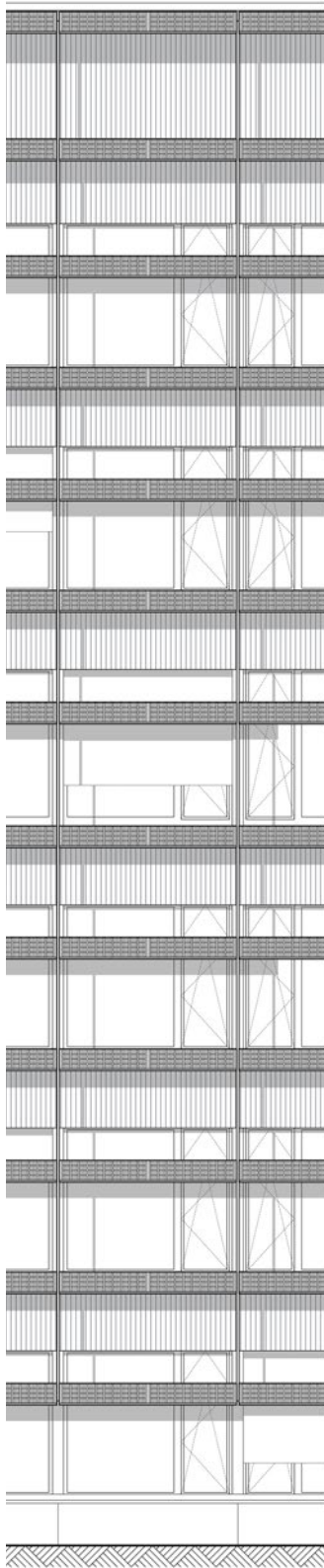
BODENAUFBAU in mm	
Hohlbodenplatte mit Teppichbelag	50
Hohlbodenraum	150
Holzbetonverbund, Brettstapel gedübelt 240	340
vorfabriziert (Lamellen 40), im Verbund mit Beton 100	
Primärträger in Holz, verleimte Lamellen 40	400 x 880
Aussparungen in Träger 400 x 240, 500 x 240	
Installationsraum Leitungen Lüftung, Wärme, Kälte	400
Flächenelemente Wärme, Kälte, Akustik	80
Holzlamellen 60 x 100, Abstand 100	
Beleuchtung linear	400
Stütze in Holz vorfabriziert 400 x 400	

BODENAUFBAU LOGGIA in mm	
Holzrost	30
Unterkonstruktion	20
Dämmung mit Gefälle	320
Abdichtung	20
Holzbetonverbund, Brettstapel gedübelt 240	340
vorfabriziert (Lamellen 40), im Verbund mit Beton 100	
Primärträger in Beton, vorfabriziert	400 x 900

Aussparungen in Träger 600 x 400, 700 x 400	420
Installationsraum Leitungen Lüftung, Wärme, Kälte	60
Flächenelemente Wärme, Kälte, Akustik	100
Holzlamellen 60 x 100, Abstand 100	
Beleuchtungskörper linear	
BODENAUFBAU in mm	
Hohlbodenplatte mit Teppichbelag	50
Hohlbodenraum	400
Holzbetonverbund, Brettstapel gedübelt 240	340
vorfabriziert (Lamellen 40), im Verbund mit Beton 100	
Primärträger in Beton, vorfabriziert	400 x 900
Aussparungen in Träger 600 x 400, 700 x 400	
Installationsraum Leitungen Lüftung, Wärme, Kälte	420
Flächenelemente Wärme, Kälte, Akustik	60
Holzlamellen 60 x 100, Abstand 100	100
Beleuchtungskörper linear	
Gastrobereich hochinstalliert: abgehängte Lüftungsdecke	
Stütze in Beton vorfabriziert 400 x 400	

BODENAUFBAU MENSA in mm	
Bodenbelag, Kunststein/Naturstein	20
Unterlagsboden	120
Trittschalldämmung	60
Holzbetonverbund, Brettstapel gedübelt 240	340
vorfabriziert (Lamellen 40), im Verbund mit Beton 100	
Primärträger in Beton, vorfabriziert	400 x 900
Aussparungen in Träger 600 x 400, 700 x 400	
Installationsraum Leitungen Lüftung, Wärme, Kälte	420
Flächenelemente Wärme, Kälte, Akustik	80
Beleuchtungskörper linear	100
Gastrobereich hochinstalliert: abgehängte Lüftungsdecke	
Stütze in Beton vorfabriziert 400 x 400	

BODENAUFBAU in mm	
Bodenbelag, Kunststein/Naturstein	20
Unterlagsboden	120
Trittschalldämmung	60
Holzbetonverbund, Brettstapel gedübelt 180	340
vorfabriziert (Lamellen 40), im Verbund mit Beton 160	
Primärträger in Beton, vorgespannt, vorfabriziert	400 x 1340
Aussparungen in Träger 600 x 550, 700 x 550	
Installationsraum Leitungen Lüftung, Wärme, Kälte	920
Flächenelemente Wärme, Kälte, Akustik	80
Holzlamellen 60 x 100, Abstand 100	100
Beleuchtungskörper linear	
Stütze in Beton vorfabriziert 400 x 400	



Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Labor- und Kopfbau 1:150

Projekt Nr. 11 GAIA

Verfassende Generalplanung

GP PORTAL AG (Gesellschaft in Gründung)
c/o Steiger Concept AG
Rüdigerstrasse 15, 8045 Zürich

Mitarbeit

Stefan Rüttimann, Steiger Concept AG
Thomas Keller, Steiger Concept AG

Architektur/Städtebau

Herzog & de Meuron Basel Ltd.
Rheinschanze 6, 4056 Basel

Mitarbeit

Jacques Herzog, Pierre de Meuron,
Christine Binswanger, Santiago Espitia,
Tobias Winkelmann, Martin Krapp,
João Pereira, Konstantinos Katsas,
Mark Biemans, Ruslan Mannapov,
Susu Pan, Aron Lorincz

Baumanagement

Steiger Concept AG
Rüdigerstrasse 15, 8045 Zürich

Mitarbeit

Martin Wengle

Landschaftsarchitektur

Studio Céline Baumann GmbH
Bäumleingasse 9, 4051 Basel

Mitarbeit

Céline Baumann, Juan Brunetti

Bauingenieurwesen

ZPF Structure AG
Kohlenberggasse 1, 4051 Basel

Mitarbeit

Christian Rudin, Tobias Huber

ELT-Ingenieurwesen

Marquart Elektroplanung + Beratung AG
Neuwiesenstrasse 62, 8400 Winterthur

MSRL / HLKK-Ingenieurwesen

Hochstrasser Glaus & Partner Consulting AG
Max-Högger-Strasse 6, 8048 Zürich

Sanitäringenieurwesen

Schudel + Schudel AG
Ringstrasse 23, 8483 Kollbrunn

Laborplanung

Laborplaner Tonelli AG
Eiweg 2, 4460 Gelterkinden

Logistikplanung

Ramboll Deutschland GmbH
Jürgen-Töpfer-Strasse 48,
22763 Hamburg, Deutschland

Brandschutz

BIQS AG
Rautistrasse 77, 8048 Zürich

Bauphysik

Kopitsis Bauphysik AG
Zentralstrasse 52a, 5610 Wohlen

Nachhaltigkeit / Ökologie

Durable Planung und Beratung GmbH
Binzstrasse 12, 8045, Zürich

Fassadenplanung

Emmer Pfenninger Partner AG
Weidenstrasse 13, 4142 Münchenstein

Verkehrsplanung

Gossweller Ingenieure AG
Lindenstrasse 23, 8302 Kloten

Gastroplanung

planbar ag
Ringstrasse 76, 8057 Zürich

Sicherheitsplanung

Marquart Sicherheit Security AG
Neuwiesenstrasse 62, 8400 Winterthur

Wasserbauingenieurwesen

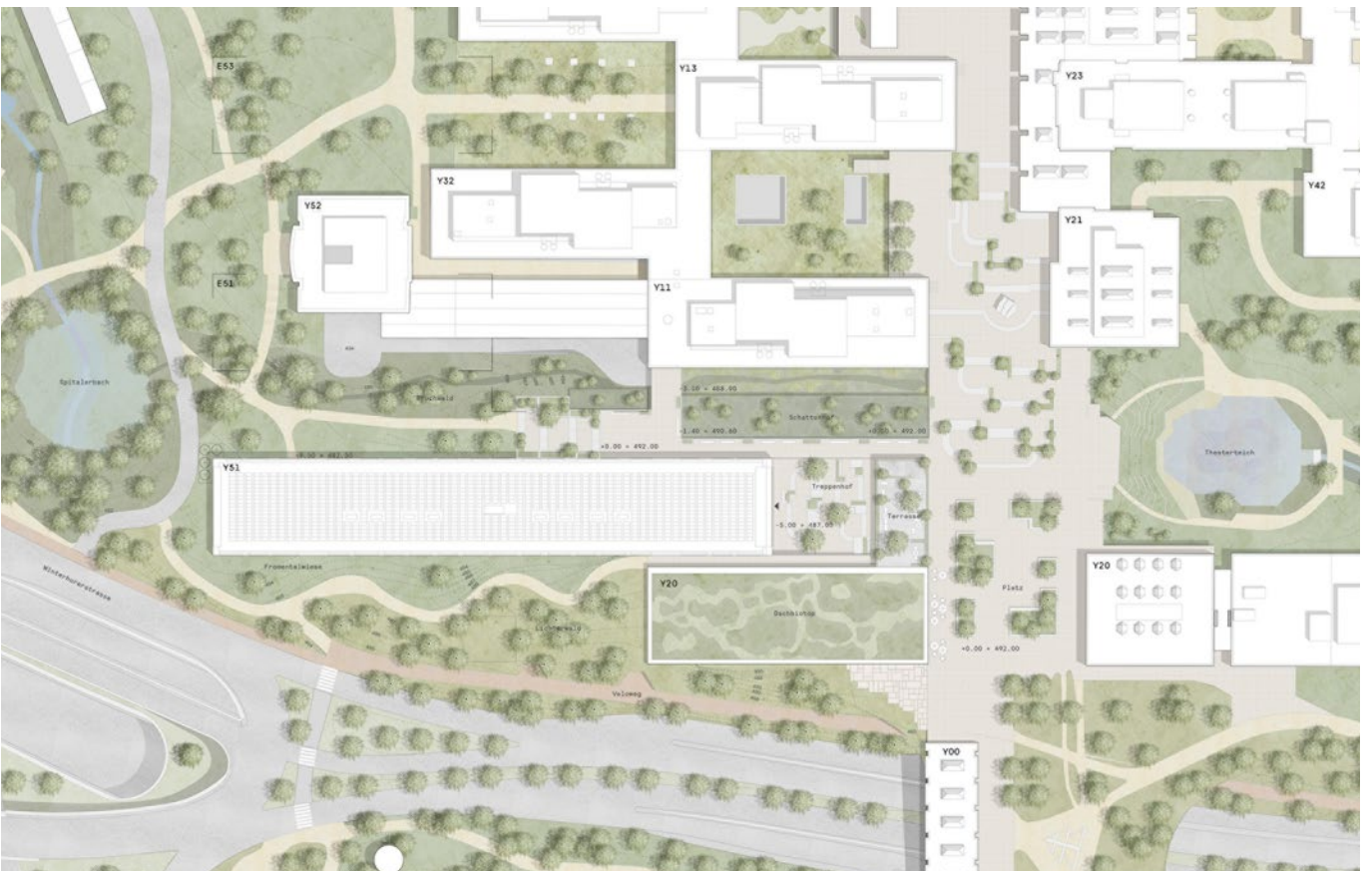
OePlan GmbH
Bahnhofstrasse 15a, 9450 Altstätten



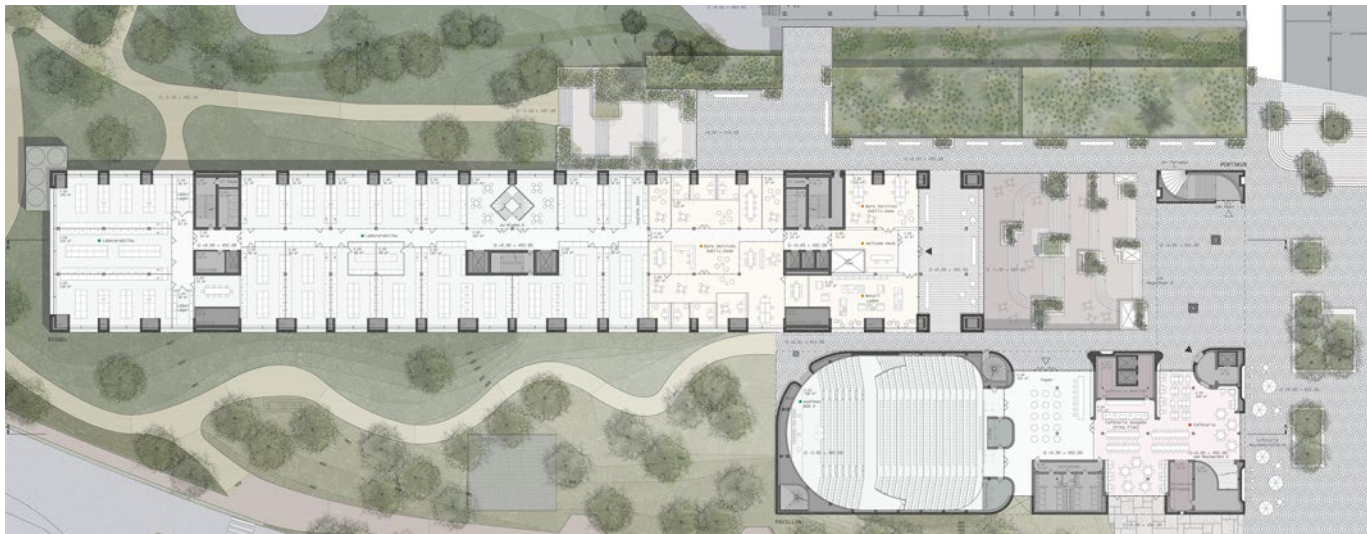
Modellfoto



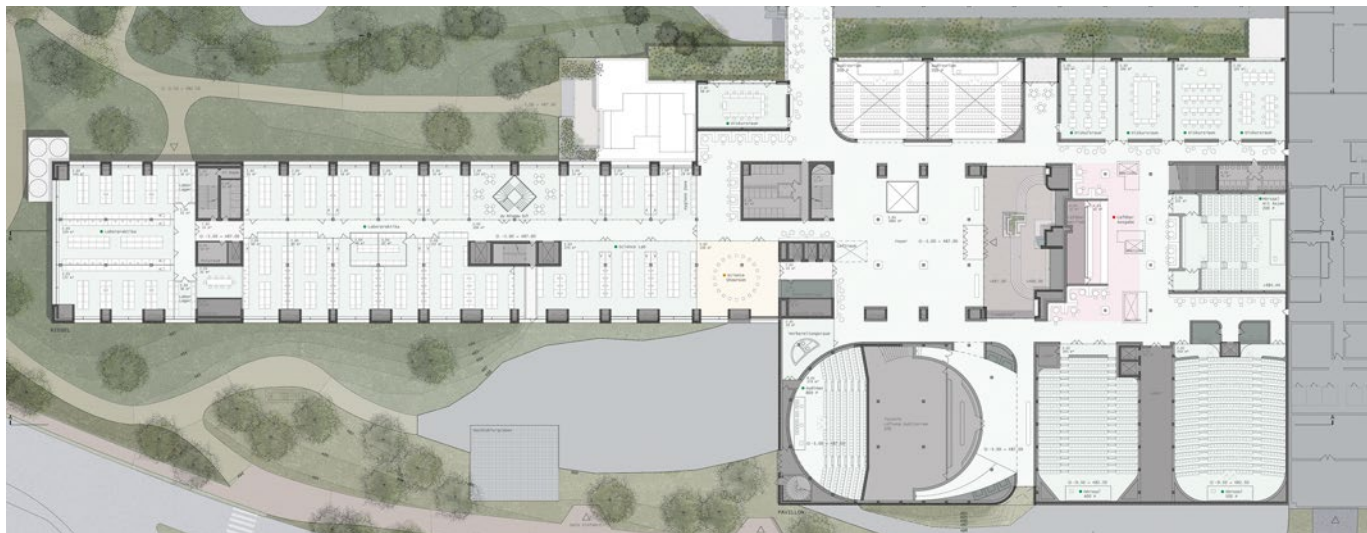
Visualisierung Blick von der Magistrale



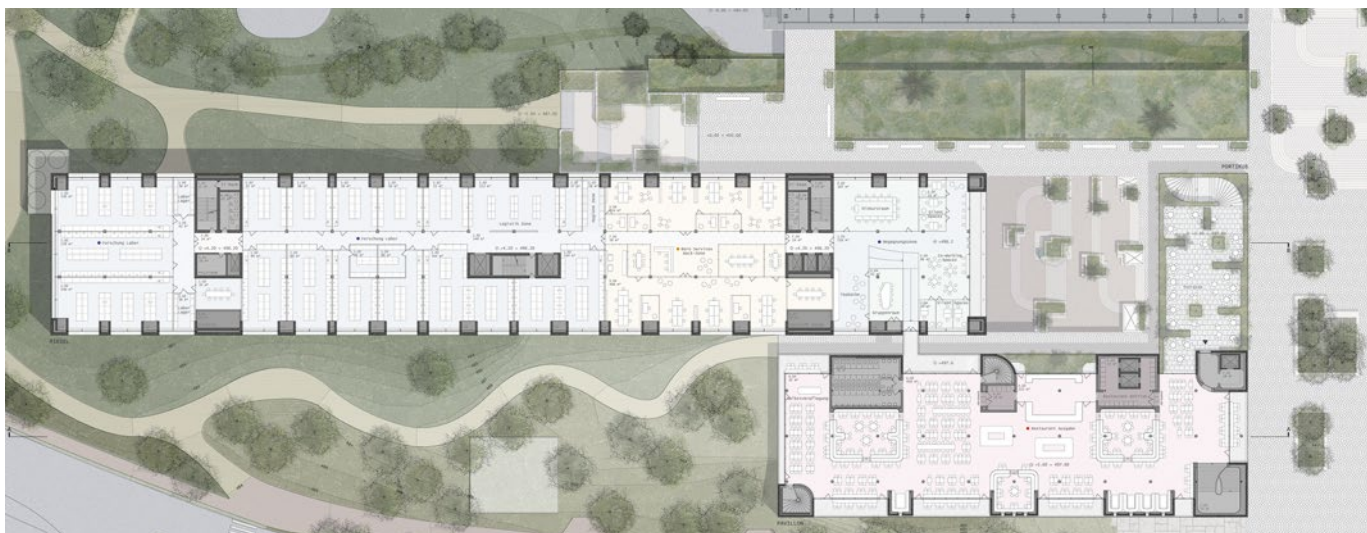
Situation 1:2000



Erdgeschoss, Ebene F 1:1200

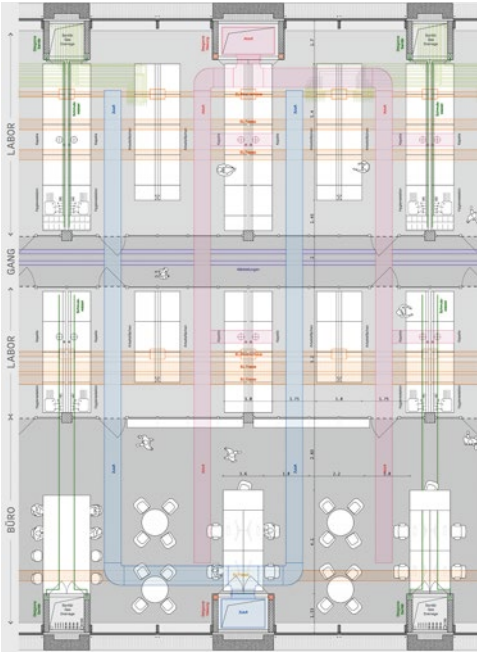


1. Untergeschoss, Ebene E 1:1200

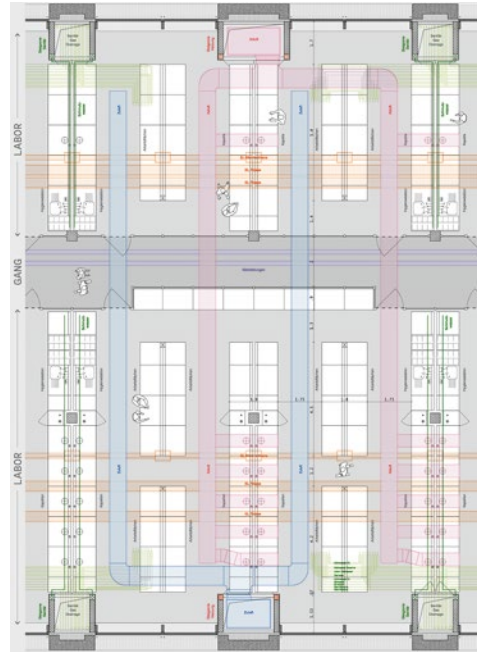


1. Obergeschoss, Ebene G 1:1200

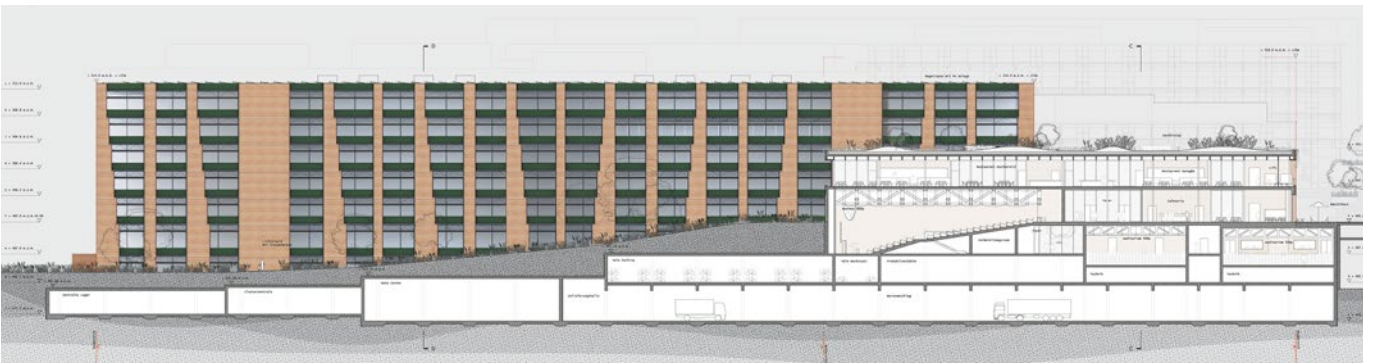
Die weiteren Projekte



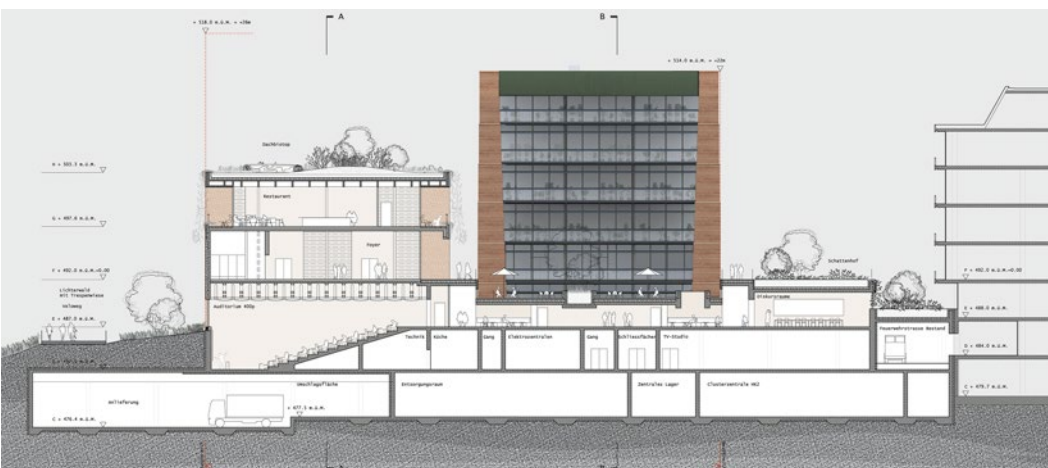
Labor klassische Anordnung 1:300



Labor innovative Anordnung 1:300

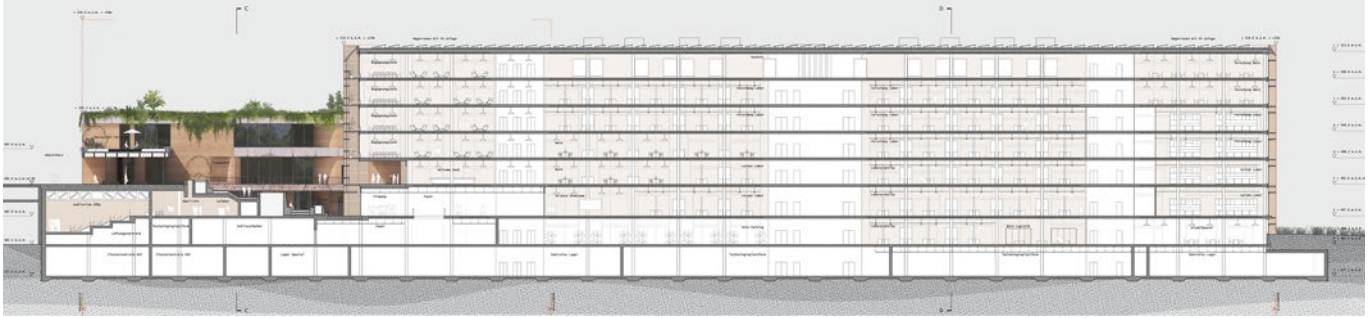


Längsschnitt Kopfbau 1:1200

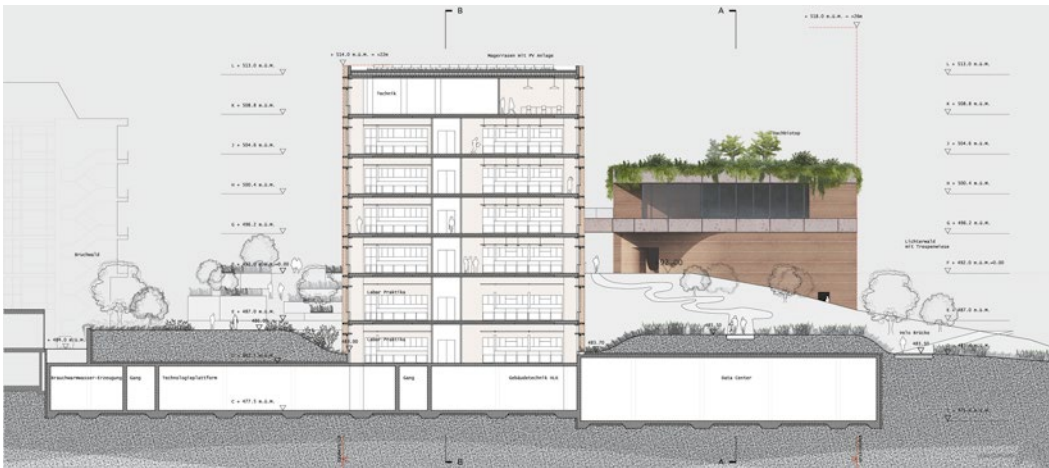


Querschnitt Kopfbau 1:800

Die weiteren Projekte



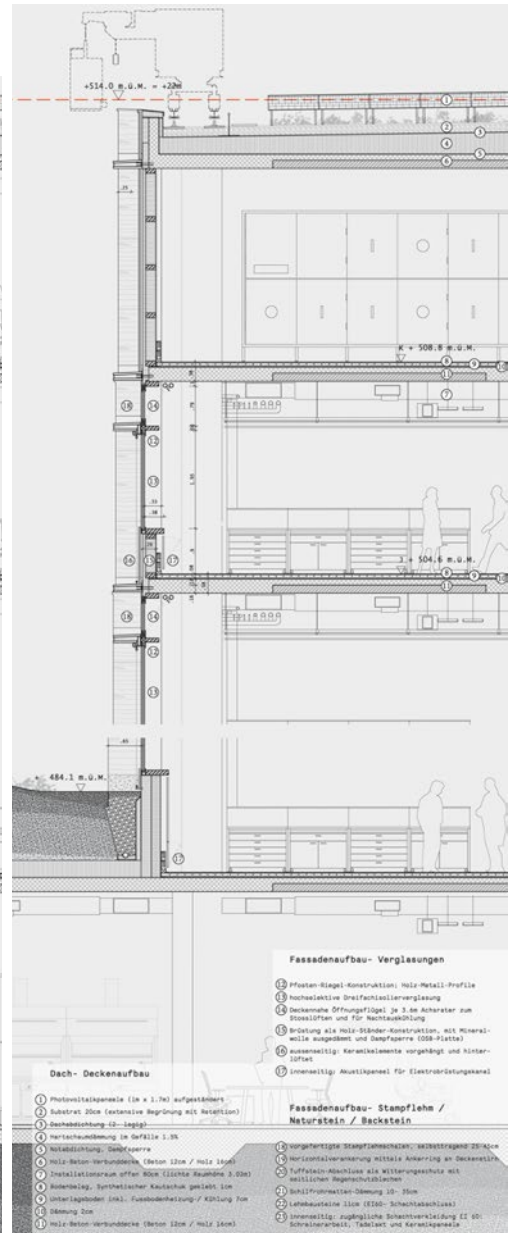
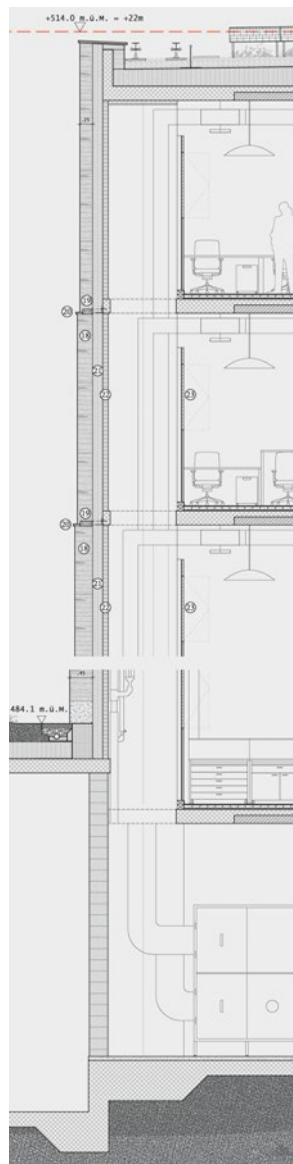
Längsschnitt Laborbau 1:1200



Querschnitt Laborbau 1:800



Visualisierung Innenansicht



Dach-Deckenaufbau

- 1 Photovoltaikpaneele (1 m x 1,7 m) aufgeständert
- 2 Substrat 20 cm (extensive Begrünung mit Retention)
- 3 Dachabdichtung (2-lagig)
- 4 Hartschaumdämmung im Gefälle 1,5 %
- 5 Notabdichtung, Dampfsperre
- 6 Holz-Beton-Verbunddecke (Beton 12 cm/Holz 16 cm)
- 7 Installationsraum offen 80 cm (lichte Raumhöhe 3,02 m)
- 8 Bodenbelag, synthetischer Kautschuk geklebt 1 cm
- 9 Unterlagsboden inkl. Fussbodenheizung/-kühlung 7 cm
- 10 Dämmung 2 cm
- 11 Holz-Beton-Verbunddecke (Beton 12 cm/Holz 16 cm)

Fassadenaufbau-Verglasungen

- 12 Pfosten-Riegel-Konstruktion; Holz-Metall-Profile
- 13 Hochselektive Dreifachisolierverglasung
- 14 Deckennahe Öffnungsflügel je 3,6 m Achsraster zum Stoßlüften und für Nachtauskühlung
- 15 Brüstung als Holz-Ständer-Konstruktion, mit Mineralwolle ausgedämmt und Dampfsperre (OSB-Platte)
- 16 Aussenseitig: Keramikelemente vorgehängt und hinterlüftet
- 17 Innenseitig: Akustikpaneel für Elektrobrüstungskanal

Fassadenaufbau – Stampflehm/Naturstein/Backstein

- 18 Vorgefertigte Stampflehmshalen, selbsttragend 25 – 45 cm
- 19 Horizontalverankerung mittels Ankerring an Deckenstirn
- 20 Tuffstein-Abschluss als Witterungsschutz mit seitlichen Regenschutzblechen
- 21 Schilfrohrmatte-Dämmung 10 – 35 cm
- 22 Lehmbausteine 11 cm (E160-Schachtabschluss)
- 23 Innenseitig: zugängliche Schachtverkleidung E1 60: Schreinerarbeit, Tadelakt und Keramikpaneele

Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Laborbau 1:150

Projekt Nr. 13 SCALAE

Verfassende Generalplanung

Itten+Brechbühl AG
Schiffbaustrasse 2, 8005 Zürich

Mitarbeit

Lidor Gilad, Fluregn Damur, Juan Valiente,
Lorenzo Pastorello, Stefano Hu

Architektur/Städtebau

ARGE Itten+Brechbühl AG
Schiffbaustrasse 2, 8004 Zürich

Bjarke Ingels Group BIG
Kløverbladsgade 56
2500 Kopenhagen, Dänemark

Mitarbeit

ARGE Itten+Brechbühl AG:
Lidor Gilad, Fluregn Damur, Juan Valiente
Bjarke Ingels Group BIG:
Jakob Sand, Laurent de Carniere,
Santiago Palacio Villa

Baumanagement

Itten+Brechbühl AG
Schiffbaustrasse 2, 8005 Zürich

Mitarbeit

Ludwig Leifer, Holger Meissner

Landschaftsarchitektur

LAND Suisse Sagl
Via Nassa 31, 6900 Lugano

Mitarbeit

Andreas Kipar, Federico Scopinich,
Martina Conti

Bauingenieurwesen

INGENI SA
Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich

Mitarbeit

Lorenzo Moresi, Olivier Pasquier

ELT-Ingenieurwesen

HKG Engineering AG
Rütistrasse 22, 8952 Schlieren

Gebäudeautomation MSRL/ Brandschutz/Sicherheitsplanung

HKG Consulting AG
Mühlemattstrasse 16, 5001 Aarau

HLKKS-Ingenieurwesen

eicher+paulli AG
Zweierstrasse 129, 8003 Zürich

Laborplanung

Laborplaner Tonelli AG
Eiweg 2, 4460 Gelterkinden

Logistikplanung

soltic AG
Birsstrasse 320, 4052 Basel

Bauphysik

Gartenmann Engineering AG
Badenerstrasse 415, 8003 Zürich

Nachhaltigkeit/Ökologie

Werner Sobek AG
Potsdamer Strasse 87,
10785 Berlin, Deutschland

Fassadenplanung

Werner Sobek AG
Albstrasse 14, 70598 Stuttgart, Deutschland

Verkehrsplanung

B+S AG
Hagenholzstrasse 56, 8050 Zürich

Gastroplanung

planbar ag
Ringstrasse 76, 8057 Zürich

Wasserbauingenieurwesen

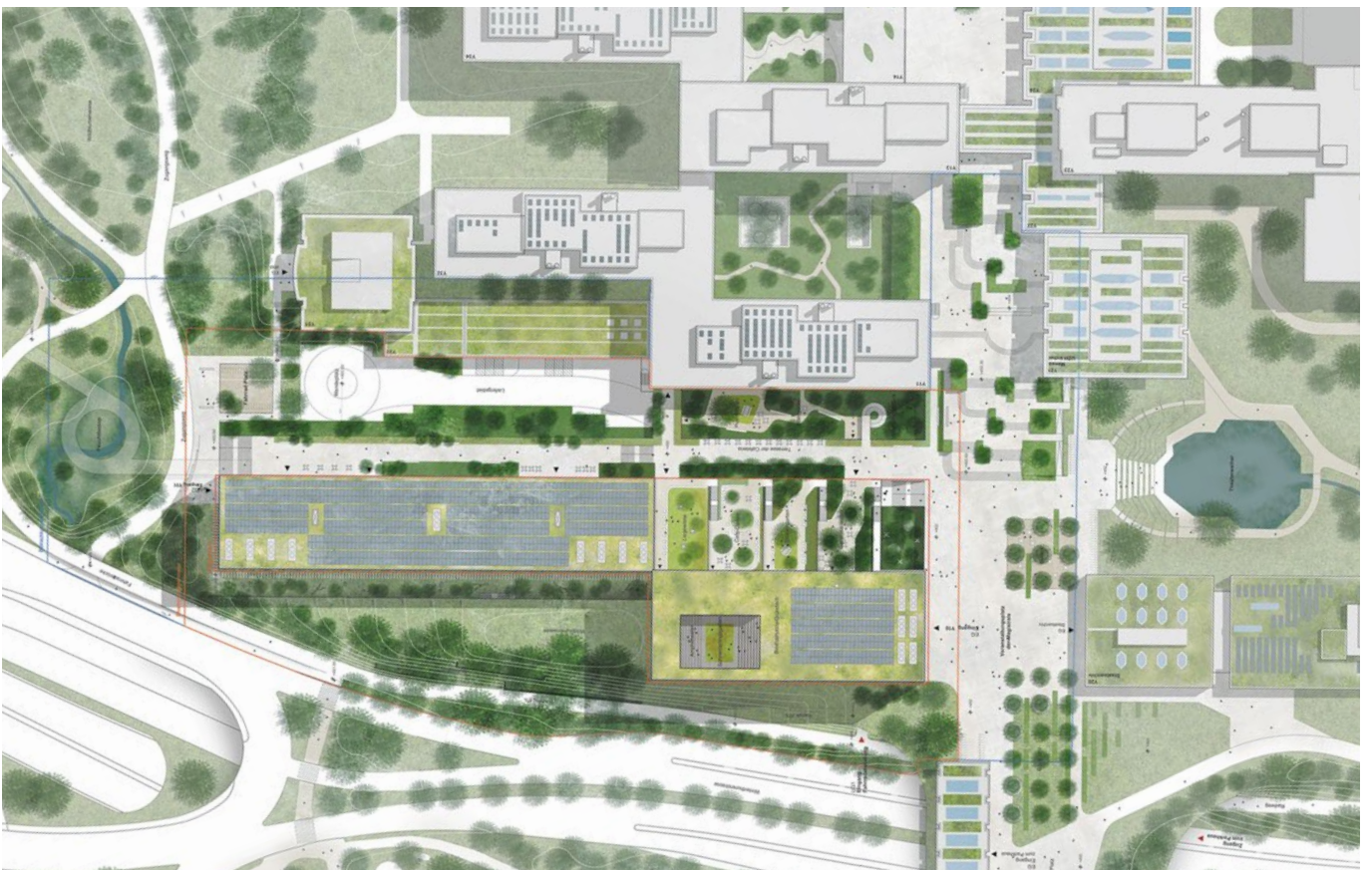
Emch+Berger AG
Schlösslistrasse 23, 3001 Bern



Modellfoto



Visualisierung Blick von der Magistrale

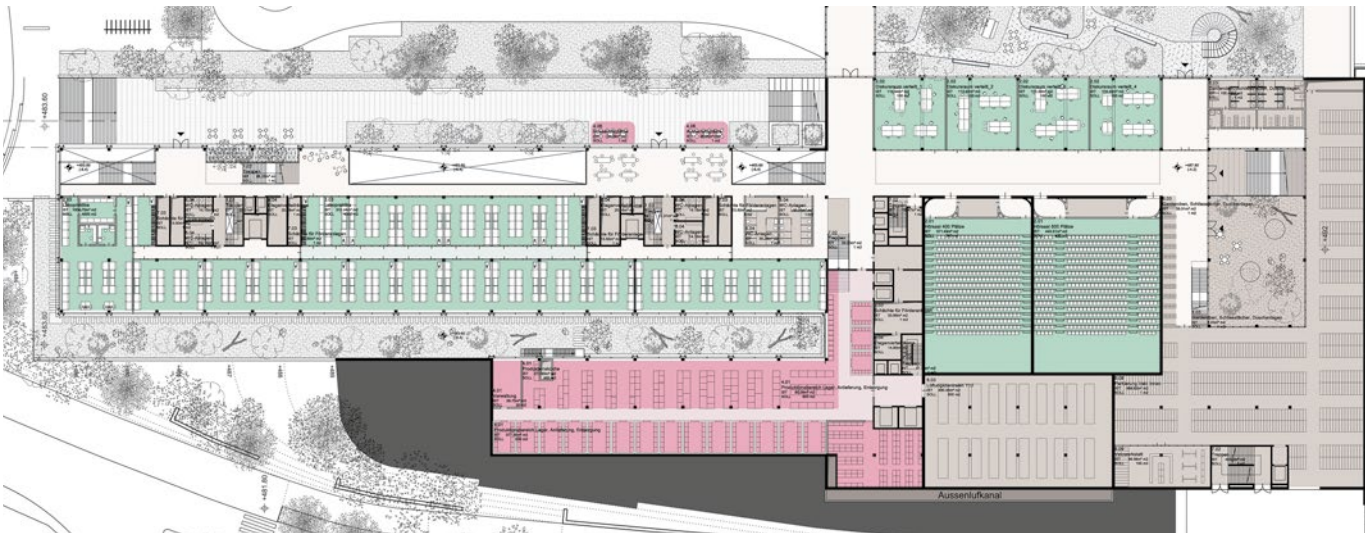


Situation 1:2000

Die weiteren Projekte



Erdgeschoss, Ebene F 1:1200

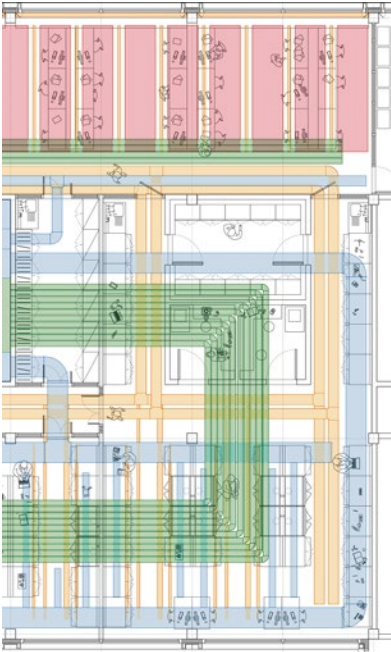


1. Untergeschoss, Ebene E 1:1200



1. Obergeschoss, Ebene G 1:1200

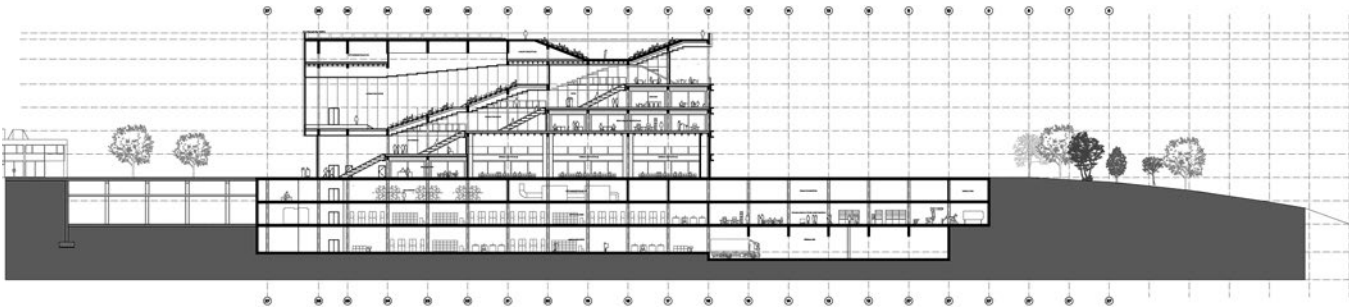
Die weiteren Projekte



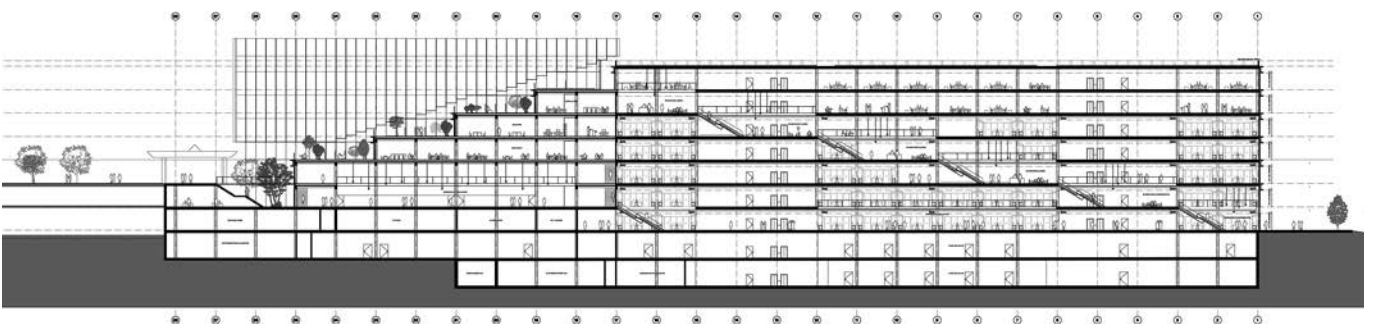
Labor klassische Anordnung 1:300



Labor innovative Anordnung 1:300



Längsschnitt Kopfbau 1:1200



Längsschnitt Laborbau 1:1200

Die weiteren Projekte



Querschnitt Kopfbau 1:800



Ansicht Ost 1:1200



Visualisierung Innenansicht



Konstruktionsschnitt mit Teilansicht Fassade, Laborbau 1:150

Stabgeländer absturzsichernd, PV-Nutzung auf Dachfläche, begrünte Dachfläche als Warmdach, $U \leq 0.12 \text{ W/m}^2\text{K}$.

Lochfensterartige Fassade, Verhältnis opak/transparent 45/55 %, Raster 7.200 x 4.100 mm mit Systemfassade-Elementen aus objektbezogenen Aluminiumprofilen, hängend montiert. Absturzsichernde Dreifachisolierverglasung/Sonnenschutzverglasung 70/33, $U_g \leq 0.5 \text{ W/m}^2\text{K}$, $U_{cw} \leq 0.8 \text{ W/m}^2\text{K}$.

Reduzierter CO_2 -Verbrauch durch Ultra Low Carbon Aluminium (GWP < 2.7 kg $\text{CO}_2\text{e/kg}$). Fassadenbekleidung aus leichten, vorgehängten, glasfaserverstärkten Betonelementen 13 mm, 240 mm. Mineralfaserdämmung WLG 035 ($U_{opak} \leq 0.15 \text{ W/m}^2\text{K}$).

Hocheffizienter Sonnenschutz aus horizontalen Edelstahllamellen, schienengeführt, mit freier Durchsicht und Sichtbezug nach aussen, Windstabilität bis 25 m/s, g total ≤ 0.6 .

Unterseitige abgehängte Blechverkleidung unter Cobiaxdecke, flächenbündig zur Fassadenbekleidung, wärmegeklämt.

Zweigeschossige Fassadenkonstruktion mit eingerückter, elementierter Systemfassade und vertikal verstärkter Unterkonstruktion über Stahlprofil in den Fassadenachsen.

Loggia, begrünt, Freisitz, Stabgeländer absturzsichernd.

Hoher Vorfertigungsgrad für schnelle und wirtschaftliche Montage. Funktionale Anforderungen Laborfassade bezüglich Wärmedämmung, Sonnenschutz, Luftdichtigkeit sowie Belichtung erfüllt.

Terrassenbelag gedämmt. Belag mit offenen Fugen. Absturzsichernde Dreifachisolierverglasung.

Aussenliegende Perimeterdämmung, $U \leq 0.20 \text{ W/m}^2\text{K}$. Trennlage. Sauberkeitsschicht. Fundamente.

Impressum

Inhalt:
Barbara Evangelisti
Projektleiterin Fachstelle Wettbewerbe
Hochbauamt Kanton Zürich, Stab

Modellfotos:
Hochbauamt Kanton Zürich
Fabian Guggenbühl

Gestaltung, Layout, Prepress/Druck:
DT Druck-Team AG, Wetzikon

Auflage:
500 Exemplare

Herausgeberin:
© 2023 Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt

